Morgenausgabe

Mr. 597 A 300 48. Jahrgang



Dienstag

22. Dezember 1931

Groß. Berlin 10 Df. Auswärts 15 Df.

Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin SB 68, Binbenftr. 3 Bernipr., Tonhoff (A 7) 292-297, Telegramm-Abr.: Contalbemofrat Berlin

Bormarts: Berlag G. m. b. S.

Boftidedtouto: Berlin 37 536. - Banffonto: Bant ber Arbeiter, Angeliellien und Beamten, Lindenftr. 3 Dt. B. u. Dise. Gel., Depofitent., Jerniglemer Etr. 65-66.

Arbeitsraum für die Jungen!

Die neue Lofung der Lehrerfrage in Preugen.

Mus dem Breußischen Landtag wird uns geschrieben: Die Herabsehung des Benfionierungsalters für famt. liche Lehrer auf 62 Jahre stellt eine politisch und fulturpolitifch bedeutsame Dagnahme bar, Die bestimmt ift, der Rot der jungen Lehrer gu fteuern. Sie erstredt fich auf alle Sparten der Lehrerschaft und umfaßt somit nicht nur die Bolksichullehrer, sondern auch die Berufsschullehrer, Mittelichullehrer, Studienrate und die verichiebenen Fachschullehrer. Muf die Abficht, die Benfionierungsgrenze allgemein für alle Beamten auf 62 Jahre herabzuseben, ift man nicht wieder gurudgetommen, ba bei ber Gleichartigfeit einer großen Anzahl von Beamtengruppen im Reich und Breugen fich durch eine verschiedenartige Behandlung von Reichs- und preugischen Beamten Schwierigfeiten ergeben murden. Für Beamtengruppen dagegen, die bas Reich nicht tennt, ift bereits fruber burch Landesrecht zum Beifpiel für die Boligeibeamten eine Sonderregelung getroffen morden, die die Altersgrenge für die Eretutio. polizei auf 60 Jahre festlegt. Someit wollte man bei ben Behrern nicht herabgeben. Aber auch an fie stellt Die gegenwärtige Beit mit volleren Rlaffen und einer Fulle erhöhter Schwierigfeiten besondere Uniprüche. Das Alter von 62 Jahren ichien geeignet zu fein, die Grenze zu bilden, an der die Benfionierung der alteren Jahrgange in der gegenwärtigen Rotzeit als eine Notmagnahme erfolgen follte.

Die fogiolen und padagogischen Brunde für blefe Dagnahme liegen auf ber hand. Seit Erlog ber vorigen Rotbestimmungen Preugens hat mit Recht die Sorge um bas Schidfal der Junglehrerichaft im Borbergrund aller politifchen und fulturpolitifch intereffierten Kreife geftanden. Diese Sorge bezog sich nicht nur auf das Geschid ber noch nicht festangestellten Lehrer, die burch ben Abbau von 7000 Stellen in ber unmittelbaren Gefahr fich befinden, aus ihrem Berufe herausgeriffen zu werden und für alle Zeit hinaus in ihm teine Beschäftigung zu finden. Die Gorge bezog fich vielmehr auch auf das Schicfal der Shule und ber Schuler, benen die jungen Lehrfrafte fast durchweg entzogen zu werden drohten. Gerade die jüngere Lehrergeneration wurde auf einer großen Angahl von Unftalten ausfallen, und ein gewaltiger Schaden murbe burch die Begenüberftellung einer überalterten und nicht von jugendlichen Rraften durchsetten Behrer. generation und ber jegigen Schülerichaft entftehen, gumal in biefer Beit, in ber ber Benerationsmechfel viel tiefere Bedeutung hat als in früheren Epochen. Eine rein fistalifch angesehene Sparmagnahme, die diejenigen Behrfrafte aus dem Schuldienst entfernt, die noch nicht fest angestellt und daher mit dem größten Ersparniseffett zu beleitigen find, muß padagogifch die unheilvollften Folgen geis tigen und eine tiefe foziale und politische Erbitterung bei gafilreichen von ihr betroffenen Berfonlichteiten erzeugen.

Die Herabsehung des Benfionierungsalters andert an der Rotmendigteit der Einsparungen der rund 7000 Schulftellen im Intereffe der Aufrecht. erhaltung des Gleichgewichts von Einnahmen und Ausgaben im preufischen Haushalt nichts. Bei ber Bedeutung ber Kulturvermaltung im preuhischen haushalt, die mit mehr als zwei Fünfteln an ihm beteiligt ift, tann man an ihr nicht porbeigehen. Aber bie neue Methode mird bie pabago gifden Gefichtspuntte berudfichtigen, die gegen die allgu ftarte Ueberalterung ber Behrfrafte fprechen, und mird fogial vernünftiger fein, indem fie es vermeidet, eine Rulle mertvoller Behrerperfonlichkeiten bem Elend preiszugeben. Durch die Herabsehung auf 62 Jahre mird die Einfparung der Schulftellen gu mehr als ber Salfte durch die Benfionierung der Bebrer von 62 bis 65 Jahren erfolgen. Die Junglehrerschaft wird nur zu einem Teil des befürchteten Musmaßes an den Ersparnissen beteiligt fein. Rund 4000 Junglehrern, die vom unmittelbaren Abbau bis zum April 1932 bedroht maren, wird die Möglichfeit erhalten bleiben, in ber Schule gu mirten. Gie merben mit einem zwar geringen, aber im Bergleich zu bem farglichen Bulchuf für arbeitelofe Lehrer immerhin ber unmittelbar Rot fteuernben Behalt bedacht merben tonnen. Den Borteil werden por allem bie alteren Junglehrer haben, unter denen bekanntilch eine große Anzahl Berheirateter und Familienoater find. Muf ber anderen Seite merden bie ülteren Lehrer, die, früher als fie erwartet batten, in den Ruheftand treten, einer Not nicht ausgesett fein, benn fie haben sich durchweg ichon Höchstgehalt erdient, und werden

Gühne für Schneider und Graf.

Beder und Saufchte je fieben Jahre Zuchthaus, Rollat fieben Monate Gefängnis.

Das Landgericht I berfündete geftern nach breiftundiger Beratung folgendes Urteil gegen die Angeflagten aus der Sufelanditrafe: Die Mugeflagten Beder und Baufchle werden wegen Totichlages gu je fieben Jahren Buchthaus und Berluft ber burger. lichen Chrenrechte auf die Lauer von fünf Jahren berurteilt;

ber Angellagte Avllat unter Freifprechung im übrigen (b. h. von der Anflage des Totichlages) wegen Begünstigung zu fieben Monate Gefängnis; Beber wegen besfelben Delifts gu bier Do.

naten Gefängnis;

Breffel wird wegen Bergehens gegen bas Baffengefen gu ein Jahr Gefangnis berurteilt, ber Ingeffagte Borath wird freigefprochen.

"Dieser junge und haltlose und unreise Mensch hat durch eine Flegesei etwas ins Rollen gebracht, das zwei Menschen das Leben getostet hat." So begann, gegen den An-geslagten Kollah gewandt, der Borsupende bei der Urteils-begründung die Schilberung des Berbrechens, das von den Rationalfogialiften in der legten Gilvefternacht in der Sujelandftraße begangen murde.

Wer hat aber blesen unreisen Menschen, dem der Bor-sigende weiterbin parten verbrecherischen Willen bescheinigte, in die SN. Hillers und in die Hufelandstraße gebracht?

Die Partei des herrn hitler ift für bie Beder Hauschte und Rollag voll verantwortlich. Gie sucht folde Elemente, um fie in ihre Burgerfriegsarmee eingureihen. Sie braucht die Unreife und Die Soltlofigfeit; denn das find die Eigenschaften, aus benen die Brutalität ber Su. herouswächit.

Das Gericht hat geglaubt, das eine Fluchiorganisation in ber RSDUB. nicht festzustellen fei. Die Einzelheiten der Flucht ber Tater fprechen indeffen beutlich genug. Die Tater haben gewußt, an wen fie fich zu wenden hatten, fie maren ficher, daß ihnen geholfen werden würde, und es ift ihnen weitergeholfen morben.

Das ift trop ber Feststellung bes Berichts Belaftung genug für die Partei des herrn Sitler!

Diefer Brogef ift ein Glied in einer langen Rette von Brogeffen, in benen Die Brutalität und ber Terror ber Sitlerichen SI por Gericht gestellt ift. Die Brozesse gegen die Mörder des Burgerichaftsmitgliedes henning, gegen den Attentater auf den Regierungsrat Laffain in hamburg, gegen die Schiefhelden von Sagen fund bidt voraufgegangen. In Berlin läuft gleichzeitig der Brozes gegen die Terroristen vom Rurfürftendamm Zaglich fteben Leute aus Sitlers GM. vor beutichen Gerichten megen Baffentragens, Baffenanwendung und blutigen Terror gegen Andersdentende, taglich wird die Robeit der Gesinnung dieses Schlägertums por Bericht aufo neue enthullt.

Das ift bas mabre Beficht ber Sitterichen Burgerfriegs-

Die Urteilsbegründung.

In ber Urteilsbegrundung führte Landgerichtsbircttor Ruder u. a. aus: Auf Grund ber Beweisaufnahme ift zwischen ben Borfällen vor dem Lotal Krifchte und zwischen dem Augenblid als die Angeklagten Kollag, Hauschte und Beder vor dem Schneiberschen Laden erschienen find, ein Trennungsstrich zu machen. erfteren Borfalle find gmar nicht Begenftand ber Untlage, ihre Erörterung-war sedoch für die Urteitsfindung notwendig.

Durch die hauptverhandlung wurde fofigeftellt, daß die gangen Borfalle durch eine Flegelei des Angeflagten Rollaty verurfacht worden find; fie ift der Anlag dazu gewejen, daß zwei Menfchen ihr Leben haben laffen müffen.

Der viel altere Zeuge Bruno Schneiber hat fich mit Recht gegen bie Anrempelei des jungen, unreisen und in jeder Beziehung haltsosen Rollag, ber auf ihn mit dem Schliffel eingeschlagen hat, zur Wehr gefest. Die Auseinandersesjung, die unmittelbar danach zwischen der Partel aus bem Lotal Rrifdite und ben Schneiberichen Gaften ftattgefunden bat, führte zu teinerfei Taffichkeiten. Mis dann, wie es por einem unbeteiligten Zeugen festgestellt worden ift, beffen Frau und eine andere Zaugin durch Klopfen gegen die heruntergeloffene Jaloufie Einlaß in das Lotal von Krifchte verlangten, hat fich bei ben nationalfogialiften die Idee gebildet, das Reichsbanner greife Die Birtin verlangte, bag Rollag und Sauichte bas Latol verließen; auch ihre übrigen Gafte begaben fich auf bie Strafe. Bur feiben Beit hatten die Gafte von Schneider ben Entichluft gefaßt, nach Saufe zu geben. Balemald erhielt braugen ben erften Schlag, Der Beuge Schneiber mar tropbem pollfommen berechtigt, feine Gafte burch ben Borberousgang himmiszutaffen. Der Schlog auf Pofewald murbe aber Anfag zur neuen Schlägerei.

Rachdem die Rationalfozialisten die Flucht ergriffen hatten, war bas Boripiel erledigt. Ingwifden famen bom "Angriffe". Baben Saufchte, Beder und Rollag. Muf ber Strage herrichte volltommene Ruhe. Die Ladentür des Schneiberschen

meife irgendein Gefinnungsgenoffe im Laden festgenommen fal; die beiben Sande in den Tafchen ber lebernen Joppe, ging er hinein, in der rechten Tofche batte er bie entficherte Biffole.

Es folgt die Schilderung ber befamiten Borgange im Schneiberfchen Loden, die gur Erfchiefgung Willi Schneibers fügrien.

Das Gericht, bleg es in der Urfeisbegrundung weifer, babe auf Grund der Beweisaufnahme die volle lieberzeugung erlangt, daß Beder derjenige gewesen ift, der geschoffen hat.

Rallah' urfprüngliche Gelbstbezichtigung und feine fpateren wiberfprechenden Ausfagen find unglaubmurdig; die Behaupting, daß zwei Schuffe gur gleichten Beit gefallen feien, ift pon einer Reibe pon Beugen widerlegt. Ebenfo widerlegt ift Die Behauptung Beders, er habe in Rotwehr gehandelt. Die Zeugen haben betundet, daß Schneiber auf ihn nicht mit einem Stuhlbein loegegangen ift. Dos Gericht hat auch nicht ben Eindrud, bag Beder in Gebrauch von Piftofen ungeübt fei. Wenn er bas mare, to batte er nicht eine entsicherte Piftole in die Tafche gestedt.

Much ber innere Tatbeftand bes Toffchlages ift bei Beder gegeben Er bat bie Totungsabiicht unmittelbar tor Abgabe bes Schuffes gejaßt. Seine Behauptung, er fei von Willi Conneider bedroht morden, feine Einwendung, er habe in Blutation otwehr gehandelt, ift nicht flich haltig.

Willi Schneider war für ihn tein Gegner. Er war vollkommen im Recht, als er ibn, den Cludeingtling, aufforderte, den Caden gu verlaffen.

Beder hatte Die Totungsabficht, jumirbeft mußte er fich fagen, daß er bei einem Schuft aus biefer Entiernung, die Biftige angewintelt an ber Suffe, ben Gegner toten murbe.

Bas ben Angeftagten Raufchte anfangt, jo ift bas Gericht bei Abwägung alles für und wiber zur Ueberzeugung gefommen,

baber fogial nicht allgu hart betroffen. Das gleiche gilt für | Staatsministeriums einen wertvollen Fortidritt, begrüßen. Die jungen Studienrate und alteren Studienaffefforen, beren unmittelbare Berbinbung mit ber Schule nunmehr wieberhergestellt wird. Much bier wird eine Muffrischung und Berjugendlichung des Lehrtörpers erfolgen. Auch für die Berufsichulen, die ja freilich bitter unter der Bertnappung ber Mittel ju leiden haben, wird die Berjungung ber Lehrfrafte nur von Borgeil fein. Dabei wird im gangen biefe Dagnahme eine Erfparnis für Die Staatsfinangen bringen.

Es gibt in ber gegenwartigen Zeit teine Dagnahme, die ungetrübte Freude ichafft. Jede Berbefferung bringt gugleich gemiffe Sarten für andere mit fich. Ungefichts ber großen Erregung aber, die gerade die Junglehrerfrage und ihre Behandlung durch ben Schulftellenabbau mit Recht berporgerusen hot, wird man in dieser Tat des preußischen nierung Rechnung zu tragen.

Er ift den unermublichen Unftrengungen unferes Ge. noffen Grimme gu verdanten, ber die Junglehrernot befonders ichmer empfunden bat. Man wird aber auch ben neuen Bug im preugischen Finangministerium begrüßen, der burch ben Bechsel in diefer Behorbe eingetreten ift. Soffentfich merden in Bufunft neben ben finangiellen flets auch fogiale und tulturelle Befichts. puntte berücksichtigt. Die nachfte Aufgabe wird bie Berftellung einer Uebereinstimmung mit dem Reich über Die Uebertragung biefer Gedantengange auf famtliche Bermaltungen fein, um ben Unteil am Arbeitsraum für die jüngere Generation in Reich, Staat und Bemeinden meiler ausdehnen zu tonnen und der besonderen Beanipruchung der alteren Jahrgange durch frubere Benfio-

daß er an der Tätung des Graf schutdig ist. Merdings gab es teine Tatzeugen. Hauschste war aber allein übriggeblieben, nachbem Rollag und Beder bereits ban bem Schneiberichen Lotal geflüchtet waren. Er hat auch biefen beiben gegenüber fich felbft ber Tat begidzigt. Er hat ihnen Einzelheiten ergablt, 3. B. wie er feinen rechten Arm auf feinen linten Unterarm gelegt bat, um beffer gu zielen; er hat von einem tomplizierten Kopffchuß gesprochen. Hinzu tommt feine Flucht. War er schuldtes, weshalb flüchtete er nach Itolien? Und weshalb hat er in dem Kaffiber aus dem Insbrucker Befangnis geschrieben, er brauche zwei Beugen, Die gesehen haben, daß er nicht geschoffen bat.

Das Gericht ift überzeugt, daß er die Totung Geofs verfchnidet hat.

An diese Tötungshandlung hat sich die Fluchthandlung angeschlossen. Kollat hat sich der Begünstigung schuckt, er hat Beder und Hauschte nach Medlenburg geleitet. Seine Ungaben über ben Fluchtplan find nicht glaubmurbig. Die Glucht entsprang seiner Initiative. Er hat sie mit Hilfe seiner Freunde bewerkstelligt. Die Beweisaufnahme hat nicht ergeben, baß maggebende Stellen ber REDAB. Die Mucht in die Wege geleitet ober von ihr gewußt haben. Die Bemeife, Die in der Berhandlung in biefer hinficht vorgetragen murben, haben ein negatives Ergebnis gezeitigt.

Unglaubmurdig ift es, wenn hier behauptet wurde, bas 3ujammentreffen des Kollat und haufdte mit Beder in Oranienburg fei ein rein gufälliges gemefen.

Beder hatte mohl von bem Fluchtplan ber beiben gehort und ift ihnen nachgekommen, weil es ihm gefährlich schien, mit ihnen zu fahren. Kollag beabsichtigte ansangs nicht, selbst zu flüchten. Erst ipaler tam ihm ber Bedante, gleidifalls noch Defterreid gu gehen.

Beim Ungetlagten Borath liegen objettlo ble Latbestände ber Begunstigung por. Die Berhandlung bat gegen ihn erhebliche Berdachtsmomente ergeben. Er hat Rollay untergebracht, hat die Fahrfarten nach München beforgt und die Abreffe des Sauptmanns von Maltig in bas Buch geschrieben. Er ericeint erheblich belaftet.

Das Gericht tonnte bei ibm aber nicht ben inneren Willen jur Begünftigung feftftellen.

Die von ihm für fein Tun angeführten Grunde tonnten nicht wiberlegt werben. Ein Biberfpruch lag allerdings in feiner Behauptung, weshalb er feine Fahrfarte nach Oberaudorf genommen batte. Richt ermiefen merben tonnte, bag er gewußt hat, Rollag merbe gefucht. Bohl hatte er aber ben Berbacht, Rollag fei in eine Schlägerei verwidelt gemefen. Bei Abmagung ber beiben Musfagen, berjenigen

von Borath und berjenigen von Kollah, entschieß sich das Gericht für Porath. Er hat einen glaubwürdigen Eindruck gemacht, indem er Haustelaufte sienen Paß gegeben hat. Breisel mußte als Förster wissen, das seine Paß gegeben hat. Breisel mußte als Förster wissen, das sein erklieger Steitselstein fel

vom Jahre 1923 tein gultiger Baffenichein fei.

Mas die Strafgumeffung anlangt, fo hat bas Bericht Beder und Saufchte milbernbe Umftanbe nicht gu. ortannt, und zwar aus folgenben Grunden: Die Gegenfage smifchen verichiebenen Tellen ber Bevälferung haben fich berart vericharft, bof bie öffentliche Rube und ber innere Friede in erheblicher Beile geftort find. Der Geleggeber erlagt in ber Abficht ber Bieberherfiellung ber öffentlichen Rube immer icharfere Gefebe. Die Strafen ber Berichte, bie gunadit milbe maren, werden immer fcharfer. Das

Wenn junge Leute, die wissen, daß es zu Jusammenflößen kammen kann, sich mit Wassen versehen und elicksichkslos auf den Gegner ichleffen, fo beweift das, daß die Strafen, die bis jest verhängt wurben, auf fie feinen Ginbrud machten. Die Gerichte find unter folden Umftanden dazu berufen, ben Gelehgeber und ieine aussührenden Organe bei der Durch-jührung ihrer Aufgaben durch erhebliche Strafen unter die Urme zu greifen. Der Wille des Staales, fich gegen die Rechtsverleher aufzubäumen, wuß stärker werden.

Das Gericht hat ben Angetlagten Beder und Saufchte zugute gehalten, daß fie ben Willen hatten, ihren Freunden gu Silfe gu eilen. Bas hatte aber ber Angetlagte Beder in einem fremben haufe zu suchen, was gab ihm bas Recht. es zu durchsuchen? Er hat sich aus eigener Machtbesugnis das Recht genammen, in das offene Haus bineinzugehen. Auch bei Kollat hat das Gericht berückstigt, daß er anfangs seinen bedrängten Ge-nossen Hilfe bringen wollte. Bei der Festsesung der Strafe mußte aber in Betracht gezogen werden, bag er bei feinem jugenblichen Alter eine recht verichlagene Berfonlichteit ift unb einen farten verbrecherifchen Billen hat. Bei ber Strafgumeffung in bezug auf Breffel ging bas Bericht bavon aus, daß durch furge Strofen bei Waffenvergeben ber 3med nicht er-

Someit bie Begrundung. Das Urteil gegen Beder und Saufchte entspricht bem Rechtsgefühl ber meiteften Kreife ber Bevollerung. Das Urteil gegen Rollat tam einigermaßen überrafchend. Die Urteilsbegründung ift mit teinem Bort auf die rechtlichen Ausführungen des Staatsanwalts eingegangen, der bei Kollah Mit-läterschaft für gegeben erachtet hat. Wenig befriedigend war der Leit der Begründung, der sich mit Poraths Unschuld besaste. Die Feststellung des Gerichts, daß die ASDAB-Führung mit dem Fluchtplan pichts zu tun gehabt habe, ift schwerlich bas lette Wort in begug auf die Morderbeforberungogentrale ber REDAB. Bu begrußen ift bas barte Urteil gegen Breffel megen Baffenvergebens.

Bu gleicher Zeit jedoch, als das Landgericht I diefes Urteil fallte, wurden nor bem Schöffengericht Berlin-Mitte zwei Rationalfoxialiften wegen des gleichen Delitts des Waffenvergebens nur zu fechs Monaten Gefängnis verurteilt. Bas nugen Gefehe, wenn fie von ben Gerichten finnmibrig milbe angewandt werden?

Es gibt Schuldige!

Bur Baussuchung auf Colos Rotenberg.

3m Babifchen Landtag haben bie Rationalfogialifien megen ber Saussuchung bei bem ehemaligen Gesandten von Reichenau eine Aleine Unfrage an die Regierung eingebracht. Darin fragt der Buhrer ber Ragis, ber Abgeordnete Bagner:

"Ift die Regierung bereit, bas eima gefundene Material mir mitzuteilen, bamit ich gegen bie Schulbigen por-

Der Naziabgeordnete Wagner fann es nicht abwarten, daß die Schutbigen durch die Juftig ber Beftrafung gugeführt merben! Dies ftarte Bedürinis nad Abruden und das inhaltliche Zugeftandnis, baß Schuldige vorhonden find, laffen tief bliden!

Die Wahlen zum auftrolischen Bundesparlament hatten folgen-bes Ergebnis: Labour-Party 13 (95), Rationalisten und Harmer 52 (35), Unalhängige Labour-Party 10 (5). Die Labour-Regierung ist auf Grund des Wahlergebnisses zurüd.

46 Millionen Mark verloren!

Die Bilang der Ladendorff. Bant.

Die Bertvaltung der Berliner Bank für Sandel und | geben. Dabei hat man bei der Bewertung die Boraussestung ge-Grundbefit gibt fett die 3wifchenbilang bom 19. Robember 1931 befannt. Die beiden großen Gruppen ber Glaubiger, die fich auf ben Strafen Berlins gegenfeitig um die Frage befehden, wer von ihnen beiden die Intereffen ber Glaubiger am wirfungsbollften wahrnehmen wird, werben gleicherweise über diese Bilang enttäuscht und emport fein. Es ergibt fich nämlich, bag bie unter ber Berantwortung bes Birtichafteführers Labenborff und des gefichenen Direttors Ceiffert geführte Bant den ungeheuerlichen Berluft bon 46 Millionen Mart, das ift die runde Balfte ber Bilangfumme bes leuten Jahres, ausweisen muß.

Die Abschreibungen, die porgenommen merden muffen, find geradegu grotest. Bei ben Effetten bleibt ein Bert von 9,07 Millionen übrig, nach Abichreibungen pon 5,26 Dillionen. Die Beteiligungen tonnen nurmehr mit 4,62 Millionen bewertet werden, nach Abschreibungen von 9,58 Millionen. Der Wert der Forderungen muß auf 12,63 Millionen herabgescht werden, weil 18,79 Millionen als faul anzuschen find. Bei den Grundftuden vertleibt an Wert von 3,87 Dil. lionen, nachdem 4,13 Millionen Mart abzuschreiben waren. Unter Einrechnung einiger fleinerer Boften ergeben fich fo Gefonitatiiven von mir 34,22 Millionen Mart. Davon find aber verpfandet 23,45 Millionen, fo daß fich mur 10,77 Millionen freie Aftiven er-

macht, daß eine ruhige Abmidlung möglich ift, b. h. man hat höhere Berte eingesett, als fie beim Bertauf gegenwärtig gu ergielen maren. Bei ben Effefien und Beteiligungen bat man ebenfalls höhere als bie gegenwärtigen

Auf der Bassiste steht dagegen eine Gesantsumme von 80,35 Militonen Mark. Davon sind wieder 16,73 Millionen gesicherte Schulben, aus benen fich bie Gläubiger mahrscheinlich

ohne Berluft begahlt machen tonnen.

Micht weniger als 80,46 Millionen find ungeficherte Gianbiger,

d. h. die Jorderungen jener 36 000 Einleger, die jeht um die Quote bangen, die ihnen ausgezahlt wird.

3mifchen Baffipen und Attipen bleibt ber Berluft pon 48,13 Millionen Mart, der im wefentlichen von den ungesicherten Blaubigern getragen werben muß. In den geftrigen Glaubigerversammlungen, über bie wir an anderer Stelle berichten, mußte befannigegeben merben,

daß die Quote für die ungesicherten Gläubiger noch nicht 24 Prozent befrägt.

Dennoch foll bie vom Reich garantierte Quote von 30 Prozent, wenn auch nicht sosort, zur Auszahlung gesangen, was natürsich nicht anders möglich ist, als durch Opfer, die der Steuerzahler auch hier wieder für schiechte Banksührung tragen nuß.

Bericharfte handelspolitifche Spannung

Much Gudafrifa macht Schwierigfeiten.

Nach englischen Blättermeldungen beabsichligt die Regierung der Sudafritanifden Union den deutsch-afritanifden handelsverfrag abzuandern. Die Menderung des Berfrages foll ben wichfigsten Puntt des gangen Abtommens, nämlich die Alaufel betreffen, nach ber eine aufomatijde Uebertragung famflicher tunftig an England ju gemahrenden Borgugsjolle auch auf Deutschland erfolgt. Die füdaseifanische Regierung foll, ben englischen Melbungen gufolge, barauf ausgeben, daß biefe Alaufel von Deutschland fallen gelaffen wird.

Der am 1. September 1928 abgeschloffene Sandelsvertrag amifchen Deutschland und ber Subafritanifchen Union ftellte megen Diefer Deiftbegunftigungstlaufel einen ber am beigeften umtampften Sandelsvertrage bar, die in ben lehten Jahren abgeschloffen murben. Befonders in England rief biefes Abtommen in ben Rreifen ber Birtichaft großes Muffeben und icharfen Biderftand hervor, ba bie englifche Unternehmerichaft in biefer Rlaufel einen Ein. brud in bas Softem ber Borgugegolle erbildte, ble innerhalb des britischen Empire feit Jahrzehnten Geltung hatten.

Da Gubafrita im ftelgenden Dage jum Raufer beuticher Baren geworden ift, und zwar in erfter Linie beutscher Fertigfabri: ate, mußte eine berartige Revisionsforderung naturgemaß auf scharfen Widerstand in Deutschland stoßen. Die Gründe, die die Riegierung der Sübafritanischen Union zu einem derarsigen Vorgehen anregen könnten, sind zweisellos währungspositischer Art. Südafrika hat als einziges der englischen Dominien am Golbstandard feitgehalten und will offenbar fich burch eine berartige Bertragerevision freie Sand fiber bie bevorstebenbe Reichstonfereng bes britischen Empire in Ottawa haben.

Gegenangriff frangofifcher Sandelsfammern.

Die Sandelstammer bes nordfrangoflichen Induftriegentrums Litte hat am Connabend zu ber fünftigen Handelspolitit Frant-reichs ichwermiegende Beichfuffe gefaßt. Die Handelstammer farbert von ber Rogierung Aufrechterhaltung ber frangofischen Bufahgolle auf ausländische Baren, ferner Anpaffung dieser Zusatzolle an die Entweriung ausländischer Währungen, d. h. die Schaffung neuer Valutazolle und die Kündigung sämtlicher bestehenden Handels-

Der folgenschwerfte Buntt biefer Befchluffe aber ift die Forderung, daß neue Sandelsverträge ohne bie Rlaufel ber Deiftbegunftigung abgeichloffen werben. Damit reiht fich die handelstammer des wichtigften frangofilchen Industriegebiers in die Front ber Rreife in Frankreich ein, Die von bem Suftem ber Sandelsvertrage mit Meiftbegunftigung fort wollen und an feine Stelle wieder den Doppeltarif mit einem Maximal- und Minimalzoll fegen will.

Privatschulden oder Reparationen.

Bor einem Rompromiß in Bafel.

Bafel, 21. Dezember. (Eigenbericht) Der Conderausichuß bei der B33. beabfichtigt feine Arbeiten am Dienstag abzuschließen. Es bofteben nach erhebliche Melnungsverichiedenheiten. In der Frage ber Prioritat von Privatfoulben ober Reparationen fteht eine Berftandigung bevor. bie Zahlungsbilang Deutschlands fich gunftig gestaltet, foll ber gur Berfügung ftebende Ueberschuß nicht ausichließlich fur bie Rudgahlung der unbedingten Reparationsleiftung, fondern teilmeife auch fur bie Rudgablung ber Brivatidulben verwandt merben.

Der englische Delegierte Gir Balter Banton perteibigte mit großer hartnadigteit ben befannten englijden Standpuntt der Prioritat ber Brivatichufben.

Rompromiß durch leberfpringen aller Rernfragen.

Bajel, 21. Dezember.

In ben vertraulichen Befprechungen ber elf Mitalieber bes Beratenben Conberausichuffes icheint heute nadmittag eine Ben . bung eingetreten gu fein, die gu ber Muffaffung berechtigt, bag es moglich fein wird, die Arbeiten des Ausschuffes noch vor Beihnachten abzuschließen. Rach Schluß ber Sigung murbe von einem Sauptbeteiligten mitgeteilt, daß man Fortidritte gemacht babe und nunmehr größere Soffnung begen burfe, bereits por Beibnachten zu einem Berichtstegt zu tommen.

Es besteht sent offenbar Uebereinstimmung im Ausschuß, daß ber Bericht teine konkreien Borfchlage enthalten soll Mile barüber bisher in einem Teil ber Breffe angeftellten Bermutungen find allem Anschein nach falsch gewesen. Rach bem fesigen Stand ber Dinge burfte ber Bericht weber auf bie Frage ber geschützten noch auf die der ungeschützten Ammitaten eingeben. Er burfte auch feine Unregungen über die Gachlieferungen und andere Gingelfragen enthalten. Un ber Faffung bes Berichtstextes und an ben einzelnen Formulierungen, in benen bie Ergebniffe ber Musichufunterjuchung über die Bahlungsfabigteit Deutichlands ihren Rieberichtag finden follen, wird noch gearbeitet.

Beitweilige Zahlungepaufe.

Paris, 21. Dezember. (Eigenbericht.)

Der Savos-Korrespondent in Bafel berichtet, bag Mitglieber bes Sonberausschussen nach langen Berhandlungen eine Rompro. mifformel gefunden haben, die heute bistutiert merben foll. Gie foll geeignet fein, die Bedenten berjenigen gu gerftreuen, die irgendeine Berbindung zwischen ben Reparationen und ben Intereffen ber Bripaiglaubiger Deutschlands befürchten. Abgefeben von diefer noch niche vollftanbig geloften Schwierigfeit feien fich die Sachverftandigen über bie gefamte Entwidlung ber Schluffolgerungen ihres Berichts virtuell einig

Englische Einwirkung in Paris.

Sir Freberid Leith Rofi, ber Prafibent bes britifden Schahamies, foll, nach Sondoner Blattermelbungen, bet feinen Barifer Berhandlungen fesigestellt haben, daß die Beamten, Minister und Sachverständigen Frankreiche die Gefahr der sehigen Lage durchaus erkennen und bereit find, ihr gegenüber betrachtlich weitergebende Dagnahmen anzumenden, als fie porber anfundigen können. Wenn aber nicht ein völlig neuer Faktor in ble Frage ber Reparationen und Arlegsschulden gebracht werde, bann werde in ber frangofischen Untwort auf die britischen Barftellungen boftenfalls auf porubergebenben Magnohmen an Stelle der von der britischen Regiezung gewünschen douernden Regeinng beharrt werden. Die französische Regierung wird bereit sein und ben bringenden Bunich haben, jegliche zeitweilige Bereinbarung fo ausgebehnt und so wirffam zu machen wie mer möglich, aber fie wird unter ben segigen Umftanden nicht auf die Erund-fage des Doung-Plans verzichten.

Fünf Abrüffungstommiffionen.

Die Ronfereng wird fich mit ben programmatifchen Musfprachen vertagen.

Geuf. 21. Dezember. (Eigenbericht)

Die Zusammenfunft des Direktors der Abrüftungsabteilung des Bolferbundes mit Genderjon, dem Borfigenben der Ubruft ungs. fonjereng, hat jur Mufftellung der Tagesordnung für die Kouschenz gesührt. Sie wird sehr den Regierungen zu-geschlet. Das Datum des 2. Jebruar 1932 bleibt aufrechterhalten. Wer technische Kommissionen für die Küstungen zu Cando, zur See und in der Luft sowie die Begrenzung der Küstungsbudgets

werden von der Konfereng gehilbet werden. Die größte Bedeutung dürfte indessen der allgemeinen politischen Kommiffion gufallen, die alle der Abrüftung hinderlichen politischen Fragen, wie Sicherheit, Kriegewerhlltung und Vertragsrevisionen, behandeln foll. Nach der Generalaussprache, in der die Delegationsführer programmatisch zu allen Problemen Stellung nehmen follen, wird die Bollversammlung ber Konferens fich nur noch mit ben erzielten Ergebulffen ber Ausschüffe befalfen.

Die amtliche Mitteilung über die Zusammentunft von Connes ftelle ausbrücklich fast, daß ber Direttor ber Abruftungsableitung nicht den Auftrag gehabt habe, Henderson zum Rüdiritt vom Borfitz ber Abruftungskonfereng zu bewegen.

Franco:ruffifder Nichtangriffspatt. Der Entwurf unterzeichnet.

Baris, 21. Dezember. (Gigenbericht.) Das "Echo de Baris" veröffentlicht ben Entwurf jum franabfifch-ruffifden Richtangriffspatt, ber am 24. Auguft von bem Generalfefretar bes Augenminifteriums Berthelot und bem ruffiichen Botichafter Domgalemitt unterzeichnet murbe. Die langere Einleitung beruft fich auf ben Rellogg-Batt; es folgen feche Artifel und zwei Unbange. Im erften Artifel verfprechen beibe Lanber, teine Angriffshandlungen gegeneinander zu begeben. Artifel 2 ertfart, bag, menn eine britte Dacht fich eines Angriffs gegen Frankreich ober Rugland ichulbig macht, ber andere Signatar verfpricht, diefe Macht nicht gu unterftugen, fondern neutral gu bleiben. Artitel 3 lebat febe Entente mit anberen Sandern ab, ble in ber Abficht abgefchloffen ift, ben Rauf ober Bertauf pon Baren bes anderen Signatars ju permeigern. 3m Artifel 4 versprechen beide Bartelen, fich jeber Ginmifchung in bie inneren Ungelegenheiten gum II mit ur g ber bestehenben Ginrichtungen mit Baffengewalt zu enthalten und feine Organisation, die souverans Rachte über bas Bebiet und Gebietstelle ber Signotare beaniprucht, au bulben.

3m Artital 5 ift ein Schlichtungeversahren porgeschen und Mr. tifel 6 beftimmt, daß ber Bertrag auf zwei Jahre abgefchloffen mirb

und bann mit einfahriger Frift gefündigt merben fann.

Vorden Borsig-Toren

Was die Arbeiter sagen - Tegel in Aufregung

Der Betriebsraisvorfigenbe bes Tegeler Borfig. Bertes. ! unfer Genosse Rabert Gorg, hatte am Conntagnormittag gerade den Saalban Friedrichshain betreten, um diesmal als Arbeiter-sanger seine Stimme erschallen zu lassen, als ein Brivatauto parihr und Gorg Hals über Kopf aus dem Saal geholf und in das Muto gestopst murbe. Dann gings nach bem Rorben, um zwei weitere Mitglieder des engeren Betriebsausschusses zu holen und um die Mittagsftunde waren Direttion und Ausschuß im Tegeler Wert beisammen. Es gab nicht mehr viel zu reben, über bas Bochenende icheinen die Gloubiger die Rerven verloren gu haben — fie verlangten die sofortige Feststellung des finanglellen Status —, nun gut, aber babel mußte ber Fabrikationsbetrieb zum Erliegen tommen und fo festen fich Direttoren wie Betrieberate hin und ichrieben jeber ein Blatat: Borlaufig Schluf bei

2016 die Borfig-Arbeiter bann am Montagfruh durch die noch duntien Strafen Tegels gingen, fprang ihnen die Siobspoft von threr aller Entlass ung als ein schlimmer Abventsgruß in die Lugen. Statt daß sich die Werktore öffneten, sub man sie früh um 7.30 Uhr in das Kasino. Es war ein saurer Apfel, der ben 2800 Borfig-Arbeitern geftern fruh überreicht murbe und fo greffrot die Anschläge ber Wertsgärtnerei in den dämmernben Morgen leuchteten, "baß fie Weihnachtsbaume, icon gewachfen," jum Bertauf feilhalte, fo wenig kummerten fich noch die Arbeiter barum. "Ainder, drei Toge vor Beihnachten. Jett find wir erschoffen", meinten fie. . . .

Berödete Ballen.

So etwas hat ber Portier noch nicht erlebt. "Musgelchloffen, niemand darf in den Betrieb. Ich habe itrenge Anweijung. Rein, auch nicht zum Sachenholen. Ein Lastwagen bahnt sich den Weg durch die vor dem Wert siehenden Arbeitergruppen, die seidenchaftlich die norläufige Schließung der großen Jabrit diskutierten. Der Chauffeur tommt jum Bortier: "Ich habe hier zu liefern. Brauche aber einen Kran, bas Stud wiegt 50 Zeniner." — "Lieber Mann, tut mir leib, bei uns geht tein Kran mehr." - 3wijchendurch fommen an die 150 alte Manner mit Eimern und Topfen, die schon, devor die Krise atut wurde, entsalsen morden find; die haben seder eine grüne Karte, auf der steht oben "Winterhilfe" und unten "M. Borsig G. m. b. H., und wer diese Karte besitt, für den steht seden Mittag im Kasino ein Freitisch bereit. Borber muh ber Bortier aber noch bie Karten ftempeln. Man ftiefelt bann über den verschneiten Fabrithof, verlaffen und verobet liegen bie großen Sallen gur Rechten wie gur Linfen, und wenn die Schilber mabnen, beim Ueberschreiten der Gleise Obacht zu geben, dann besagt das heuer nicht viel, weil die Lotomotiven sich schlosen gelegt hoben. Im Betrieberatebilra figt ber alte Benoffe Rraufe und meint: "Das geht hier heute zu mie bei aufgescheuchten Bogeln, dauernd bimmelt das Telephon und jedem muß man dasselbe ergabien; eine Beipredjung jagt bie andere, mit ber Betriebebireftien, mit bem Gewerberat, mit ben Gewertichaften; babei marten wir auf bas Retchsarbeitsminifterium."

Jefte feiern wird gur Girafe.

So wie sich die Betriebsschsteftungen zu Weihnachten und Neu-jahr in der Berkiner Industrie eingebürgert haben, ist das Festefeiern für ben im Stundenlohn arbeitenben Broletarier beinahe gu einer schweren Strafe geworben; man hat nur erhöhte Ausgaben bei geringerem Berbienft. Aber gegen bie jegige Ralamitat verfunbet ber alte, noch im Betrieberategimmer hangenbe Unichlag einen iballiden Buftanb: am Donnerstag follte bei nur viertelftunbiger Baufe um 14.15 Uhr Feierabend gemacht werben und am Gilveftertage follte um 15.30 Uhr Schluß fein, um am 4. 3anuar 1932, 7 Uhr fruh, wieder mit der Arbeit zu beginnen. Diefer

Aufforderung werden vorderhand nur gange 200 Mann folgen tonnen, bas find die Rotft and sarbeiter. Unterdeffen warten bie übrigen 2580 Mann mit Schmergen barauf, bag ihnen por ben Geiertagen wenigstens noch ein Bfundftud als Abichlagslohn ausgezahlt wird und aud bie Ungeftellten feben mit gemildten Befühlen bem biesjährigen Gilveftertage entgegen, an bem über ihnen das Daniollesschwert der Kündigung schweben wird. "Kinder, wie ist das bloß gekommen", sagen die Arbeiter und können sich noch immer nicht darein sinden, daß Borsig, ausgerechnet Borsig, die Tore geichloffen hat.

Bie es wirklich iff.

Denn", ergahlen die Arbeiter, "bu mußt bas nicht alles für bare Munge nehmen, mas auf ben Rachmeisen über Borfig gufammengetraticht wird Wir haben bei uns einen alten Arbeiterftamm, von dem mehr als einer heute feine 35 Jahre im Wert ift. Ratürlich hat fich da jeder feine eigene Arbeitsmethode ausgelnobelt und wenn nun ein Fremder tommt, der muß erft eine Dege Salg auseffen. Aber ein Facharbeiter hat bei Borfig ummer noch fein Gelb verbient. Bir haben immer unter ben erften 20 Brogent in ber Spigengruppe ber Berliner Metallarbeiterlohne geftanben, babei geben wir natürlich zu, daß es Einzelerscheinungen find, menn hier und ba einer noch 1,92 oder 1,82 Mart in ber Stunde ichreibt. Aber unfere 350 Schloffer, die haben bie gulest einen Stunden. durchichnittsverdienst von 1,27 Mart gehabt, die 350 Dreber burchichmittlich 1,26 Mart, Die Schmiebe 1,28 bis 1,30, Die Giebereifach. arbeiter 1,26 und die Majchinenarbeiter, Bohrer, Sobler, Stofer, Frafer 1,16 Mart. Und qualifizierte Lohnfacharbeiter haben auch eine Beiftungezulage gehabt. Die Leute ergablen immer viel, babei müllen wir doch millen, was los ift."

"Bo unfere Situation nun schon so zugespist mar", sagen die Genoffen vom Betrieberat, "wird niemand den Beschluß ber Gläubiger veriteben. Es ift boch ein Unfinn, uns fo die Hande zu binben, wir burfen bier tein Stud Binn, fein Stud Rupfer, feinen Riet und feinen Ragel mehr bewegen. Dabei brauchen wir boch erst einmal Arbeit, wenn das Wert feine Schulben bezahlen foll. Bei uns waren erfte Wirtichaftstapazitäten, die haben festgeftellt, bas Tegeler Bert ist gar nicht veraltet, es ist gesund. Wir steben auch in Berhandlungen mit Umerita megen großer Auftrage, aber wenn man uns bier ben Baben vor ber Rafe jumacht, wer gibt uns benn bann einen Auftrag. Bir merben beim Reichsarbeitsminifter tein Blatt nor ben Mund nehmen, es fommt jest alles darauf an, nach Neujahr den Betrieb wieder aufzumachen, die Arbeit, die Gelb einbringt, beschleunigt herauszuschaffen und bann muffen wir einmaf feben, wie wit weiterfommen, vielleicht norläufig mit vier Fabriten, Mafchinenbau, Reffelbau, Giegerei und Schmiebe."

Ia, ja", meint noch einer etwas still für sich, als die Kollegen Bur nodfien Konferenz eilen, "wir haben hier Leute, die hingen an Borfig fester als an ber Bibel, bie bachten nie boran, bog ihnen einmal fo eimas paffteren fonnte."

Der Botanische Gorien an den Weihnachistagen. Der Botanische Garien ist geössnet am 2. und 3. Weihnachissetertag (Sonnabend, 26. Dezember, und Sonntag. 27. Dezember) von 10—4 Uhr, die Gemächsbäuser von 10—4 Uhr. 2m 2. Sanuar 1932 (Sonnabend) ist der Botanische Garten er it von 10 Uhr ab geössnet. Er wird geschlossen um 4 Uhr. Die Gemächshäuser sind geössnet von 10—4 Uhr.

Um 1. Beihnachtsfeiertag und am Reujahretag bleibt ber Botantiche Barten geichloffen.

Marchenfilme im Planetarium. Die Marchennachmittage finden ab heute taglich um 15 Uhr ftatt. Gertrud Rube begleitet die Filme mit ihrem Bortrag.

Gechs lebende Jeuerfäulen.

Burchterliches Ende einer Beibnachtsfeier.

Cohne (Areis Ofterburg, Allmart), 21. Dezember.

Bei einer Beihnachtefeier in Lohne, bie ber Stahlhelm in einer Gaftwirtichaft veranftaltete, ereignet fich ein entjegliches Unglud, non bem feche Anaben betroffen murben.

Die Anaben ftellten auf ber Buhne Schneemanner bar und maren zu blefem 3med gang mit Batte umhüllt, bie offenbar nicht feuerficher impragniert mar. Giner ber Anaben muß in ber Baufe einem brennenden Baum ju nabe getommen fein und fing Feuer. 3m Ru ftanden alle jeds Rnaben in bellen Glammen, fie brangten gur Bubnentur, vermochten fie aber nicht zu öffnen. Erft als die Tur von außen burch Berfonen aus dem Saal geoffnet murbe, tonnten die Anaben aus ihrer fchredlichen Lage befreit werden. Gie hatten aber bereits fchmiere Brandwunden erlitten. Einer der Anaben, ber Sohn bes Land. mirts Giefe, ift ingmifchen im Rrantenhaus Ofterburg geftorben.

Stuttgarter Schloß niedergebrannt.

35 Rauchvergiffete. - Runftfammlungen gerettet.

Mm frühen Rachmittag bes Montag tam in dem MIten Solof, bem früheren Reildenzichloft, das jeht dem Staat gebort, ein Jeuer aus, das unerwartet ichnell fo großen Umfang annahm, daß die Feuerwehr junachst troh größter Auftrengungen vollfommen machllos war. Es cutftand der Eindrud, als ob das ganze Schlof dem Jeuer jum Opfer fallen wurde. Um 15 Uhr griff das Jeuer vom öftlichen Flügel, wo es entftanden war, auf den nordlichen über und tam erft an einer Brandmauer jum Siehen. Bon den Bohnungen in den oberen Stodwerten des Ofiflügels, unfer denen fich auch die der Witwe des früheren Staatspräsidenten Blos befindet, tonute nichts gerettet werden. Die ftorte flatte erichmerte die Jujuhr des Waffers. Jahlreiche Jenermehrleute, die auf den Iceppen an den Brandherd vordringen wollten, erlitten Ranchvergiffungen. Die Jahl der Rauchvergifteten und forperlich Berleiten beläuft fich auf 35.

Als die Feuermehr anrudie, ftand ber Dadjitod bes öftlichen Blugels icon in einem einzigen Flammenmeer. Die Betampfung bes Feuers gestaltete fich febr ichwierig, ba im Junern des Baues nur noch mit Rauchmasten vorgegangen werden tonnie, meil ber gefamte Oftflügel vollftanbig verqualmt mar Etma um 13.30 Uhr fturgte im Mittelbau bes öftlichen Flügels unter ungeheurem Getoje bas Dachgeichnft gu. fammen, nach eima zwei Stunden auch die Dede bes britten Stodwerfs im Oftflügel. Gewaltige Raudmaffen zogen über bie Stabt. Die Feuerwehr arbeitete mit Sauerftoff- und Gasmasten. Man vermutet, daß das Feuer in einem der doppelten Boden zum Musbruch gefommen ift. Unter ben pom Brand betroffenen Babnungen befindet fich auch die der Bitme bes fruberen Staatsprafidenten Blos. Un ben Rettungearbeiten beteiligte fich auch Reichswehr, die ausrückte, um die im Schlof befindlichen Wohnungen und Kanzleien zu raumen.

Das Alle Schloft, bas durch den Brand jum großen Teil vernichtet worden ist, mar der größte Monumentaldau Stutigarts. Seit der Beseitigung des alten Stammsiges auf dem Rothenberg im Jahre 1819 war es die eigentliche Burg des wurttembergifchen herricherhaufes, ein halbes Jahrtaufend hindurch der Aufenthalt ber regierenden Fürsten. Es bewahrt bis heute die Form einer mittelalterlichen furmfesten Burg und war mit feinem malerifchen Schlophof mit ben breifachen Saulengangen und ber Reittreppe bis in ben zweiten Stod bes oftlichen Turms eines ber doniften Renaiffanceichlöffer Deutschlands. Der altefte Teil bes Schloffes war die bem Bailenhaus gegenüberliegende fudöftliche Faffade, die jest dem Brand gang gum Opfer fiel. Die übrigen Teile des Schloffes murben in ben Jahren 1853 bis 1570 erbant Die lette Melbung befogt, daß im Mordflügel des Men



Endlich fab Germaine auf ihre Armbanduhr. "Es ift fast Aber ich merbe biefe Stunden nicht vergeffen! Gute Racht!" Gie reichte ihm bie Sand

"Ich könnte die ganze Racht so neben Ihnen gehen und mit Ihnen sprechen. Und doch wissen Sie nicht einmal meinen Ramen. Ich beiße Ernst Reiner. "Immer noch hielt

"Ich heihe Germaine Loriot." Roch einmal fahen sie sich in die Augen. Dann ging Germaine hinab in ihre

Rabine. Leife fletterte fie hinouf in das schmale, harte Feldbett. Dann öffnete fie bas fleine, runde Genfter. Der Sturm murbe immer ftarter, und am himmel glitten bides Gewolt

gerfette, gerriffene Gebilbe porüber. Bermaine mar non einer feltfamen, inneren Ruhe erfüllt. Run wird alles gut, bachte sie immer wieder, ohne sich klar darüber zu sein, was eigentlich gut werden sollte. Dann ichlief fie ein. Gie fchlief fest und tief und traumlos. horte weder den Sturm, noch das Stampfen des Schiffes, noch das Heulen des Rebelhorns Sie erwachte erft, als draußen schon ein breiter, grüner Landstreisen, die Rüste Englands, greifbar nahe lag.

Seite an Seite versießen sie das Schiff, als wenn das gar nicht anders sein tönnte. Seite an Seite saßen sie im Abteil des Zuges, der von Gravesend nach London suhr.
"Ich sahre nächste Woche nach Orsvord und besichtige dort das Rustin College, die englische Arbeiterhochschule. Darf ich Sie einsaden, mitzusommen? Sie erhalten dann einen ersten Einblick in die Bildungsbestredungen der englischen Kohnen Sie nielleicht ein der englischen Arbeiterschaft. Ober haben Sie vielleicht ein bestimmtes Programm, bas Sie nicht umftogen mochten?"

Bermaine verneinte. "Ich muß einige Befuche machen mein Direktor hat mir einige Empfehlungen mitgegeben. Ich babe auch eine Boche für Orford vorgesehen — ich folge der Einladung eines englischen Kollegen, der jeht Hochschullehrer geworden ist. Wir könnten uns dann am Rustin College treffen. Ich werbe es fehr gern mit Ihnen befichtigen . Ihrer Gefellschaft ferne ich vieles, movon ich bisher nichts wußte. Aber ich möchte Ihnen auch etwas zeigen, nämlich die Crosby Hall, das neue Heim für Akabemiterinnen der ganzen Belt — ich kenne es zwar zunächst selbst nur aus Briefen. Aber Sie sind ein so warmer Fürsprecher der Frauenbildung, daß Sie vielleicht auch dafür Interesse haben." "Erosby Hall? Ist das etwa die alte Hall des Sir

Croson im merry old England, die Shafeipeare einmal ermagnt?

Germaine marf ihm einen erstaunten Blid gu. "Das wissen Sie? Haben Gie am Ende auch Philologie studiert? In dachte zwar, nach allem, was Sie mir erzählt haben, Sie tämen aus der Boltswirtschaft."

Reiner lächelte. "Ich habe Ingenieurwissenschaft studiert, allerdings besihe ich nicht den abgeschlossenen Bildungsgrad wie Sie, denn mein Weg lief dauernd im Zickzack und nicht in geroder Linie. Ich mußte mein Studium oft unterbrechen, um mir die Mittel dazu wieder zu perdienen, und fo habe ich in den Baufen neben der Erwerbsarbeit auch febr viel anderes getrieben, Geschichte, Fremdsprachen, Philosophie und

"Erwerbsarbeit? Dann sind Sie also Wertstudent ge-wesen. Alle Achtung!" "Bielleicht jogar noch etwas mehr als das. Ich habe fast

ein Jahr als Mechaniter gearbeitet, ich war im Bergwert, ich habe im Buro gefeffen, ich gab Rurfe in Schreibmafdine und Stenographie, Rachhilfestunden in Mathematit und Sprachen — was eben gerade verlangt wurde. Es war ein schwerer, aber auch ein schöner Weg, den ich gegangen bin, denn es ist das Beglückenbste, was es gibt, sich aus eigener Krast dem Schicksal entgegenzustemmen und es nach seinem eigenen

Weilen zu formen.
"Mein Bruder findlert auch an der Technischen Hochschule. Allerdings dürfen wir uns nicht mit Ihnen vergleichen. Wir haben uns zwar sehr eingeteilt. seitdem Bater tot ift, aber wirkliche Proletarier find wir erft feit ber In-

Ihr Gefahrte ichutteite eimas ipottifch den Ropt. "Sie find Proletarier und find es auch wieder nicht, obwohl Sie

arm geworden find. Aber beffen bedarf es auch nicht. Auch Rarl Marx, Engels, Laffalle ftammen nicht aus proletarischen Berhaltniffen. Und boch verbantt Ihnen die Arbeiterichaft ganzen Weit Unerfestliches. Ilmgefebrt gibt es leiber Broletarier von Beburt, die ichlimmere Bourgeois merben als unserer Gegner, wenn ihnen einmol der Strom der Taufendmarticheine durch die Hande gelaufen ift . . Go enticheidet nicht immer die Umwelt, in der ein Menich groß geworben ift, fondern der innere Wert, Die feelische und geiftige Saltung. Das große Biel aber unferer Bartei, fo wie ich fie kenne, ist es, jeden einzelnen Parteigenoffen nicht nur dem Mitgliedsbuch, fondern auch feiner Befinnung und

Lebensführung nach ju einem Sozialiften gu machen."
Er mandte fich einem jungen Menichen gu, ber aus bem

Rachbarabteil herübertam. "Benoffe Reimer, hilf uns doch beim lleberfegen! Wie

haben kein Wörterbuch mit!"
"Ja, da muß ich wohl dran glauben und mich in ein lebendiges Lexikon verwandeln."

Er ftand auf und reichte Germaine die Sand. "Ich febe

Sie nadher noch Bermaine trot ans Fenfter. Grune Plage, Rafenflächen, Garten, dazwischen fleine Sauser, Tennispläte und bann die ersten Unzeichen ber Grofftadt — bas alles glitt porüber,

ohne daß sie es bewußt in sich aufnahm. Sie wußte auch nicht, wie lange sie so gestanden haben mochte. "Wir haben bereits Greenwich passiert, gleich werden wir in Victoria Station sein", Reiner war eben wieder in das Abteil eingetreten. "Ich habe auch schon einen Plan für heute. Wenn es Ihnen recht ist, bin ich Ihnen etwas behilflich und bringe Sie nach Erosby Hall. Es liegt boch wohl in der Nähe der Chellea-Brücke. Ich tenne die Begend noch von meiner ersten Englandreise vor dem Krieg her."

Im Autobus suhren sie die Bictoria Street entsang.

Dann wanderten fie zu Fuß längs der Themse.
"Hier drüben liegt die Westminster-Abtei und neben der Westminsterbrücke sehen Sie das Parlament. Reiner deutete

mit der Hand hinüber.

Bermaine blieb stehen "Das ist ein herrlicher Blid von dier aus", sagte sie. "Ich hatte mir London lange nicht so schön gedacht." Ein dunfler, tiefer Glodenton ichwang fferüber. "Das ist Big Ben", fagte Reiner, "die große Glode im

Uhrturm.

(Fortjegung folgt.)

Schloffes bas Feuer an ber Brandmauer zum Stillfland gekonunen ift. Man hofft eine weitere Ausdehnung verhindern gu tonnen. Dagegen ift ber Gudflügelernftlich bebrobt. Aber auch bort ift in der Nähe des großen runden Turms eine Brandmauer porhanden, von ber man mirtfame Silfe erwartet. Die gangen Ausmaße der Brandtataftrophe, der größten feit 15 Jahren in Stuttgart, find noch gar nicht abzusehen.

Migglückter Raubüberfall.

Gummitnüppel ale Rettungemittel.

Muf den 50 Bahre alten Bafdereihefiger Eduard Donath ous der Breifenhagener Strage 6 murde in den geftrigen fpaten Abenbitunden ein vermegener Raububerfall verübt. 211s D. gegen 22 Uhr heimfehrte und bereits bas Treppenhaus betreten hatte, fab er fich plöglich brei jungeren Burichen gegenüber. Einer ber Banditen hielt bem Bafchereibefiger eine Britole por die Bruft und forderte die Berausgabe feiner Barichaft. D. trug in einer Attentafche einen größeren Betrag bei fich, den er geftern abend taffiert hatte.

Mugerbem hatte er einen Bummitnuppel bei fich und geiftesgegenwärtig ichjug er damit auf die Banditen ein. Die Tater, die fürchten mußten, festgenommen gu werden, gertrummerten die Scheibe der haustur und versuchten zu flüchten. Zweien von ihnen gefang es auch, durch die gertrümmerte Scheibe zu Mettern und in einer Mutobrofchte, Die dort hielt, gut flüchten. Der britte Romplige murbe pon Donath feftgehalten und fpater ber

Zwischenfall im Calmette: Prozeß. Temperamentvolle Angriffe des Profeffore Much.

Lübed, 21. Dezember.

3n der Montagverhandlung des Calmette-Brogeffes erftattet Brofeffor Dr. Bruno Lange ein ausführliches Butachten, in bem er gu ben Schlugfolgerungen tommt, die er bereits in ber Connabendoerhandlung befanntgegeben hatte.

Theoretifch muffe man mit der Möglichfeit einer Ummand. lung des BCG. rechnen. Die Möglichteit eines Rudichlages prattifch und im Lübeder Falle fei es aber gleich mull. Der Sachverständige führte weiter aus, er fei fich volltommen im flaren darüber, daß die Biruleng beim BEG. nicht etwas Fixes fei; es tonnten gemiffe Schwantungen in ber Biruteng vortommen, aber niemals fo große, daß man fortichreitende Tubertuloje bei Deerichmeinchen erzielen tonne. Brofeffor Sans Ruch ruft da-zwijchen: "Das ift erwiejen!", worauf Professor Schurmann lacht. Der Sachverständige Bruno Lange fahrt fort: Es tommt barauf an, nadzuprüfen, daß eine batteriologifch-anatomifch figierte Tubertuloje bei Tieren erzielt wird. Diefer Nachweis ift, wie Brofeffor Schurmann burch Berfuche feftgeftellt bat, nicht geführt worden. Best macht Professor Schurmann eine Bemertung, Die man jedoch nicht am Breffetische versteht. Professor Sans Duch ruft fofort: "Benn Gie noch weiter fochen und mich weiter beleibigen, friegen Gie 'n Baar an bie Ohren." Brofeffor Schurmann lacht weiter und Projessor Much macht eine neue Bemertung, die wieder nicht verftanden mird. Etwa funf Minuten fpater lagt Brofessor Duch burch feinen Affistenten dem Sachverftandigen Brofeffor Schurmann einen Zettet mit einer Entichuldigung über-

Projeffor Dr. Lange tommt gu bem Ergebnis, daß nach feiner Meinung eine Bermechilung ber auf Giernahrboben gegudteten Rultur Berner mit ber auf demfelben Rahrboden geguchteten BCB.-Rultur ftattgefunden habe. Profeffor Dr. Dende erflart bagu, bag, wenn er bie geringfte Erinnerung hatte, bag ein Berfeben paffiert fei, er es fofort fagen murbe.

Rad ber Mittagspause nimmt ber Sachverftanbige Profeffor Dr. Hans Duch (Samburg) bas Bort zu feinem Schlufigutachten. Er richtet icarfe Ungriffe gegen bie Schulmedigin. Das Berufen auf die Wiffenschaft fet ein Jonglieren mit dem Dogma. Brofeffor Dr. Duch beschäftigte fich bann mit der Birulengfteigerung bes BCG. und fagt, nach feiner Meinung fet bas Ungfüd durch eine Berunreinigung erfolgt.

Die beirogenen Ladendorii-Sparer.

Vier große Gläubiger-Versammlungen. - Das Reich soll helfen.

Die Glaubiger der Berliner Bant fur Sandel und Grundbefit (hausbefiterbant) hielten geftern abend in Berlin vier Maffen-Broteftversammlungen ab. 3m Sportpalaft versammelten fich die Mitglieder der Bereinigten Glaubigerichuhver. bande, in Lotalen der Safenheide die der Mrbeitsgemeinicaft ber Schuhverbande der Glaubiger. Der 3med der Berfammlung war die Erörferung der Frage, ob der von der Berliner Bant für Sandel und Grundbefit befanntgegebene Bergleichsvorschlag die Interessen der Gläubiger in ausreichendem Maße

Bor Beginn der Rundgebung im Sportpalaft tam es icon im Borgarten bes Sportpalaftes ju erregten Szenen, ba viele Blaubiger, die weber eine Einladung noch irgendwelche sonstigen Musmeife bei fich führten, nicht durch die Sperre gelaffen murben. 3m Sportpalaft felbit hatten fich einige hundert Blaubiger gufammengefunden, aus beren Mitte heraus bei ben Musführungen der Redner wiederholt erregte 3mifchenrufe wie "Bir wollen unfer Geld miederhaben" ufm. erfolgten und die befonders heftig protestierten, als befannt murbe, bag ber als Redner bes Abends angefeste Rechtsanwalt Dr. Fren nicht erfcheinen tonne. Bunachft fprach dann ber Reichstagsabgeordnete Raufhold, ber einleitend ber Bersammlung bie Angaben des Borsentommiffars Dr. Reufeld wiedergab. Der Redner, ber fich zuerst besonders mit ber Berfon des geflogenen Direttors Geiffert beichaftigte, er-

Seiffert von den 2 Millionen Aftientapital allein 1% Millionen befeffen habe, während feiner Frau 200 000 Mart Borgugsaftien gehörten.

Beiter wies er auf die absurde Tatfache bin, daß Seiffert einen Repifionsperband ber haus- und Grundbefiger gegrundet habe, bem er porftand und jo alfo feinen eigenen Betrieb tontrol-Seiffert fei ausichlaggebenber Aftionar und ausichlaggebendes Borftandsmitglied gemefen. Der Redner mandte fich energifch bagegen, bag bas Unternehmen von einer Großbant geschludt merbe und trat für Erhaltung ber Bant ein. Die Gläubiger in ihrer überwiegenden Mehrheit felen ficher bereit, ftillzuhalten. Man muffe dann aber auch verlangen, daß Reich, Staat und Stadt mit Rudficht auf Die entstandene Rotlage mit ben Steuern fiillhalte und non den rigorofen Bergugszinsen absehe. Er mandte fich mit aller Beftimmtheit gegen eine Berichleuderung ber Berte und einen Bertauf der Grundftude über den Ropf und gum Schaden der Glau-

Man muffe von der preugifden Regierung verlangen, daß fie noch vor Reujahr 20 Millionen gur Musichüttung bringe.

Beiter muffe verlangt merben bie Einsehung eines unabhängigen Ronfursvermalters.

In Bertretung von Rechtsanwalt Dr. Fren fprach dann Rechtsanmalt Dr. Lobje, ber befonders die Rotmendigfeit unterftrich, daß im Intereffe besonders ber Kleineinleger eine Organisation aufgezogen merben muffe, bie bie Beichafte abmidle. Rach einer lebhaften Aussprache und nachdem Synditus Cohn im Auftrage ber Stadtfommiffion mitteilte, bag

die Berliner Stadtbant bereit fei, 50 Prog. ber guftande fommenden Quote fofort ju bevorichuffen,

nahm die Berfammlung eine Entichlieftung an, in ber bom Reich verlangt murbe, daß es fich ichugend por die Sparer ftelle.

Die Arbeitsgemeinschaft ber Schufpverbande ber Glaubiger ber Berliner Bant für Sanbel und Grundbefig, der rund 15 000 Ditglieder angehoren, hielt in der Reuen Belt in ber Safenheide und in Riems Festfalen brei ftart befuchte Daffenver. fammlungen ab, die schließlich megen Ueberfüllung polizeilich geschloffen merben mußten. Landtagsabgeordneter Dr. Den g mandte fich bagegen, bag von anderer Seite bie Rot ber Glaubiger benuft murbe, um einem Rettamebedurfnis gu genugen. Die acht Berbande, die ber Arbeitsgemeinschaft angeschloffen feien, bachten nicht baran, die von der Bant vorgeschlagene 30prozentige Quote als bindend anzusehen, und fie forberten für die Glaubiger

ber haus- und Grundbesigerbant das gleiche Recht, wie es das Reich den Glaubigern der Dresdner, . Danat- und Schröber-Bank zugebilligt hatte, nämlich bie 100prozentige Entschädigung. Der Redner appellierte an die Gläubiger, bem Bergleichsverahren guguftimmen, benn im Ronturfe murbe man überhaupt nichts erhalten. Rechtsanwalt Dr. vom Berg machte ber Regierung den Vormurf, daß fie bisher nichts getan habe. Aufgabe der Arbeitsgemeinschaft der Gläubigerschupverbande sei es, die Bilang zu erfaffen und auszumerten, die jest endlich vorliege. hauptmann gab dann einen Ueberblid über ben Status, über ben mir an anderer Stelle berichten. Abgeordneter Ment teilte noch mit,

daß bei den 36 000 Gläubigern mindeftens 18 001 ibre Juftimmung geben mußten,

andernfalls bas Rontursverfahren tommen werde, bei bem man viel ungunftiger abichneiben wurde. Das Reich hatte auch burchbliden laffen, daß es nur ben Glaubigern im Falle bes Bergleichsverfahrens helfen murbe. Die Berfammlung nahm bann eine Entschließung an, in ber erneut an die Reichsregierung die bringende Bitte gerichtet wird, alles gu tun, um eine Schabigung ber burch den Schalterichluß gefahrbeten Mittelftanbler gu verhindern. Mugerdem murbe ein Telegramm an den Reichstangler Bruning gerichtet.

Bum Schluß ber Debatte in ber Kundgebung ber Bereinigten Gläubigerschutyverbande fam es gu tumultartigen Szenen, als ein Debatteredner ichwerfte Bormurfe gegen den erften Borfigenben Richard Lebed und ben Generalsetretar Paul Lebed erhob, Es entftand ein großer Tumult, die beiben Beschuldigten, die Briiber Lebed, wurden tätlich angegriffen, fo daß nichts weiter übrig blieb, als die Bolizei in das haus zu bolen. Die beiben Brüder Lebeck wurden pon ben Beamten por ben mutenben Gläubigern in Sicherheit ge-

Der neue Berfehrstarif.

Berbilligte Cammettarten. - Omnibusgafte unzufrieden.

Nach dem Beschluß, den der Auffichtsrat der Berliner Berfehrs-Befellichaft geftern faßte, merben die Sammeltarten im neuen Jahr nur noch 90 Pfennig toffen. Das bedeutet für einen großen Teil der BBG.-Jahrgaffe eine erfreuliche Breisverbilligung, wenn man berüdfichtigt, daß ichon jeht mehr als ein Drittel aller Jahrgafte die Sammelfarte benuhen. Immerhin werden bei der Stragenbahn und der Unfergrundbahn gur Zeit in einem Monat noch rund 350 000 Einzelfahricheine vertauft. Die Benuter des Einzelfahricheins, der nach dem neuen Befclug nicht verbilligt wird, haben nur den Borteil, daß fie gufünftig auch mit dem einfachen Jahrichein umfteigen fonnen, Es ift anzunehmen, daß nach dem 1. Januar die "Schmetterlingsjagd" in Berlin wieder losgehen wird, weil ja jeder Einzelsahrschein als Umsteiger benuht werden kann. Sehr erfreusich an der Neuregelung ist auch die Senkung der Monatskarten-preise, die an die Preissähe der Reichsbahn angeglichen werden follen. Jur fie triff im allgemeinen eine 9-prozentige Berbilligung ein. Ungufrieden find die Benuber der Omnibuslinien, weil fie von der Berbilligung ausgeschloffen find.

für die Breissentung fieben ber Bertebrs-Gesellichaft durch ben auf Grund ber Actperordnung ant 1. Januar erfolgenden Lobnabbau und unter ber Boraussehung der Niederschlagung der Beforderungssteuer insgesamt 13,1 Millionen Mart zur Berfügung. Die Leitung der BBB. ift der Meinung, daß weitere Mittel für die Tarifsentung nicht freigemacht werden tonnten. Aus diesem Grunde sei es nicht möglich, die ursprünglich in Aussicht genommene Ermäßigung des Einzelfahrscheins aus Pfennig beigubehalten.

Der Begfall des verbilligien Einzelfahrfcheins mirb von vielen Arbeitslosen, die die 90 Bfennig nicht immer vorausbezahlen tonnen, ichmerglich empfunden merben. Biele Arbeitslofe merben es allerdings verstehen fich zu helfen, indem fie die Sahrten gur Stempeffielle auf einer Sammettarte vereint zurücklegen.

Levensmittel zu Weihnachten von KARST

Markenbutter Pfd. 1.32 Kochfreude .. 4-Pfd.-Paket 0.38 RohschmalzPfd. 0.50 BratenschmalzPld. 0.50 Griebenschmalz Pfd. 0.58 Speisefett Weine Spirituosen Apfelwein U. 6.45 5U. 2.15 Bowlenwein Lt. 0.50 5Lt. 2,90 Rhein-, Moselw. Lt. 1.10 5LL 5.25 Niersteiner Lt. 1,00 5 Lt. 4.75 Tarrag. Wermut Lt. 1.00 5Lt. 4.75 Samos Malaga U. 1.18 5 U. 5.25 Heidelbeerw. .. U. 1.00 5U. 4.75 Utiel v. Dürkh. Lt. 6.90 51t. 4.25 Johannisbeerw.U.0.75 5U. 3.50

27 er Chat.Bellevue m. ft. 1.50

26 er St. Julien m. Fl. 1.75 27 er Olewieger m. Fl. 1.30

27 er Longuicher m. Fl. 1.45

25 er Clüss. Königsb. m.Fl. 1.50

30 er Liebfraumilch. a.ft. 1.05

Alter Korn......1 Lt. m.FL 3.75

Weinbr. Verschp......1 Lt. 4.30

Halb u. Halb, Cherry Brandy,

Goldw., Kümm., Magenb. 2.95

Butter . Fette

Molkereibutter Pfd. 1.88

Tafelbutter Pfd. 1.24

Briekase vollfett Pfd. 0.72 Edamer vollfett......Pfd. 0.70 Hollander volifett Pfd. 0.70 Schweizer danPfd. 0.84 Tilsiter vollfett......Pfd. 0.68 Konserven Stangenspargeldünn¹/₁ Ds. 1.15 Brechspargel stark...¹/₁ Ds. 1.90 Brechspargel mittel .. 1, Ds. 1.45 Brechspargel donn . . 1/4 Ds. 1.10 Gem. Gemüsemittelf., 1/1 Ds. 0.90 Gem. Gemüse 1/2 Ds. 0.82 Kaiserschoten 1, Dr. 1.30 Junge Erbsen 1/1 Ds. 0.58

Comembert volif., Schochtel 0,20

Allgauer Limburger. Pfd 0.48

Schweiz, boyr.valif.,onPfd. 1.00 Stg.-Spargel sehr stark, 1/10s.2.05 Gem. Gemüse fein...1/1 Ds. 1.25 Junge Erbsen fein 1/1 Ds. 0.88 Ananas...........900g-Ds. 1.10 Pfirsiche gr. Frecht 1/1 Ds. 0.75 Kaffee unsere Festmischunge

Pfd. 3.40, 2.90, 2.60, 2.40, 1.80

Napfkuchen mit Gub ... Stdr. 0.60 Weißer Mohn..... Pfd. 0.52 Delikatessen Bratheringe 1Ut.-Ds. 0.50 Makrelen .. in Tomoten, Ds. 8.50 Olsardinen ohne Gräten, Ds. 8.55 Gabelbissen...... Ds. 8.85 Rollmops in Removlade . . Ds. 8.85 Fischmarinaden., Ds. 0.78, 0.48 Würstchen 5 Poor...... Ds. 8.75 Delik.-Gurken 211.-Ds. 1.50 Mayonnaise.....Pfd. 0.70 Remoulade......Pfd. 0.70 Heringssalat......Ptd.0.70 Olsardinen1,CL,20s. 8.75 Impr. Sardellen Pfd. 8.65 Kaviar, deutscher ... an Glas 8.50 Russischer Kaviar billigst Alpenveilch.-Töpfe St. 0.75, 0.50 Azalienon St. 0.65

Maiblumen..... gr. Top! 1.40

Backwaren

Stollen, 1/1-3Pld. schwar, Pfd. 1.28

Dresd.Stoll, 1-3Pf.schw., Pfd. 1.80

Weihnachtsherz, Std. 1,10, B.75

Div. Königskuchen an Stdr. 0.49

Königskuchen mit Gut, Std. 0.60

Plockwurst Ptd. 0.98 Konfitüren Rh. Spekulat. Pfd. 1.00, 0.70, 0.50 Mandelspekulatius .. Pfd. 1.48 Kräuter-Printen,Pfd. 0.90 Schokol.-Printen Ptd. 1.60, 1.00 Pfeffernüsse.....Pfd. 1.00, 0.50 Spitzkuchen Pfd. 1.20, 1.00 Dominost., Doppelfüll., Pfd. 1.08 Marzipan-Kartoffeln Ptd. 1.25 Fond.-Baumbehang Pld. 8.80 Schok.-Baumbehang Pfd. 1.88 Lüb. Marzipan....on Stek. 0.10 Schk-Lebk-Herzen 3Stck. 0,10 Steinpflaster..... 6Stck. 0.25 Thor. Katharinchen ... Pd. 0.25 Div. Lebkuchen....an Pd. 8.25

Wurstwaren

Kurm. Leberwurst Pfd. 8.58

FleischwurstPfd. 0.75

JagdwurstPid. 0.85

Feine Leberwurst Ffd. 8.98

Cervelatwurst.......Pfd. 1.88

SchinkenspeckPfd. 1.22

Weihnachtskarpfen Weihnachtsschleie an Pfd. 0.85

Räucherwaren Sprotten Kistchen 8.26 Bücklinge en Pfd. 0.32

Stückenflundern ... on Pld. 0.55 MakrelenPfd. 0.48 Bundaalen Pld. 0.38 Aale starke..... on Ptd. 1.60

Lachs in Stücken on Pfd. 1.25

Wild . Geflügel Ganse, russ. gefr... an Pld. 8.65 Mastgänse..... an Pld. 8.74 Brathühner.....an Pld. 0.68 Suppenhühner.... on Pid. 0.68 Bratenten an Pfd. 0.72 Stopfenten..... on Pfd. 0.75 Puten an Pfd. 0.85 Fasanen..... an 5td. 2.25 Hasen gestreift..... en Pfd. 0.78 Wildschweinblatt on Pld. 0.80 Wildschweinkeule an Ptd. 1.00 Hirschblatt on Pfd. 0.58 Hirschrücken..... on Pfd. 0.68 Rehblatt an Pfd. 0.85 Rehkeule an Pfd. 1.28 Rehrücken..... an Pfd. 1.18

Präsent-Zigarren in allen Preislagen Meister v. Hamburg Std. 8.18 Commentar überfi. Std. 8.15

Frischfleisch Schweineschult. on Pld.0.68

Kassler mild......an Pfd.0,68 Rinderbrust on Pfd.0.48 Rinderschmorbr. o.K. anPt. 0.74 Kalbsrouladeger.anPfd.0.98 Mastkalbskeule on Pfd. 1.28

Hammelkeule on Pfd.0.98 Obst • Südfrüchte

Walnüsse..... on Pfd. 8.25 Paranüssean Pfd. 0.44 Haselnüsse.....an Pld. 0.45 Erdnüsseon Pfd. 0.25 Krachmandeln....on Pld. 8.58 Smyrna-Feigen....an Pld. 0.30 Kranz-Feigen....as Pfd. 0.32 DatteinSchachtel 0.45 Apfelsinen..... on 3 Pfd. 8.42 Messina-Apfelsinen 3Ptd. 0.58 Jaffa-Orangen..... 3 Pfd. 0.88 Mandarinen 3 Pld 0.58 Mandarinen. .. Luxuspode 1.25 Ananas on Pld. 0.58 Traubenrosin, Malaga, Pfd. 0.85 Eßöpfel 2 Pfd. 0.25 Goldparmänen 2 Pfd. 0.35 Boscoop-Reinetten 2 Pfd. 0.38 TafeläpfelAmerikaner 2Pid. 0.48

Zitronenan Drzd. 8.35

HERMANNPLATZ - DER KARSTADT-BAHNHOF

Die betrogene Stadtbant.

Leo Gflaret plaudert aus der Goule.

Die fcmeren Bufammenftoge zwijchen Leo Stlaret und bem Stadtbantbirettor Soffmann, die fich fcon in ber Bormittagsfigung abgespielt haben, tlangen fast mahrend der gangen meiteren Berhandlung am geftrigen Rachmittag nach, und es tom zu immer neuen Gegenfagen zwischen den beiden Ungeflagten, mobei recht intereffante Dinge gur Sprache tamen.

Leo Stlaret ertfarte gunachit, bag Direftor Soffmann feit bem Sahre 1924 alles bei den Stiarels habe machen laffen. Er fei bereits Runde bei Rieburg gemefen und habe fich bei ihm, Leo Stlaret, darüber bellagt, daß er ein fo tleines Gehalt befomme, mahrend er doch bei feiner Bernehmung ertiart hatte, bag er über 1000 DR. im Monat verdient habe. Soffmann bestritt beingegenüber, bag er jemals Leo Stiaret gegenüber über fein Behalt gesprochen habe, wohl aber habe Leo ihn einmal gefragt, was er befomme. Leo Stlaret: "Gie tonnen fagen, mas Gie mollen. In ber RBG. haben wir doch tein Tafelfervice und teine Burusgegenftande von Rofenhain gehabt. 21les, mas Sie da gefeben haben, mußten Gie boch haben." — Hoffmann: "Ich befige gar fein Tajelservice. Sie haben mir alles aufgedrängt und gefagt, Sie tonnten alles billiger beforgen. Diefer gefellichaftliche Bertehr, ben ich im Intereffe bes Dienftes getan habe, hat mich liber 3000 M. getoftet. 3ch habe mich doch immer den Stlarets gegenüber revanchiert. Einen "Renngewinn" von 500 M. habe ich Ihnen doch auch gurudgegeben." — Leo Stlaret (ichreiend): "Das ist ein Irrium, herr hoffmann." — hoffmann: "Ich habe bas Geld fur den Berliner Sportverein übermiefen. (In höchster Erregung.) Durch alle diese Dinge bin ich taputt gegangen." — Leo Stlaret (höhnisch): "Jawohl, Sie befommen noch Gehalt, mir befommen aber gar nichts. (Zu Direttor Schmitt gemanbt.) Das Befchent, bas Sie von Ihren Rollegen gum 40. Bubilaum befommen haben, haben wir auch beforgt. Das haben Gie alfo auch indireft non uns befommen, damit Sie gang genau Beicheid miffen. (Schreiend.) Benn Direttor Soffmann auf bem Mlermerteften ein Bidel hatte, bann ift er zu uns gefommen und mußte zu unferem

Arzt gehen, blog weil es billiger war. Ich erkläre: Entweder waren mir gang große 3bioten ober bie größten Betrüger. Go etmos mie die Stlarefiche ABG, gab es nur einmal auf ber Belt. Sie haben alle bekommen und geholt und haben jest olles vergeffen. Und mir haben die großen Bertrage gesehen."

Bei Diefer Gelegenheit teilte Leo Stloret bem Borfigenben mit, daß er am Bormittag einen Mutounfall erlitten habe, fo bag

feine Erregung verftanblich fel.

Der Borfinende begehrte bann gu miffen, mas Leo Sfloret eigentlich von dem Revifor Brandes gewollt hatte.

Ceo Stlaref: "Er mußte doch entbeden, daß die Baren nicht geliefert waren, auf die wir Borichuife befommen hatten."

Dann hatte ich ihm gefagt: Rommen Gie jum Dberburgermeifter Bog, und dem hatten wir gefagt, daß die Stadtbantbiret. toren von allem mußten." - Borf.: "Sie fteben alfo auch auf dem Standpunft, daß die Beamten pflichtwideig gehandelt haben." Leo Stfaret: "Soffmann hat mir gefagt: "Ihr Arebit liegt auf Ihrem Ramen und ben Werten, alles andere find Formalitäten fur bie Unterorgane."

Die Berhandlung murbe bann ichlieflich auf Mittmoch fruh vertagt, und zwar foll bann noch die Frage ber Organisation ber Stabtbant erörtert und erft nach bem Beihnachtsfest ein neuer Buntt in Ungriff genommen werben.

Bett ift die Gtadtbant vorfichtig.

Die Beitung ber Berliner Stadtbant legt Bert auf die Weftftellung, daß ber Berluft ber 10 Millionen Mart bilangmaßig bereits im Geschäftsfahr 1929 abgebucht worben ift. Ingwischen find auch alle anderen großen Rredite auf Meinftes Dag gurud. geführt oder grundlich abgebaut worden. Augenblidlich werben größere Rredite nur noch bis gur Sobe non 50 000 Mart gegen erfte Sicherheiten gemahrt. Bie vorfichtig die Stadtbantleitung fest operiert, zeigt die Tatfache, bag die Bant ben Borfigmerten einen Rredit von 1 200 000 Mart eingeraumt hatte nur gegen erftftellige Supotheten auf bas Tegeler Wert und unter Sicherftellung bes gefamten Majdinenbefiges ber Firma, ber einen Bert pon ungefähr 43 Millionen Mart barftellt.

Parteinachrichten Binlendungen für diese Aubrit sind Gerlin SB 68, Lindenstraße 2,



Jum Notopfer für die Erwerbolofen murden der Bezirts-laffe 52,50 Mart durch das Personal des Raufhauses Paul Geld Nachs. G. m. b. S., Imossidenstraße 161/164, überwiesen. - Allen Spendern hierdurch herzlichen Dant.

3. M.: Mier Bagels.

Beginn aller Beranftaltungen 19% Uhr, fofern teine befondere Zeitangabe!

Beule, Dienstag, 22. Dezember.

16. Rreis. Gelegenheit gum Ricchenaustritt bietet fich noch beute von 18 bis 19 Uhr, im Parteibilto, Ibealpaffage, Tulboftroge, Ausweise find unbedingt mitgabringen, seber nuch personlich erscheinen.

Morgen, Mittwoch, 23. Dezember.

8. Abt. Arbeitofreis junger Borteigenoffen: Unfere Stellung jur GAD. im untal Ridert, Steinmeffir. 364.

Freitag, 25. Dezember.

21. Abt. Freitag. 17 Uhr, große Beihnachtofeier im Saalban ber Sachicul-branterei, Murmmer Ede Socitrafte. Attwirtenbe: Lairnipieler-Berband, Leitung: Genoffe Baffner. Rerten im Barnerlauf 75 Pl., un ber Abend-taffe 1 M. Ratten find in ber Geschäftsftelle, Utrechter Str. 21, erhältlich. Raffeneressung 16 Uhr.

Arbeitsgemeinichaft der Rinderfreunde Grof-Berlin.

Borftanbefigung beute, punftlich 20 Ubr, in ber Gefchaftaftelle, Lindenstr. I. Rrengbeng, Worgen, Mittwoch, 20 Uhr, wichtige Gruppenleiterstung in der Gordfrohe.
Schnecken. Die bestellten Kinderland find dei der Gewossen Beliebung und Abeliebung und nicht abgerechnet.
Rreis Friederighen. Die zu heute (Dienstag) angesehte Kreisbellerversammlung fallt aus. Mittwoch, puntlich 19 Uhr, sinden sich unsere Selfer im Jugendheim Diestellmegestr. 2-6 aum Justlapp ein. — Gruppe Landeberger Play. Heute, 18 Uhr, Koter-Fallen-Abend.

Sterbetafel der Groß Berliner Partei Drganifation

2. Cht, Unfer Genoffe Georg Daunies ift verftoeben. Ehre feinem Anbeaten. Einäscherung Mittwoch, 28. Dezember, 1815, Uhr, Krematorium Gerichtstraße. Um erge Vefeiligung with gebeten.

46. Cht. im 18. Dezember verftarb unfer lieber Genoffe Paul Bohr. Chte seinem Andeaten. Cinässerung 28. Dezember, 18 Uhr, Haunichulenwag. Um rege Veteiligung wied gedesen.

98. Abt. Am 19. Dezember shorb unfer lieber Geposse August Brandt, Britz. Pinissolies 14. Bit verlieren in August Brandt einen Langisbrigen, fiers rüdrigen und olfiven Gemosien, dem die Verwirtlichung des Gazielismus Verstandes, und Dexemps dem met. Wie werden ihm ein ehrenbes Anbenten bewahten und in seinem Ginne weiter sitt die grode Oder Kimpsen. din sicherung Mitwoch, II. Dezember, 1815 Uhr, im Aremotorium Daumschulenweg.

Sozialiflifche Arbeiterjugend Groß-Berlin brit nur an das Jugendfefretariat

Ginfenbungen für biefe Rubri Berlin &28 68, Lindenftrage 3

Das Jugendsefretariat bleibt megen Umungs vom Wortag, dem 28. Desember, die einschließich I. Januar geschießen. Rothen six den "Norwärtn" die hopdießtens 28. Desember einreichen. Ab 4. Januar besinder sich das Jugendsefretariat Lindenstr. 2, norm 1 Treppe.

Beute, Dienstag, 22. Dezember:

Geuse, Dienslag, 22. Dezember:

Artonaplas: Cilfabelistichte, 19. Connemmenteier. Abluticher Borfadt:
Bullenfte, 18. Jahrtbelprechung und Liederabend. — Assenthaler Borfadt:
Anchte. 18. Jos W. Connemmende. — Bennnenplag: Wirten. Cde Kantstroße.
Literarlicher Abend. — Gelundberunen 1: Goenenburger Sir. I. Dieshnachts
leier. — humbalbedain: Bushuster Str. & Connemmende. — Lespaldplag:
Kildenamike. J. Wreierarliche Weihnachtsleier. — Recken: Lorgingirahe.
Beiddungsieser. — Gellusparet: Schöningskr. 13. Weihnachtsleier. — Bedding: Rote Jalfen.
Rechnachtseier. — Gellusparet: Schöningskr. 13. Weihnachtsleier. — Bedding: Rote Jalfen.
Richbenowitz. & Vinterieunenwende. — Arnimplag: Sonnehurger Straße
(Chule), Raum 4. Bea wollen die religiken Condition? — Annehurger Straße
(Chule), Raum 4. Bea wollen die religiken Condition? — Annehurger Blag I: Kelkenburger Str. 16. Der Palchsomunenmende. — Fallpsig I: Connenhulps I: Rabenburger Str. 16. Der Palchsomunenmende. — Fallpsig I: Connenhulpsig: Poniger Str. 18. Beatage III, Diedlichen Stablesge II: Connenhulpsig: Poniger Str. 18. Beatage III, Diedlichenabend. — Beilpsig II Sonnehunger Str. 20 (Schule). Kunteinkrühung bei Genoffen Dithebrand. — Palmhulpsig: Poniger Str. 18. Beatage III, Diedlichenabend. — Beilpsig II Sonnehunger Str. 20 (Schule). Genoffen: Bogericher. Reckender III, Diedlichen Bereicher. Ausgenider Bierreiter. Manteunfeller. I (Schule). — Sübeneit, Linders Poniffer. II. Jähmmer 4.

Unier Ramps gegen die Religion. — Sübweit, Linderschen. — Schöneberg I:
Jauptür. II. Juliapp. — Chantstendung-Karb. Aufliche.

Friedenaur Offenbacher Str. 18. Luliaps Jahresende. — Schöneberg I:
Jauptür. II. Juliapp. — Chantstendung-Karb. Roteinnachten. — Schöneberg IV: Dauptür. IA. "und der Anchten Roteinnachten. — Schöneberg IV: Dauptür. II. "und der Schoneberg IV: Beinpachten II. Beihnachten II. Schöneberg. Weitern. — Rechnik III. Fallberger.

Gesteller II. Schoner. Schonerungenbeier. — Sendemenlicher. — Rechnik III. Schoner. — Stellusgeneinschaft.

Genomenwende. — B

Borfrage, Bereine und Berfammlungen

Tapographia, Usdungsstunden am 22. und 29. Dezember fallen aus. Röchstellungsstunde am 5. Samuar 1882. Daseidelt Bertrefung der Cheumarken sin unsete herrempartie. Am 28. Dezember, 18 Uhr. Mitwirfung det den Arbeitstundelten in Baumschulenweg. Baumschulenker. 72.
Denrichen in Baumschulenweg. Baumschulenker. 73.
Denricher Arbeiter-Mössinenten-Bausd. Benirlogeuppe Schillerpart. Commobend. 26. Dezember, 18 Uhr, proletarische Beitragszuppe Schillerpart. Commobend. 26. Dezember, 18 Uhr, proletarische Beitragszuppe unsterer Alaber. Dennerstag. 81. Dezember, 21 Uhr, proletarische Sabrewendseier im Eindernomitt. 3. Freunde milltommen. Eintritt frei.
Bolizeisportverein Berlin e. B., Abbeilung Einheitsfunsschilderin möslige Uedungssobende Montags, Dienstags, Onnerstags und Freitags im Polizeischulgebäude, Hannoversche Ger. 28—30, 2. Gtod. Jimmer 19. Beginn 1912 Uhr. Anfänger., Fortbildungs. und Redeschistunge, auch für Jivile.

Milgemeine Betterlage.



Während am Montag in Nord- und Mitteldeutschland por-miegend trübes Wetter mit Temperaturen nahe bei Rull bestand, war es im Süden des Reiches heiter und talt. (Frost dis —8 Grad Cessus). Zu wesentlichen Niederschägen kam es niegends im Reiche. Mit der Rordfeite des europaifchen Sochbrudgebietes mandern jest gwei fraftige Depreffionen oftmarte, die an ihrer Subfeite febr milbe ozeanischen Luttmassen mit sich führen. Diese durften jedoch auf unser morgiges Wetter noch teinen wesentlichen Einfluß ausüben, Diefe dürften jedoch vielmehr wird es weiterhin burch das europaische Soch bestimmt

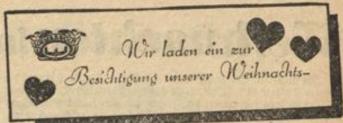
Betteraussichten fur Berlin: Meift bebedt, feine nennenswerten Nieberichtage, Temperaturen wenig verändert, ichmache, vormiegend nördliche Binde. — Jür Deutschland: Im Süden ziemlich heiter und sehr talt; im übrigen Deutschland Temperaturen in der Rähe des Gefrierpunktes und meist bedeckter Himmel, nur im Nordosten stellenweise heiter. Airgends Riederschläge von Bedeutung.

Ein Weihnachtsgeschent der Jirma Coefer & Wolff für die Winterhilfe. Frau Regierungsrat Lucia S. Loefer, Inhaberin der bekannten Zigarrensabriken Loefer & Wolff fistete zum Weihnachts-fest der Berkiner Winterhilfe eine halbe Million Stüd Zigarillos.

Die tonzenfrierte Sonne des Gildens ledt in jeder Flasche Santa-Lucia-Hein. Auf den Beihnochtstijch gehört er als fidrtendes Gefränt, das die Jekklimmung erhildt beim Geschip des Santa-Lucia-Liedes: "Del gisnat des Rondlicht am himmelodogen und leichte Lüfte träuseln die Wogen, fleigt in mein Schifflein ein, ladt euch am rolen Wein, Santa Lucia, Santa Lucia.

Aus eigenster Aust: Mas bilft bie teuerite Refleme, wenn die Mare nichts tauga?! Gildehof hat fich darum gewissenhaft vordereitet, denoe fie zur Zeitung ging. Am die Chfurcht von der öffentlichen Meinung als Gildehof der Ruhm einer "Sigatette der Zigaretten" eingebracht. Mit ihren Gildehof dern marken trögt diese Borbild einer misten, dode immer frischen und würzigen Magedonen-Zigarette auch dem Sporfinn unferer Zeit Rechnung. Ber Gildehof der Gildehof der und in der Gildehof der G

Gine seine Aufmerstamteit, die helle Begetherung hervorruft, ift es, wenn Sie als Arfloeichent Aoffee Dog möhlen. Erstens weil er sa gut dekemmt, denn er ift sa fafteinfrei und nolldummen unschädisch, zweitens, weil die fasteinsche und nolldummen unschädisch, zweitens, weil die schnnen Bechnachtsdoien, in denen Aoffee das fedt überal zu deben ist, des Entsiden ieder Ausgrau find. Es gidt eine Alkfilderdofe für 2.25 M. und eine Ratumm. Dofe zu 1.71 M. In dieser Instieeren Tose dietht Kaffee Hog, tild wie am Tage der Roslung.



Sonderschau In ca. 250 Schaufenstern geben wir Ihnen einen Überblick über die Fülle unserer Auswahl in Weihnachtsgeschenkkistchen.-Schon von 50 Pf. aufwärts stehen Geschenkpackungen für Sie bereit. Ganz besonders empfehlen wir: Insgesamt 500 Mark Barpreise haben wir fur unser Weih nachtspreisaus. schreiben ausge setzt Bedingunkostenlos und unver bindlich in unseren Filialen

leicht, ein wun derhüh 10-Stück-Geschenkkistchen M. 1.50 Weitere Originalmarken in Geschenkkisten zu 25 Stck. zu Originalpreisen: Donna Lucia klein: 15 Pf. Ich schlage alles: 15 Pf. Donna Lucia: 20 Pf. Senola klein: 25 Pf. Unisono mit Ring: 30 Pf. Bernhard Loeser: 30 Pf. - In zirka 120 Filialen wird Sie fachmännische Bedienung bei der Auswahl Ihrer Geschenke jederzeit gern beraten.

LOESER & WOLFF

Weihnachten in Goethes Leben

Weihnachten, Weihnachten, du warft der Kinder Freude, die 1 und im Traume lachelten!" Dieje iconen Borte Goethes, bie uns Bilhelm Grimm aufbewahrt hat, zeigen, wie von früher Kindheir an in dem Dichter bas Beihnachtserlebnis Burgeln geschlagen hatte. Benn wir uns am Eingang des Goethe-Jahres, das uns die Geftalt des Olympiers besonders nahe bringen wird, an die Bedeutung erinnern, die das Chriftfest in seinem Leben gehabt bat, so muß zunadit betont merben, bag ber 25. Degember in feinem Dafein eine wichtige Rolle gespielt bat. Am 25. Dezember mar ber Gebitrising ber Frau von Stein, und fo war in dem erften Beimarer Jahrzehnt das Welhnachtsfest für ihn eine Doppelfeler. Die schönfte Beihnachtogabe murbe ihm 1789 beichert, benn am 25. Dezember erblidie fein Sohn August das Licht der Welt, das einzige feiner Rinder, das am Leben blieb. So war atfo die Weihnacht micher jum Dappeffest für ihn geworben. Aber bereits por biefer logufagen perfamlichen Beglebung gum Chriftieft batte er die Bunder diefer deutschen Feier tennengelernt und tief in fich aufgenommen. Baus am Hirichgraben prangte zwar noch tein Lichterbaum, benn Diefe Sitte war in Franffurt am Main in Goethes Jugend noch unbekannt, aber bafür leuchteten viele "Bachsftodchen" die Frau Aja, Goethes Mutter, als Lichfnatur gabfreich angugunden liebte, und ber Gabentifd mar reich gebedt. Am Beihnachtsabend erhielt Goethe jenes berühmte Buppentheater, bas querft feinen Sinn für bie dramatifche Dichtung entzilndete und das er in "Bilhelm Reifters theatralifder Sendung" und fpater in "Dichtung und Bahrheit" fo anschausich fchilberte. Db Goethe als Leipziger Student Weihnachten bereits mit dem Christbaum felerte, ift fraglich. Die oft ergählte Schilberung von dem Beihnachtsfest beim Rupferstocher Stod ift

Zweijellos aber hat er den Lichterbaum und die eigentliche deutsche Weihnacht in Strafburg tennengelernt, denn bas Etfaß ift ja befauntlich bie Heimat des Christdaumes, und als ber funge Dichter 1770 im Bfarrhaus zu Gefenhelm mit feiner Friederife Beihnachten feierte, da wird des Lebens goldener Baum nicht ge-Die frohe Ermartung bes fünftigen Glanges fpricht aus dem Gedicht, in dem Goethe fich bei Friederike für die Weih-nachtstage anfundigie. Gettbem lebt die Boefte der Weihnacht in feiner Phaniasie, so daß er sogar im "Werther" eine stimmungsvolle Beihnachtsfeier schildert, obmohl er im "deutschen Haufe" des Umtmonnes Buff gu Beglar niemals mit feiner Botte ein Chriftseft begangen hat, da er fich dort mir mahrend eines Sommers aufhielt. Dajur fpricht benn die schönfte Weihnachtsitimmung aus den Briefen, die er in ben nächsten Jahren aus Frankfurt an Lotte und ihren Gatten Reftner richtete. Da fchildert er ben Beihnachtsmarft mit ben "vielen Alchtern und Spielfachen, ergablt vom Türmer, ber fein Teftlied blaft, und fcreibt: "Ich habe biefe Zeit des Jahres gar

lieb, die Lieder, die man fingt." In Weimar fand Goethe den Chriftboum bereits por. Bird boch gerade im Johr por feiner Anfunit pon ber Beimarifden Forftverwaltung die Benugung ber Tannen "zu den auf Beihnachten gewöhnlichen fogenannten Chrifibaumchen" verboten, ein Beweis bafur, bag die Walber bafur bereits bamals start geplündert wurden. Aber es scheint, als ob zwar der Tannenbaum, doch nicht der Lichterbaum fiblich war, und ihm hat Goethe, ber ihn im Elfaß lieben gelernt batte, die Bahn bereitet. Er felbft entisch zur Weihnachtszeit gern ben geräuschvollen Feften bei Sofe und fuchte haufig bie fomeeerfüllte Einsamkeit bes nabe gelegenen Geblrges auf. Mis er nach ber italienischen Reise mit Christiane sein eigenes Heim begründete, da libernahm diese die Ausgestaltung des Festes, und sie wurde darin eifrig von Frau Rat unterstüpt, die sich alljährlich mit ihren "Weihnachtsfisten" einstellte. Da schickte sie gute Stoffe zu Kleidern, Konfett und Bomerangenschalen, alles mögliche, das fie einmaf in einem ihrer fuftigen Beihnachtsgedichte aufführt: "Torten, Rofmen, Garten mit Lichtern / Herren und Damen mit hölgern Gesichtern / Nepfel und Birnen, Geigen und Sidten, / Zuderwert, Ruten, Manbeln, Bosteten / Reiter mit Bierben, gut ausstaffiert, / nachdem ein sedes sich ausgeführt." Als es dann galt, bem Entelchen allarlei zu beicheren, ba ichict fie Spielzeug in Menge für ben "lieben Muguft": nur gegen ein "Morbwertzeun", wie eine Kanone oder gar eine Buillotine, fogte fie entrufteten Broteft ein. Boeihe mußte die Rifte ftets felbft auspaden, "bamit ber Spag am Chriftiag nicht entzogen mirb. "Spater hat Goethe fich mehr und mehr von den Beihnachtefesten gurudgezogen. Er verbrachte fie manchmal in Jena, so bei dem Buchhandler Frommann, besien Bilegetochter Minchen Berglieb fein Berg gewonnen hatte; ihr hat er als "Christgeschent" ein Weihnachtssonett gewidmet und einige Jahre danach für den Bringen Karl Wegunder ein Gedicht auf ben Chriftbaum geschaffen, bas diefer bem Großbergog auffagen mußte. Immer leifer flingt das Weihnadjoglud in das Leben und Denten des Greises hinein, aber bis zulett haben ihm die Gloden der Christnacht geläutet. Das geht aus ben Tagebuchaufzeichnungen ber legten Jahre hernor. So schreibt er 1828 am 24 Dezember: "Die Ehristbescherung angesehen." Und am 25.: "Die Entel brachten einige Geschente." 1829: "Den Kindern ward beschert. Sie tamen, um zu banten, siehr fröhlich." 1830 heißt es: "Alles war beschäftigt mit Heiligen-Chrift-Arbeiten, Soffen und Empfangen. Ich blieb für mich und retapitulierte, mas nächstens zu expedieren fei Bou der legten Beihnacht Goethes heift es im Tagebuch: "Ottille wegen ber Chriftgeschente. . . Die Familie mar zu Frau von Bogmild, wo ber beilige Chrift aufgestellt mar." Das Gest murbe allo bei ber Mutter ber Schwiegertochter begangen, und am 25. Degember 1831 beißt es: "Fruh bie Kinber; gufrieden mit ihren Beihnachts-

Ilia Dubrowski:

Am 22. Dezember 1849 morgens . . .

Eine sternenklare, froftige Dezembernacht lag über ber Stabt. St Betereburg fchlief, eingehüllt in eine bide, meige Schneebede Bon einer nahen Turmuhr Mangen langfam und gefragen fünf bitternbe Glodenschlage, und gleich barauf ermiderten fünfmal in verschiedenen Teilen ber Stade andere Uhren. Und dazwischen, in ben langfamen, gleichmäßigen, fiefen tupfernen Rlang, fiel ein bellen fein abgetontes Gladenipiel. Dann murbe es mieder ftill; nur ab und zu flopften die Rachtmächter in ihre halgernen Bretter, und hier und ba bellte ein geftorter Sofhund.

Beit am Remaitrom, gegenuber ben am Ufer ichlafenben Balaften, lag ftumm, wie ein großes, graues Ungeheuer, die Beier-Bauls-Feftung, mit ihrer gegen den Himmel herausforbernd ge-

richteten nabelartigen Spige.

Heute begann in der Festung das Anzeichen des Lebens ausnahmsmeise erwas früher als gewöhnlich. In bem auf einem ber vielen Hofe liegenben Bachthauschen brannte bereits bas Licht. Balb perfieg eine Bruppe verschlafener Golbaten mit lautem Gifen gepolier ber schweren Gewehre das haus, ging über ben schmasen Beg bes verschneiten holes und verschwand, nachdem sich die Beute ihre Stiefel an ber Türschwelle vom Schnee abgetlopft haben, im Eingang bes hauptgebäubes.

Die buntlen, ichmalen Rafematten ber Feftung, in benen politische Gefangene oft Jahrzehnte fcmachteten, glichen alten vernachläffigten Gruften. In einer ber Rasematten folummerte am Buffende ber Schlafbant, angelehnt an bie feuchte Band, ein junger Mann Er mar schlant und hager, sein knochiges, blasses Gesicht umrahmte ein bunfler Bart, und bie hohe, breite, mustulofe Stirn verlich ihm den Ausbrud ber Erhabenheit und Intelligens. Er mor mit Muhe erft um zwei Uhr eingeschlafen; inzwischen wachte er jebe Stunde auf. Die ftidige Buft ber Rafematte ftorte ihn, und come jamale Hand gudte nerpos an ber Dede ober griff immer an Die gleiche Stelle feiner Bruft, bie ihm fcheinbar fcmerste.

Schräg gegenüber ber Schlafftelle ftand ein großer Tifch. Darauf lag ein ganzer Berg von teilweise beschriebenem Papier, eine dide Bibel in frangofilder Sprache, ein paar andere Bücher, einige Befte ber Zeitschrift "Baterlandische Aufzeichnungen" und eine felbitgemadite Ralenderiafel, morauf alle Tage, von April bis 22. Degember, burchftrichen waren; baneben itanb ein Bafferfrug und eine halb abgebrannte Kerze, die dem Gefangenen als besondere Begünstigung gemährt murbe.

Der junge Mann schlief febr unruhig und otmete laut und ungleichmäßig; ab und zu murmelte er auch etwas im Traume vor

Un der Tir murde leife gerüttelt, und im felben Mugenblid machte ber Gefangene bie Mugen auf. Durch bie aufgemachte Turflappe fiel ein schmaler Lichtstreifen in Die Rasematte, und bas befannte Beficht des alten Korporals ichaute hinein. "Doftojemitil"

Der Gesangene rührte sich nicht; dann sagte er leise: "Ba!" "Aufstehen... Fertigmachen!" Und wieder wurde es dunkel-Roch eine Weile blieb der junge Mann undeweglich sien — er überlegte: bat er benn mirflich fo lange geschlafen?. Aber es 'ft noch fo buntel . . Das Fenfterchen ba oben ift noch taum ju ertennen. Wie ipat mag es jeht fein? — Er ftand auf, glindete die Kerze an und begann sich langfam in Ordnung zu bringen. In einer halben Stunde fnarrte bas Schloß und die schwere,

eiferne Tur ging auf. Der alte Korporal brachte heißes Waffer zum Tee und ging morties hinaus. Wie fonberbar ichmeiglam ift er heute - bachte ber Gesangene; und inftinftip überkom ibn felbst bas Befühl einer feltfamen Unruhe.

Oben, durch das Quadrat des Fenftergitters, froch ein grauer Schimmer bes auftommenden Tages in bie Rammer hinein .

Etwas fpater tam ber Korporal in Begleitung eines Offigiers wieder. Der Gefangene - Fjodor Michailowitich Doftojewiti mußte fich anzichen und mitfommen. Im langen, hoben Korribor war es bereits hell. Am Ende bes Banges ftanden die anderen Kameraden. Man gahlte: 21 Mann! - Reiner non ihnen rebete, boch jeder einzelne fühlte, doß beute irgendmos gelchehen, irgendeine wichtige Entscheidung tommen wilrde. Bielleicht führte man fie noch einmal gum Berbor? - In Begleitung bewaffneier Goldaten gingen fie die Treppe hinunter; bann durchquerten alle einen breiten hof. Doltojemfti blidte fic um: hier durfte er im Sommer manchmal eine Stunde fpazierengehen; fiebzehn Baume gablie er barin, das mar für ihn damals ein großer, wunderschöner Bart ...

Die schwere Tür bes Spofes ging auf und bie Befangenen traten in einen zweiten, etwas größeren Sof. Aber mas follte bas bedeuten ...? Wazu ftanden hier diese großen, ungemutlichen Militarwagen? Und das berittene Militar? — Bis jest verhielten sich alle ruhig, aber beim Unblid bieler Bagen begannen die Gefangenen nervos und laut zu fprechen. - Man ftieg ein, die Wagenfuren murben gugeflappt, Die Ravallerie flantierte Die Seiten, und

der ganze Jug verließ im ichnellen Trab die Feitung Dojtojemfti faß zum Glud am Wagenfeiter. Er ichaute auf den flaren, blaulichen himmel, auf die erften Strahlen der aufgebenben Sonne, auf den die Augen blendenden meifen Schnee, auf die Stragen - alles ihm befonnte Stragen - und die Menichen, die sich frei und friedlich bewegen, Menschen, die er seit acht Monaten so nicht gesehen hat — und er dachte: "Wie schön ist das Leben — das freie Leben!"

Der Gedante murde wieder mach in ibm: meshalb fahrt er jest eigentlich mit? Warin bestand jein Berbrechen? - Das er, wie auch viele andere Intellettuelle, fich von Charles Fouriers fazial-politischen Utopien hinreißen ließ? Aber es war doch nur eine rein theoretifche Museinanderfegung mit jenen Problemen, Die gerade Rufland fo furchtbar qualten. Wie tonnte man ba auch fillichweigend porbeigeben, menn man nur einen einzigen Funten bes Mitgefühle und ber Berantwortung befah. 3metfellos tete ber Kalfer einen gemaltigen Umfurg. .. D. wie ibricht! 3metfellos fürch.

Der Zug bog in eine schmale Strafe hinein. Ein bartiger Bförmer ichippte rubig Schnee vom Bürgersteig. Und Dostojewsti lchien, als ob fich ihre Augen trafen. Wie beneibete er jest diesen Bförtner! . .. Ein kleiner Hund warf fich mit schrecklichem Gebell bem Bagen entgegen. 3met in fcmere Belge eingehüllte Stubenten blieben neugierig ftehen. "Bas macht wohl jest ber Bruber?", bachte Dostojemiti weiter. "Gott sei Dant, daß er wenigstens freifam ... Und die Eliern in Mostau werden wohl von all dem noch gar nichts gehört haben -- -

Muf einmal fuhr ber Bug auf ein freies Belande und hielt. Doftojewift und bie anderen ftiegen aus. Ach. - bas mar ja ber Semjonowiche Plat! Wie oft egerzierte er bier, noch muhrend feiner Studienzeit ... Ein Suftenanfall befiel ihn.

Mitten auf bem verfcneiten, von ber aufgegangenen Sonne wie mit gligerndem Goldpulper überftreuten Plag war eine Kompagnie Coldaten aufgestellt. Daneben fiand eine Gruppe von Offigieren und Juftigbeamten. Dorthin murben die Befangenen birigiert, und je naber fie famen, besto ftarter murbe ihr Angitaefühl vor dem Ungewissen. Jeht faben fie ploglich gegenüber ber Rom-pagnie brei eingebaute, bide Holppfeiler fteben. hier machten fie balt. Man gablte fie wieder. - Berftanbnislos ichauten fich die Gefangenen gegenfeitig an und icheu, mie eine icuglofe Berbe por herannabenbem Gemitter, rudten fie naber aneinander. Gine fcred. liche Bermutung ftieg in jedem einzelnen von ihnen auf, boch traute fich feiner, biefe Bermutung laut auszusprechen. Go ftanben fie alle da, blag, übernachtigt, mit fiebrigen Mugen und marteten auf bas weitere Befchehen.

Rach einer Beile hörte man Kommandorufe, und die Kompagnie nahm bas Gemehr über. Ein junger Hauptmann trat berpor und mit heller Stimme begann er laut bas Urteil zu lefen. Benn er in ben fleinen Atempaufen, Die er nach jebem Sag machte, aufbliden tonnte, fab er bie graue Gruppe laufdjender Menidjen fich gegenüber, deren Augen unbeweglich auf ihn gerichtet waren. Er fühlte, wie diese entjegten Blide ihn festgunageln ichienen, und

diefer Umftand ftorte ihn febr beim Borlefen. Gine leichte Blalle trat auf fein Besicht, und je weiter er las, besto unsicherer flang feine Stimme, als wenn er fein eigenes Urteil sprache. Als er endete, herrichte ein paar Setunden fait abfolute Stille. Rur in den Ohren der Gefangenen tlangen noch gang deutlich die letten Borte des Hauptmauns: ".... Todesstrafe durch Erschießen." -Es mar schwer im Moment, die furchibare Bedeutung dieser Borte zu erfassen. Dostojemsti ichien, als ftanben fie, wie rote Buchstaben, por ihm in ber Buft erftaret. Die graufame Bermutung murbe gur Gemtsheit. Und gleichzeitig, wie ein eiliges Flieben por ber grählichen Gegenwart, zog sein früheres Leben bligschnell in selnem Gedächtnis vorüber: die Kindheit, in der Dienstwohnung eines Mostauer Krantenhauses, der nerobse, ständig gereizie Later in seinem weißen Arzetities, die gestebten Brüder, St. Petersburg und die militärische Ingenieurschule mit ihren Strapazen und Enibehrungen, die ihm jest nur als etwas Angenehmes portam; Die halbtonipirativen Zusammenfunfte bei Betrafchemffi, und fcblieglich fene Racht feiner Berhaftung, wa er als "hochperrater" in die Feftung übergeführt wurde. Das alles zog jest schnell und wehmutsvoll vorüber und erlofch, als menn unter feiner Lebensbilang ein Strich gezogen murbe ...

Plöglich fab er ein anderes, unbefanntes Beficht, und bas talte Metall bes Rrugifiges berührte feine Lippen. Der Geiftliche fegnete

ihn und ging gu bem Rachften

3mei Leutnants tamen beran und gerbrachen über bem Ropf eines jeben Berurteilten einen Gabel. Faffungelos ließ fich Doftojewift wie die übrigen ein langes, weißes Totenhemb angieben. Man verteilte fie in Bruppen gu je drei Mann. Doftojemfti mar als sechster in der zweiten Gruppe. Bergweifelt starrte er auf zwei ftarte Grenadiere, welche etwas haftig die drei leichenblaffen Monichen vorne an die Pfeiler banben. "Dit bas möglich". bachte er, "man mirb einfach auf die friedlichen, mehrlofen Menichen ichiehen?... Auf miderspruchelosen Beschl? Weshald?! — Seine Gedanken irrien. "Leben... leben..., loben...", hämmerte es ihm im Acpfe. Es begann ein tolles, hilfloses Alammern an ein ephemeres Etwas: - was ware, wenn man nicht fterben follte? Benn man bas Leben gurudrufen tonnte — welch eine Unenblich-feit! Dann hatte er jebe Minute in ein Jahrhundert verwandelt, jede Mimute gezählt, um auch nichts unnun zu verlieren!

Er fab fich um: neben ihm ftanden feine Kameraben Blefchb ichejem und Durow; wortlos fielen die brei gum Abschied einander

Ein fchriller, breifacher Trommelmirbel gerriß in biefem Mugenblid die Spannung. Alles ichause permundert nach porne, wo ein großer, itreng aussehender Oberst ein Papier in der Hand hielt, bereit, etwas porzulesen. Und fiehe — man band bie brei Kame-raben von den Pseilern wieder los. Was war geschehen? — In ungewiffer, freudiger Erwartung schlug das Blut heftig in den Mbern; ber goldgligernbe Schnee blenbete bie Mugen, bie Rirchentuppeln schienen im Feuer auszugehen, und die ganze Lust war wie ausgelöst im Sannenlicht. — Der Oberst sprach, und wie ein befreiendes Aufatmen ging ein tiefer, erleichtertar Ceufger burd, bie Gruppen ber Gefangenen. Ginige befreugigten fich. "Eine graufige Komödie ...", flufterte jemand; ober niemand harte auf ihn. Much die finfteren Befichter ber Golbaten ichtenen heller, und ein welcherer Ausbrud umspielte ihre Büge. Die Belle ber Entspannung rollte von den Leuten in welfen Lotengewändern auch über

die strammen Keihen der Soldaten hinweg... Zwei Tage später, in der Nacht nom 24 zum 25. Dezember, wahrend die Gloden Russands zur Weihnachtsseier schlugen, derließ ein einfamer Schlitten St Beiersburg in öfificher Richtung. In der Tiefe bes niedrigen, gededien Schlittene, fchlummerie ein on Sanben und Gugen geletteter Monn. Borne, neben bem Rutscher, faß ein alter Landjager; hinter bem Jinken Aermelaufichlag seines biden Militörmantels hatte er Bopiere des im Schlitteninnern liegenden Mannes. Es ftand barauf: Doftofemfti, Fjobor Michailowitich, begnadigt zu vier Jahren Judithaus in Sibirien und drei Jahren Militardienst an ber Front.

Zurück zum Ballett

Die Ereinsichung des neuen Tanzitils vollzog fich im ausgefprochenen Gegenfaß zu dem bis dahin herrichenben Ballettftil. Der neus Tanz hat fich durchgolege. Es ist nicht leicht, ihn über die bereits erreichte Sobe binauszuführen. Leichter ift es, jum Rudzug zu blafen. Jum Rudzug auf das Ballett, das lange tot ift und nur noch zu grob-materiellen Zwecken, etwa zur Kraftigung ber Beintednit, ju außerfich beforativen ober afrebatifchen Wirtungen von Rugen ift, das aber an den Beift des modernen Tanges nicht ruhren Das Ballett Gfonftn, bas im Bintergarten gaftlart, ichoint biefen Tatbestand richtig erfaßt zu haben. Modefalon burd die Jahrhunderte" nennt es die neun tleinen Bilber, die in geschickter und geschmachooller Ausmachung vom Mittelalter über Rototo, Balger und Cate-Balt zu Tango, Charlefton und Rumba führen. Die Koftiime find falt die hauptfache, ber Tang ift unvermeiblich, aber nicht mefentlich. Und bas ift gut fo, denn bie Tednit, nomentlich die Spigentange, die hier gegeigt merben, find langit überholt und merden von ben Reiten bes alten ruffiichen Balletts febr viel virtuofer und wirtfamer produziert Trop ber Mitwirfung einer Primabollerina von der Königlich Blamifchen Oper in Unimerpen und eines Mitglieds ber Moston Oper trug bas Gange ben Stempel ber Schüleraufführung.

Balletigeift atmeten auch bie Tange, bie ein - laut Brogramm aus Baris fommendes Fraulein Bella Reine im Bachfaat Much hier waren die Koftilme bas Wichtigfte. Das Tangerifche tam nicht in Betracht. Solche pantomimischen, mit unsicherem rinthmifden Gefühl gestalteten und in nicht immer einmondfreier Technit gebrachten Szenen bulbet man in Berlin taum noch auf mittleren Barietes. Aunstiang ift nach unferen Begriffen etwas anderes. In Baris icheint man anfpruchslofer oder toleranter gu fein.

Wie viele die Größstadt verschlingt. Rach einem soeben veröffentstichten Bericht sind in Paris im leiten Jahr 27 000 Bersonen verschwunden, dauptsächlich wegen Schulden, Liedesgeschickten oder aus Abenteurerlieft. Rach einer Jusammenftellung in Rew York wurden dort im vergangenen Jahr 25 000 Bersonen vernist, darunter 3500 Anaben und 2450 Mädchen. Die London er "Bersuster 3500 Anaben und 2450 Mädchen. Die London er "Bersuster 3500 Anaben und 2450 Mädchen. Die London er "Bersuster bestäuts sich auf durchschnitzlich 12 Bersonen am Tage, während in ganz England jährlich etwa 15 000 Frauen allein als vernisti gemeldet werden. Auch in London ist die Jahl berer, die die Größstadt verschlingt, zum größeren Teil weiblichen Geschlichtes. Als Gründe für das Berschwinden von Männern werden angegeben: Hausit für das Berschwinden von Männern werden angegeben: Hausitägliche, geschältliche Gorgen; als Gründe der Frauen hauptsächlich: Liebesgeschichten und lieine Dieblichse, dei Mädchen Abenteuerlust ober Lebensmüdigkeit. In zunehmendem Maße ist auch Gedächnisschwund Ursache des Berschwindens.

Die Eintagsfliege lebt zwei bis brei Jahre lang ein Rauber-leben auf bem Grunde ber Fluffe, als Inselt ober nur einige

Berontwortlich für Tofftill: Bictor Scifft: Blrifchoft: 6. Klingelbfferi Gemerkichaftsbewegung: 3. Steiner; Annibeton: Dn. Jahn Schliswell: Stafes und Coull ars: Tein Antibit: Angeloru: Th. Clode; fantlich in Berlin. Berlag: Forwarts-Berlag & m d. S., Berlin. Drud: Harwürts-Burdbruckeret und Berlagsanstalt Paul Singer u. So., Berlin. G23, 68, Cindenstroke 3. Hierzu 2 Beilagen.

Milde für Bombenwerfer.

Die Sprengung der Schuding Berfammlung vor Gericht.

Riel, 21. Dezember.

Bor dem Kieler erweiferten Schöffengericht hatte sich der 19jährige nationalfogialiftifche Student ber Chemie Sans Joad im Eichhoff megen Berfammlungsfprengung und Abrerverlegung zu verantwarien. Eichhoff hatte am 30. Juni d. 3. bekanntlich im Rieler Studentenheim Seeburg eine Berfomenlung des republikanischen Studentenbundes, in der der weltbekannte deutsche Gesehrte und Mitglied des Hanger Beltschiedesgerichtes Brojeffor Schuding, Riel, fprach, gefprengt Der nationaliozialiftiche Student batte aus einer Tranengas. ampulle und verschiedenen Feuerwertskörpern eine Art Bombe verfertigt, die er in die überfüllte Berfomnilung worf. Die Bombe explodierte mit lautem Anall. Durch Splitter und Eropfen bes ftart agenden Tranengales murben brei Stuben . ten mehr ober weniger verlegt. Der Seichsanwalt Dr. Böhnert, Barmen, Affiftent Professor Schudings, editt außerdem eine Trommelfellericutterung, die zu einer porübergebenben Störung bes Gebors führte. Das ausitromende Tranengas zwang die Berfemmlungsbesucher zu einer langeren Raumung bes Saales. Student Tangen, ein Sohn bes albenburgischen Ministerpräfibenten, nahm die Berfolgung bes

Bombenwerfers auf und stellte ihn auch mit Hilfe von Passanten. In der Berhandlung versuchte der Angeliagte die Sache als Dunnmenjungenstreich hinzustellen. Er sagte, daß er sich über bie Bazifisten geärgert hätte. Der Staatsanwalt verlangte eine scharfe Bestrafung des Angeklagten, der ganz unverantworklich gehandelt

hatte. Er beantragte 6 Monate Gefängnis.

Das Gericht aber verurfeilte ben Lingeflagfen nur gu einem Monut Befängnis mit Bemahrungsfrift.

Diefe weitgehenbfte Milbe burfte nicht gerobe gur Befriebung bes politischen Lebens führen.

Bruderzwiff im Saufe Barzburg.

Sugenberg im Unbangewagen.

Breslau, 21. Dezember. (Eigenbericht.)

Der Brubergwift im Saufe Sargburg nimmt in Schleften immer lieblichere Formen an. In bewegten Rlagen gugern fich bie Deutschnationalen über bie Rraftausbrude und Schnobbrigfeiten, bie ihnen in nationalfogialiftifchen Berfammlungen an den Kopf geworfen werden. hugenbergs Breslauer Organ ftellt darüber folgende Koftproben zusammen:

1. Bg. Rothe. Brestau augerte fich im Rovember 1931 in Militich: "Die Deutschnationalen merben von ber Bilbflache per-Dwuiden fein, wenn der lette arterienvertaltte General endlich gestorben sein wird. Die Deutschnationalen ihnnen teine Arbeiter behandeln, fie beuten fie nur aus. Geben fie einem Arbeiter die Hand, maschen fie fich gleich banach die Sanbe. Der Richtspruch ber Deutschnationalen ift: Sochmut und Stolg madfen auf einem Solg.

2. Bg. Gauleiter Brudner am 3. Rovember 1931 in Striegau: "... Barteten von zwerghaftem Format haben in diesem Rompse nichts zu sagen,... denn sie haben ja teine Macht. Daran werden sich alle biese Herrichasten gewöhnen mussen, ouch wenn fie noch so gebilbet find und immer fagen: hitler als bematiger Arbeiter versteht vom Regieren nichts. Nennen wir biefe Leute mai Rop von Rozenstein. Das sind die Leute, die immer ichreien: ohne uns konn nicht regiert werden. Run, wir Razis werden es den Herren zeigen, daß wir die Grasen Rog von Rogenstein nicht brauchen. Sie können del uns einsteigen, aber mir im Anhängemagen Rr. 7 aber 8. kuischieren werden wir. Dem Zentrum werden wir nicht ben Gefallen tun, Die Deutschnationalen fortguftogen, fie fonnen bel une bleiben und weiter mitmachen, aber gu fagen haben fie felbftverftanblich nichts."

3. Bg. Gauleiter Brüdner am 11. Rovember 1931 in hermsdorf, Kreis Waldenburg: "Harzburg war notwendig, wir brauchen die Refte ber Reaftion auf unferem Rebenfriegsschauplag im Parlament. Die Deutschnationalen und ben Stahlhelm habe er fruher in bie Greffe gehauen", und er merbe fle wieder in ble Gresse hauen, wenn es nötig werden sollte. Aber Selbte, der früher Stresemanns Freund gewesen sei, sei jest hübsch artig und füge fich hitler, warum sollte er da nicht im Anhängewagen Play nehmen, den Motorwagen haben ja wir Rationalfozialiften. Ebenfo bie Deurschnationalen (!), unter Beftarp fcmantenbe Geftalten, aber plange hugenberg ein anftanbiger Bunbesgenoffe fei, tonnen bie auch im Unbangewagen fahren."

Man tann es ben Deutschnationalen "von zwerghaftem Format" nachfühlen, daß ihnen diese Art der Polemit nicht sonderlich ange-

Unbehagen rechts.

Gie tonnen nicht genug Lohnbrud erhalten.

Bir haben die Reichsregierung gur Befeitigung ber Unmenichpteisen in der Durchfuhrung der Kolderord fich bei ber chematifchen Sohnfenfung ergeben haben. Wir haben gefarben, bag die Reallohne nicht gefentt merben burfen.

Daraufbin wibmet uns bie "Rreuggeitung" einen langen polemifchen Artifel, in bem fie ihr Difbehagen barüber gum Ausbrud bringt, das wir "eifrig am Berte find, die Reichsregierung unter Trommelfeuer gu balten".

Es icheint alfo, daß ber "Rreuggeitung" bie Unmenschlichteiten, bie mir festgeftellt haben, milltommen find!

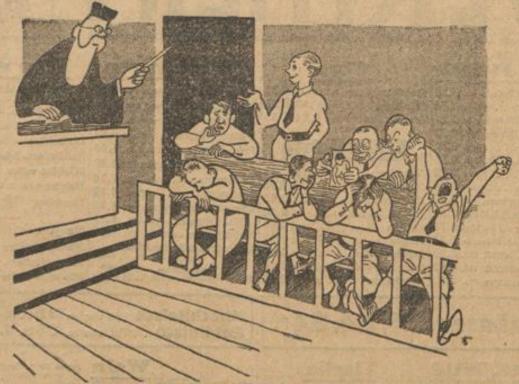
Die Preissenfung.

Gewertschaften und Beamte wieder beim Preistommiffar.

Um Montag murben gemeinsam von Reichswirtschaftsminister Dr. Barmbold, Reichsminifter für Ernahrung und Sandwirtichaft Dr. Schiele und Reichstommiffar für Breisubermachung, Oberbürgermeifter Dr. Goarbeler, Die Spigenorgani fationen der Gemerticaften und Beamten empfangen. Die Besprechung galt ben Fragen ber Breisfentung und führte nach ber grundfahlichen Gette fowie auch bezüglich bes Borgebens auf einzelnen Gebieten im mefentlichen gu übereinftimmender Muffaffung. Bon einzelnen Bertretern ber Berbanbe ber Beamten und Arbeitnehmer murbe eine Reihe wertvoller Unregungen gegeben, beren Beachtung zugesagt worden ift. Es beftand allfeitig der Bunich, daß bie Musiprache über Fragen ber Breisfentung gu gegebener Zeit fortgesett merbe. Die Reichsminifter Dr. Barmbolb und Dr. Schiele und Reichstommiffor Dr. Goerbeler fagien bies gu.

Candhi, der Bropdet der Gewaltlosigkeit, hat auf der Rückreise nach Indien in Rom Mussolini besucht, der die blutige Gewalt zum Regierungsprinzip exhoden hat.

Dauerprozeß Graf Helldorf u. Gen.



"Run denken Gie einmal icharf nach, Angeklagier: Gind Gie damale, als Gie von Dbericoneweide nach dem Rurfürftendamm fpagieren gingen. wie fie jest angeben, über Biefenthal, oder wie Gie in der Borunterfuchung ausgefagt haben, über Lichtenrade gelaufen? Das ift namlich fehr wichtig ..."

Nazi-Lügen totgeschlagen!

Hörfing als Franzosenknecht. — Nazi:Anwalt Freisler als Enthüller.

In einem Prozes, ber vor dem Amtsgericht in Weida (Thuringen) stattsand, haben die "Franzosengelber" des Reichsbanners wieder einmal eine Rolle gespielt. Der Rationalsozialist Helne-vetter hatte dem Bundesvorsigenden des Reichsbanners Borfing vorgeworfen, er habe das Baterland verralen und an die Frangofen verlauft. Dafür hatte fich Beinevetter nunmehr vor Gericht zu verantworten. Sein Berteibiger, Rechtsanwalt Körner aus Gera, berief sich zur Rechtsertigung dieses Borwurfs auf ben befannten Pazififtentongreß und auf die 30 000 Franten frangöfischer Gelber, die in die Raffe bes Reichsbanners gefloffen feien. Rechtsanwalt Dr. Braun-Magbeburg erlärte bemgegenüber, bag niemals ein Pazifift behauptet habe, dem Reldjebanner französisches Gelb unter Hinweis auf die Herfunft gegeben zu haben. Als der Richter darauf den Angeklagten fragte, od er im Ernft versuchen mollie, nachzuweisen, daß Hörfung französisches Gelb genommen häite, und ob er im Ernft behaupten wolle, Hörfing hötte etwas bavon gewußt, wagten meder Heinevetter noch fein Anwalt die Frage zu besahen. heinevetter gab vielmehr folgende Erffarung ab:

"Ich nehme die beleidigenden Behaupfungen mit dem Ausbrud des Bedauerns gurud. Ich erfläre, daß ich die Behaupfung nicht aufrechterhalten tann, und trage die gefamten Koften des

Rechtsanwalt Dr. Braun wies darauf hin, daß thm und Hörfung nichts baran gelegen fei, einen kleinen Funktionar ber Rationalsozialisten für Behauptungen, die von Führern der Nationalsozialiften in verleumderifcher Beife verbreitet murben, gur Berant-wortung zu gieben. Unter diefem Gesichtspunft fei er mit bem Bergleich einverstanden, ertlare aber gleichzeitig, daß bie Führer nicht fo leichten Raufes davontommen murben,

wenn fie es in Zufunft noch einmal magen follten, berartige Behauptungen aufzustellen.

Nazi-Anwalt Freisler wird angeflagt.

Bekanntlich bat in dem ersten Kurfürstendamm-Broges ber Berber nationalfogialiftifchen Angeflagten, Rechtsammalt Dr. Freisler aus Raffel, behauptet, daß durch einen Boligei-rund funt der Absicht Ausbruck gegeben morben fel, die SA ber RSDUB. durch mit Staatsmitteln bezahlte Agenten aus Reichsbannerfreisen zu Unruhen zu veranfassen. Daraufbin wurde von bem preußlichen Minister bes Innern diese Behauptung als unmahr und frei erfunden erflört und u. a. ber "Böllische Benbachter" zur Aufnahme einer entsprechenden Mitizilung veranlaßt. Dieser Borsall ist van einem nationalsozialistischen Sandiagsabgeordneten zum Gegenfland einer Rleinen Anfrage gemacht worden, in der das Staatsministerium gestagt wurde, od es bereit sei, gegen Rechtsanwalt Dr. Freisler Strafantrag zu ftellen und allen von Dr. Freisier zu benennenden Zeugen Ausfageerlaubnis zu geben. Wie der Amtliche Preußische Preffedienst mitteilt, hat der Preußische Minister bes Innern jest folgende Antwort auf die Rieine Anfrage erteilt:

"Wenn der Rechtsanwalt Freisier die Behauptung, daß durch einen Bolizeirundjunt der Absicht Ausbruck gegeden worden sei, die SL der RSDAB, durch mit Staatsmitteln bezahlte Geheimagenten aus Reichsbannerkreisen zu Unruhen zu veraniaisen unter Umständen wiederholt, die eine etwaige Berufung auf § 193 StBB. ausschließen, wird ihm Gelegenheit gegeben werden, fich von der Unmabrheit

feiner Behauptung burch ein Strafurteil überzeugen gu laffen. Die gur Ridrung biefes Beweisthemas erforberliche Erlaub. nis zur Zeugenaus jage mirb erteilt merben.

Bombenanschlag auf einen Redaffeur.

Muf ben Genoffen Geibel in Beibetberg.

Seibelberg, 21. Dezember. In das Schlafzimmer des in Ziegelhaufen wohnenden Rebatteurs Seidel ber foglalbemotrafifchen "heldelberger Boltszeifung" wurde lehle Racht ein Brandbombe geschlendert. Die Bombe durchschlug das Fenster des Schlafzimmers und fehfe einige Aleidungeftude fowie die Borhange in Brand. Berleht wurde niemand. Die Tater find unbefannt

Arnaldo Muffolini geftorben.

Dlöhlich am Bergichlag.

Malland, 21. Dezember. Mrualdo Muffolini, ber Bruder des italienijden Reglerungschefs und Director des "Popolo d'Italia", ift einem Gergichlag

Bei einer Autofahrt murbe ibm ploglich übel, worauf er fich gur nachften Sanitateftation fahren lieft. Dort murbe Arnaldo Duffolini von einem Bergichlag getroffen, der feinen fofortigen Lob gur Folge hatte. Der Berftorbene hatte am Sonntag noch an ber großen foldistischen Parteiversammlung tellgenommen, die in Mailand ftattfand, und beim Empfang bes neuen Parteifetretars Storaco in der Redaction feiner Zeitung eine Anfprache gehalten. Arnafbo Muffoline ist 46 Jahre att geworden und war somit um zwei Jahre junger als fein Bruber Benita.

Rurfürstendamm-Theater.

"Mahagonny."

Die Geschichte "Aufstleg und Fall der Stadt Maha-gonny" von Brecht und Beill, die sich eine Oper nennt und ein Songspiet ist, erwies sich auch in der Berfiner Aufsührung als ein zwiefpaltiges Stile von hoben Qualitaten umb zweifelhaftem Charatter. Im Gegensatz zur Urmitsügrung in Leipzig sand es großen und umgeteilten Beifall,

Eine Parteigrundung Macdonalds?

Bur Abwehr allzu hober Schuhzotte.

Conbon, 21. Dezember. (Eigenbericht.) Ein Sonntageblatt melbet, bag Dacbonalb bie Abficht bat, eine neue "Rationale Partei" ju bilben. Balbmin, ber Subrer ber Konjervativen, und bie Aberalen Berbert Samuel und John Simon follen biefer neuen Bartet beitreten mollen. Der Imed ber neuen Bruppe foll ausschließlich fein, eine aus ben bisherigen brei Parteien fich retrutierende geschloffene Abwehrfront gegen die nicht fehr große, aber einflufreiche Gruppe ber tonferpatinen Sochicutzollner gu bilben.

Bomben auf Tidinifdau. Die Bolferbundstommiffion noch nicht bo.

Condon, 21. Dezember. (Eigenbericht.)

Die Umgebing von Tichintichau murbe in ben letten Tagen wiederholt von japanifchen Flugzeuggeschwabern bombar. blert Ingwijchen hat Marichall Honjo von China ultimatin die Raumung ber Stadt geforbert. Da mit einer freimilligen Raumung nicht zu rechnen ift, burfte ber von honjo angefündigte Generalangriff aus Tichintichau am erften Beihnachts.

Die Japaner haben por Tagenanbruch einen allgemeinen Bormarich im bergigen Gebiet von Schanzung, Fatumen und Minminfu (öflich von Dufben) begonnen, mo fich Rauber. banben aufhalten follen.

Nener Ungehorsamkeitsstelding Gandhis? Rach einer Ju-fammenkunst mit dem Kongreh am 29. Dezember beabsichtigt Rahat ma Gandhi sich noch Kalkutia zu begeben, um dort den Bisetönig zu sehen und die Loge, die sich nach der Round-Table-Konserenz ergibt, zu besprechen. Gandhi will sich für die Aufhebung der zur Univerbestätung von Gewalttärigteiten geschäffe-nen Kotverordnung in Bengal einsehen. Es sind Barbereitungen im Gange, um diese Kotverordnung in Bengal mit einer nenen Ungehorsamstampagne zu beantwarten.

Geschenk-Körbe von 5 M an Pfefferkuchen, Marzipan

Frisch. Fleisch

Ochsen-Suppenfielsch v. o 0.48 Goldparmänen . . 2 Pfund 0.35 Kalbsbrust u. Rücken Pfd. 0.58 Kelbskolelett Pfund 0.74 Kalbsroulade bratfart. Ptd. 0.78 Kalbsschnifzel Pfund 0.98 Schweinebauch . . . Pfund 0.58 Schweineschinken ohn. Bein 0.68 Schweineschulterblatt Pld. 0.63 Schweinekamm u. SchuftPid, 0.70 Schweinekotelett Plund an 0.74 Kahlerkamm v. Schuft Ptd. 0.70 la Berliner Bratwurst Ptd. 0.88

Obst

Ochsen-Gulasch . . Pfund 0.74 Tafellipfel . . . Pfund 0.18 0.22 Ochsen-Schmorfleisch v.an 0.74 Amerik, Apfel Plund 0.24 0.36

Südfrüchte

Apfelsinen 3 Plund	0.47
Mandarlnen 3 Plund	0.58
Jaffa-Orangen 3 Pfund	0.68
Frische Ananas Pid. vpn en	0.56
Datlein Karton 0.45 Pfund	0.48
Feigen Päckchen 0.22 Pfund	0.32
Krachmandeln Plund	0.58
Waintisse 0.25 Parantisse	0.44
Haselnüsse Pfund	0.45

Wurstwaren

Dampi- u. Fleischwurst Pld. 0.75 Landleberwurst Plund 1.15 0.84 Methwurst Braunschweig, Art 0.95 Wiener Würstchen . Plund 0.95 Feine Leberwurst Pid. 1.35 1.08 Zervelatu. Salami Holst. Pld. 1.08 Toewurst feine a. grobe, Pfd. 1.28 Flie wurst Pfund 1.32 Zervelatwurst L. Feltdarm Pfd. 1.32 Schinkenspeck 1-Pid.-Sick. 1.22 Nutschinken ca. 2 Pid., Pid. 1.38 Gänsebrust u. Lechsschink. (Pariser Art), Plund 2.40

Käse u. Fett

Camembert vollfelt . Slück 0.20 6 Portlanen-Schechtel 8.48 Harzerkäse ce. 1-Ptd.-Paket 0.30 Limburg.Käse vollt.0.78hlbt.0.48 Tilsiterkäse vollfett . . Pfund 0.68 Hollander u. Edamer wellt 0.70 Brickäse vollfett . . . Pfund 0.72 Steinbuscher is Quel, Plund 0.84 Schweizer bayr, vollfelt 1.00

Margarine, Kokosfett Ptd. 0.75 Molkereibutter Ptd. 1.08 1.24 Markenbuffer Pfund 1.32

Konserven ...

Jg. Erbson fein 0.98 mittelfein	0.58
Kaiser-Scholen	1.30
Gem. Gemüse	
Gam. Gemilise fein	
Prinzehbohnen felm	1.45
Bruchspargel ohne Köpie	1.10
Stangenspargel 50-60 Stg.	
Stangenspargel mittel	
Stangenspargel stark	
Sellerie in Scheiben	
Apfelmus 0.48 Pflaumen	
Erdbeeren, Reineclauden Mirabellen	
Pillabellell	

Kolonialwaren

Olympia-Mehl 3-Pid.-deu.el 1.35 Rauhrelf-Mehl 5-Pid.-Seutat 1.55 Auszug-Mohl Pfund 0,30 0,27 0,24 Karloffelmohl . . . Plund 0.18 Sultaninon . . Pfund 0.70 0.50 0.38 Korinthen 0.56 Zitronat 0.90 Mandeln süly, Pfund 2.20 1.96 1.30 Hartgrief. Pfund 0.30 0.28 Taleireis . . . Pfund 0.30 0.35 0.20 Pudding-Pulver Mandel- u. Vaniila - Oeschmack 0.44 Schokolade-Pudding 1.10 0.64 Backobst gemischt . 6.78 0.62 0.38 Aprilkosen Kellt, Pfd, e.es a.re 0,50

Leb. Karpfen Pfund von an 78 Pf.

Geflügel, Wild

Frische Rinderzunge Md. 0.90

Wolgahühner Pfund v. an 0.70
Hasen gestr. u. ausgew. Pfd. v. a. 0.78
Kaninchen gatr. u. ausgew. PLv. 0.75
Leb. Hummern Pfd. von an 3.20 Wildragout . Plund von an 0.28 Leb. Forellen Plund von an 1.65 1928

Fische

Gänse getroren, Pfund v. an 0.65 Schellfisch 0.12 Kabeijau 0.18 Enten v. en 0.75 Hühner v.en 0.68 Kabel aufilet Pfund von an 0.24

	AND REAL PROPERTY AND REAL PRO	Market
1930	Oberhaardfer	U.73
1930	Liebfraumi ch Goldk .	0.93
1929	Siefersheimer Natur .	1.20
	Wehlener Juffer	
	Maikammerer Natur.	
	Kesiener Herrenberg	
	Kreuznecher Forsi	
	Graacher Himmelreich	1,95

Wein Preise für 1/4 Flasche

Mirschfleisch Pfd. von an 56 Pt. 68 Pt. 88 Pt.

Rehtleisch . . Pfd. von an 85 Pf. 1.10 1.20

State of the later	ohne Glas
Oberhaardfer u.73	1921 Medac
Liebiraumi ch Goldk 0.93	1921 Chit La Lacuna
Motorsholmor Matur . 1.20	Special Couvée Traubanse
wentener Juner 1.20	mit Meuer u. Flasc
Maikammerer Natur . 1.25	
Kesiener Herrenberg 1.50	
Kreuznecher Forsi 1,65	
Graacher Himmelreich 1.95	
Rüdesh. Berg (Rosened) 2.25	Muskaloller LI

Räucherwaren

REPORT OF THE PARTY NAMED IN COLUMN 2 IN C	-
Feltbücklinge Plund von an	0.32
Schollfische Plund von an	0.30
Seelechs Pfund von an	0.36
Sprollen Pld.v. 0.32 Kistchen	0.26
Spickaale Pfund von en	1.60

Delikatessen

Malossol-Kaylar . % Plund 8.50 Kaviar Chipp Ausless & Ptd. 12.50 Fleischsalat Plund 0.70 Heringssalat mit Majonnaise 0.70 Majonnaise, Remoulade 0.70 Gemüsesalat, Krabbensalat, Lachs-Majonnaise

Zum Weihnachisiesi

Mastgänse Pfd. 74, 84, 94 Pf.

abrik fugenlose Trauringe direkt an Private

I heater, Lichtspiele usw



Theater

Dienslad, den 23, Dezember Staatsoper Unter den Linden 20 Uhr

Eine Nacht in Venedig

Staafi.Schoospie/barn

Schiller-Theater Datterich

NONI **COLITA BENAVENTE** und das grolle Wothnachts-Progr.

PLAZA Tank 5 u. 611 Uhr Sonn- u. Felertage 2, 5, 615 PAGANINI OPERETTE

des ite die Felerlage FRANZ LEHAR essing - Theater Planetarium

- am Zoo -Am 25 Dezember Tägl.außer Montags Premiere Morgen gehis Tabu

uns gui! Orchest. Dalos Bela Marcientiime

Oestl. Erzgebirge, 600 m Fließendes warmes und kaltes

Wasser im Zimmer Zentralheizung - Bäder

Radiumbad Landeck (Schlesten) "Georgenquelle"

Kurbeim der AOK Berlin und des Verbandes Berilner Krankenkassen Zentralhelzung, frießend. Warm- u Kaliwasser, saubere u got einge-ichtete Zimmer, gute verpflegung Geworkschafter u. Parteifreunde find. Aufnahme Pensionspreis A - bis 6 - M. pro Tag

Wintersport

Winter Garten

Flore 3434 Rauchen erteebt Das beliebte Clown-Trio Gsovsky-Ballett, Luisita Leers "Paolo" der jüngste Ball-Jengleur

Deutsches Theater

8 Uhr

Antenius und

Cleopaira

Regle: Bainz Billperf

Die Komodie

feute geschlossen.

Morgen 74s Uhr Zum 1. Male:

Theater 1 1 448 - 844 Uhr

desWestens Taglich 814 Uhr delites sel desti

Weihnachten art Jöken in Der Vogelhändler Volksbühne

beater am Billewplatz 8 Uhr Grobberzogin

Starff, Sollier-Theater | Kurffirstendamm-Datterich

Theater am Hollendorfplatz Regia: Reter Satrabory Pallas 7051 Tagtich 8¼ Uhr Gas parone Rose - Theater

irole Frankfyrler Strolle 137 Int. Weldsel E 7 3422 8.15 Uhr Inferate im 6. Water 17 342 B.15 'Uhr Ble keusche ficheen Erfolg! Susanne

GR.SCHAUSPIELHAUS 8 REINHARDT INSZEMIERUNG

An ollen 3 Felertager

Nechmittegs - Vorstellung

3 Uhr

Billige Preise der Plätze

STA UM CASINO-THEATER STA UM Lothringer Strake 37.

An allen 3 Felertagen 2 Vorstellg. Was man aus Liebe tuf

Dazu die einakilge Operette Das Scheidungs - Souper und das benie Fest-Programm. Nachmittag 3 Uhr: Preise 30 Pt. bis 1 M Valerns Wunderkur und das bunte Programm.



Befonntmodung.

Der Apotheler Gregor Stroßer, geboren m 21. Mai 1992 an Geienfeld in Bogern, Rigiled des Reichstages, wohnhoft in Kinden, ilt durch Urteil der Aweisen roben Stroffsammer des Landgerichts ils Berlin vom 24. Januar 1990 wegen Kanlicher Beleibigung des preußischen Kinflerendfibenten Dr. h. c. Braun, de-angen burch die Prese, au drei Monaten selfingnis verurieit worden. Brefin, ben 18. Degember 1981.

Der Oberftaatsanwalt beim Candgericht III.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Achtung!

Den Mitgliedern jur befe Zum 1. Male:
Die Neme-Bank
von Louis Verneuil
mit

Beachtung!
Det Weihnuchtsfeiertage und des
Acujabratages megen bleiben die
Bürordume em 25. und 20. Dejember 1831 und am 1. Januar 1832
seichloffen. um 13 Mhr Bürojchlug.

Verwaltungsmitglieder!

Maliagonny

Von Brecht u Weill inn 1 Stein Erst, Leiner von Zemlinsky

Maliagonny

Von Zemlinsky

Maliagonny

Maliagonny

Von General u Weill inn 1 Stein West, Leiner von Zemlinsky

Maliagonny

Maliagonny

Von General u Weill inn 1 Stein West, Leiner von Stein and Maliagonny

Maliagonny

Von Zemlinsky

Maliagonny

Maliagonny

Von Zemlinsky

Maliagonny

Maliagonny

Maliagonny

Maliagonny

Maliagonny

Maliagonny

Maliagonny

Maliagonny

Von Zemlinsky

Maliagonny

Maliagon Gstsp., d. Setricki-Produkt. Die Orisverwaltung.

beständige Freude

. 1.40

che 3.75 Ler 0.80

C8.0 101

Her 1.10

Her .119

er 1.20

Roland Brandt Batterie-Empfänger

"Pertrix"-Batterien

Prospekt and Bezugzquallen Nachwels durch: Roland Brandt, Berlin SO 36

Siadi. Oper Metropol-Theater Charlottenburg Siamarckstraße 34

Diensiag, 12 Dez. Turnus II Anfang 20 Uhr Boheme

Morgen Mittwoch Pramiere Weifenechten ticher, u. abds. Das Lied der Liebe

Rich. Tauber Anni Ahlers

en den beiden Waltsnecht **Gitta Alpar** n Die Dubarry Preise v. 0,50 M an

Theater im

Admiraispalast

Täglich 8% Uhr

Die Dubarry

VELTEN Sonnige Neubau-Wohnungen mit schönem freien Ausblick sofort zu vermieten.

2 Zimmer mit Enbehör. Jede Wehnung erhält einen Haushaltungsgarten. Monatliche Miete nur RM. 40.-

Vermietung bei Fenselau, Velten, Lindensiedlung 10. Telephonische Auskunit: F7 Januowitz 4604

Gebrüder

empfehlen zu den Festtagen

alterfeinste deutsche und dänische Tafelbutter, beste Tisch- und Backbutter sowie ihre auseriesenen Käsesorten

Allerfeinste Tafelbutter 1,36 für das Pfund

60 eigene Verkaufsstellen in allen Stadtteilen 10 eigene Dampfmolkereien

Gebrüder Groh



Jugendliche haben Zutritt! Ververkeuf Malich 12-2 and ab 4 Uhr. Tel.: 87 Pallas 0079



Lichtburg, Berila-Gesundbrunnen

Welhunchts-Pest-Progr. Tonfilmlustaniel Ofto Wa Ibury Der Hochfourist

mit Maria Selveg Foxton Wochenschau

Enne und Watteen-Mylt-Trio, Manfrod Kassin, P. Schneider-Dunker, Kap ton Frohns Seciowen. Sepinn: Wochent, 4, 6,15, 8,30 U Fonn-u Felert 2,30,445, 7,9,16 U

Die Fleischration des Berliners

Rückgang des Konsums, Steigen der Arbeitslosenziffer!

Wenn man in einer Statistik siest, daß jeder Berliner in Berlin vom Januar bis zum Oktober 1931 von 120 auf 107, im Jahre 72,3 Kilogramm Fleisch verbraucht und Bauch von 92 auf 80, Dickein von 89 auf 74. Die gleichen Jissen wenn man auf der anderen Seite in ieere Fleischreiden blick, so sauch von 92 auf 80, Dickein von 89 auf 74. Die gleichen Jissen state bei Rindsteisch: Brust 112 zu 87, Gehadtes 97 auf 82, Kalbstruft in 165. Gleichwohl muß aber seiner werden verden kann bei Rindsteisch werden bei Rindsteisch von 92 auf 80, Dickein von 89 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 92 auf 80, Dickein von 89 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 92 auf 80, Dickein von 89 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 92 auf 80, Dickein von 89 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 92 auf 80, Dickein von 89 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 92 auf 80, Dickein von 89 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 92 auf 80, Dickein von 89 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 92 auf 80, Dickein von 89 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 92 auf 80, Dickein von 89 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 92 auf 80, Dickein von 89 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 92 auf 80, Dickein von 89 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 92 auf 80, Dickein von 89 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 92 auf 80, Dickein von 89 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 92 auf 80, Dickein von 89 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 92 auf 80, Dickein von 89 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 92 auf 80, Dickein von 89 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 92 auf 80, Dickein von 89 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 80 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 80 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 80 auf 74. Die gleichen Bei Rindsteisch von 80 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 80 auf 74. Die gleichen Jissen bei Rindsteisch von 80 auf 74. Die gleic

Da sei dem zur Richtigstellung eines nicht zutressenden Bildes, das der auf dem Papier errechnete Fleischverbrauch geben könnte, gleich darauf hingewiesen, daß in diesen Jahlen auch der Massenverdrauch in den Berliner Gaststäten eingerechnet ist, der namentlich durch den starken Fremdenverkehr bedingt ist. Wir wissen leider viel zu genan, daß gerade in Berlin mit seiner großen Arbeitslosigseit in unendlich vielen Familien von einem jährlichen Fleischverbrauch von auch nur annähernd 72 Kild Fleisch pro Berson nicht die Rede sein kann. Die Zahlen, die aus den Schlachtungen und dem Biehaustrieb errechnet werden, stehen nur allzu ost mit der rauben und trüben Birklichseit im Widerspruch. Es läßt sich eben nicht sessen nicht sessen, wohin im einzelnen die Fleischmengen in Berlin abwandern!

Biffern, die ungeheuerlich wirfen.

Bon bem Riefenverbrauch Berlins an Fleifch gewinnt man einen annahernden Begriff, wenn man bas Gefamtichlachtgewicht der 2% Millionen gahlenden Schlachftiere - Schweine, Rinber, Ralber, Biegen, Schofe und Pferbe - feftftellt. 150 Millionen Rifo mogen allein die Schmeine, 55,3 Millionen Rilo Die Rinder, 14,2 Millionen Rilo Die Ralber, 11,3 Millionen Die Schafe und Biegen und 1,8 Millionen Kilo die Pferde. Hingu tommen die Zufuhren non Fleisch und Burstmaren von auswärts, die jährlich rund 82 Millionen Rilo betragen. Gin Rapitel für fich bilbet bas Gefrierfleifch, beffen Ginfuhr gesperrt ift, moburch allein an bem per-Milligten gollfreien Gefrierfleifch ein Musfall von fabrlich 10 Diffiomen Rilo auf ben Berliner Martten entfieht. Diefes billige Gleifch mar für die minderhemitielte Bevölterung ein gang wesentlicher Fattor in ihrer Ernahrung, und feine Stadt Deutschlands ift burch die Sperre des Gefrierfleisches fo ftart betroffen morben wie Berlin. Die Preisausgleicheversuche zwischen Frifch- und Gefrierfleisch haben fur bie Daffe ber Benolferung - wie die Rachleute ber ftabtifden Bermaltung icon vorber fagten - teine Berbilligung gebracht.

Billiges Fleisch wird verlangt!

Für die Berliner Berhältnisse ist bezeichnend, daß von den Kunden in der Hauptsache aus der schweren Wirtschaftslage heraus das Billigste vom Billigen verlangt wird. Ein Sinken der Fleisch preise im Großhandel ebenso wie im Aleinhandel kann nicht bestritten werden. Einige wenige Beispiele mögen dies besegen: Rach Reichspfennigen je Psund sant das Schweinesotelett

Das Glüdsrad im Gewertichafishaus.

Bauch von 92 auf 80, Didbein von 89 auf 74. Die gleichen Biffern lauten bei Rinbfleifch: Bruft 112 zu 87, Behadtes 97 auf 82, Ralbsfeule 153 zu 130, Hammelfleifch, gewogener Durchschnitt, 130 zu 105. Bleidmohl muß aber leider immer wieder gejagt merben, daß die Rauftraft der Maffen in fehr viel hoherem Dage gurud. gegangen ift. Das fpuren auch die Fleischermeister, und ihre Klage geht hauptfächlich bahin, bag ber Berbrauch von Qualitätswaren eine augerordentliche Einbufe erlitten hat. Gleifch ift teine Dauerund Lagermare, und so geht felbstberständlich auch bas Angebot von Qualitafsmare ftart gurild, wenn wir von Giebtviertein abfeben, in benen die verhälfnismäßig geringe Bahl von heute noch Begüterten mohnt. In ben Rreifen ber Tleifchermeifter mird gubem auch über bie Qualitat bes aufgetriebenen Biebs geflagt. Dan will bies auf die hoben Futermittelgolle und die badurch hervorgerufene Unmöglichteit gurudführen, erittlaffiges Bieb großzugieben. Bie weit bas richtig ift, bas festzustellen ift felbfiverftanblich an Sand rein Berliner Ermittlungen fcmer. Ein Gefchaftsrudgang im Berliner Jieifcffeinhandel ift unbeftreitbar. Die Bahlen vom Jonuar 1931 und vom Oftober 1931 meifen einen Umfag im Berte pon 40,1 Millionen Mart auf ber einen und von 33,8 Millionen Mart auf der anderen Seite auf.

Die Folge: Bachfen der Arbeitelofigfeit.

Eine ber ichlimmften Muswirtungen blefes Zuftanbes ift bie erschredende Junahme der Arbeitslofigfeit bei ben Angeftellien mannlichen und weiblichen Gefchlechts im Berliner Gleifchergemerbe. Wer por drei Jahren und wer jest die Raume ber Ortsverwaltung bes Berbandes ber Lebensmittel- und Beirantearbeiter in Berlin betrat, mertt diefen Unterschied. Bor etlichen Jahren noch fpurte man bie Bein ber Arbeitslofigteit gerade in biefem Berufstmeig verhältnismäßig wenig. Heute ift bas gang anders geworden, beute werben durch Sorge und Rot, burch Berlangen nach Silfe und Unterftugung unendlich viele gezwungen, hier Rat und Schut gu Laffen wir Bablen fprechen: Un ber Jahresmende 1928 maren 1044 Heifdergefellen und 39 Berfauferinnen arbeitslos. Ende 1929 gablte man in Berlin 1753 arbeitolofe Gefellen und 172 arbeitslofe Bertauferinnen. Die legten Stichzahlen vom 1. Ottober 1931 berichten von 3245 arbeitolofen Gefellen und 479 arbeitslofen Bertauferinnen. Das bedeutet Steigerungen um rund bas Dreifache ober - bei ben Bertauferinnen- um rund bas 3molffache.

Jahlen sprechen, und diese Zahlen reden eine harte Sprache. Der Einblid in die Berhältnisse in ein einzelnes Berliner Gewerbe gestattet einen Rüdschluß auf die allgemeine Rot. Möge dieser Rüdschluß gezogen werden!

fielen wie folgt: 20000 Mark (Hauptgewinn — auf A und B der Lostategorie) auf Rr. 403 128, der Gewinn von 15000 Mark (auf A und B der Lostategorie) auf Rr. 162 321, der Gewinn von 10000 Mark (auf A und B der Lostategorie) auf Rr. 1533 311. Die Angabe der Gewinnummern erfolgt ohne Gewähr.

Biehung der Arbeiter Bohtfahrtstotterie. A und B b. Mart (auf Millionen Gedanten und Hoffnungswünsche begleiten Frau gabe der E

Fortung, bie ba in einem Saal bes Gewertichaftshaufes an ber Lostrammel fteht und unermublich Jahlen vertundet, Jahlen, bie vielen eine fleine, manchen fogar eine gang große Teftesfreube bereiten merben: Geminne ber biesjahrigen Arbeiterwohlsahrtelotterie. Mouschenftill ift's im großen Raum, in dem neun Menfchen am Tifch ber freudigen Ueberraschungen hantieren. Rummer 1 entnimmt die Rollden ber Riefentrommel, Rummer 2 entfaltet fie und nennt ihre Biffer, Rummer 3 entnimmt bem Rad mit den Gewinnen ein Röllchen und reicht es bem Rebenmann Rummer 4, ber es entfaltet, entweder schweigt oder beglüdende Jahlen von 10, 50, 100 und noch mehr Mart nennt. Gleich am erften Biehungstage verfündete er gmei Geminne a 1000 Mart. Die anderen fleben, fortieren, ein Beamter fcreibt bie Jahlen mit, ber anwesende Rotar tontrolliert den gangen Borgang und vergleicht fedann die geffebten Biften mit ben Rotierungen. Ein paar arbeitslofe junge Burichen figen auf ben Stublen, und ihre Mugen hangen hoffnungsfroh an ben Lippen ber Unfagerin; ein after Mann bat vor fich eine gange Bifte von Losnummern, beren Gintreffen in Berbinbung mit einer Geminngahl er angfilich tontrolliert. Allen benen, die ba figen und hoffen, mare ein fleines Gludslos zu munichen. Jest gibt's eine fleine Baufe im Dialog ber Los- und Gludsverfunber, rafch werben bie beiben Trommeln tildtig burdeinanbergeichüttelt, und es geht weiter. Um erften Tage murbe von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags, am zweiten und legten Tag von 8 Uhr morgens bis 31/2 Uhr nachmittags gezogen. Unerbittlich und unberechenbar ist bas Schidfal, wenn fich bas Gludsrad brebt. Die hauptgewinne

Ein Zenfor bei der DDD.

Im September diese Jahres hatte Staatssetretär Dr. Sautter auf einer Berbandstagung der Postbeamien einen beachtenswerten Bortrag über die Bedeutung der Reichspost im öfsentlichen Beben gehalten, wobei er lobende und anerkennende Worte über die hingebende Arbeit der Beamten sand. Die Dessentlichkeit kann über diese vielgestaltige und weitverzweigte Arbeit Kenntnis nur durch die Presse erhalten. Es wird nun Herrn Sautter, aber auch die Postbeamtenverdände, zweisellos interessieren, zu hören, wie wenig ein verantwortlicher Postbeamter für die Ausgaden der Presse Sinn und Berständnis hat, so daß er es serig bringt, einem Journalissen, der über die Arbeit der Post zur Weihnachtszeit schreiben wöchte, sein Barhaben zu erschweren und lehthin ganz zu verseiben. Es handelt sich dabei um die Nachrichten siehen Metzlich bei der Oberpositärettion Berlin. Einer unserer Attarbeiter teilt uns über seine Ersabrungen bei dieser Stelle solgendes mit:

Ich hatte die Absicht, über den Weihnachtsvertehr auf dem Batetpostamt in der Ludenwalder Straße zu ichreiben. Der dort amtierende Direktor erklärte seine Bereitwilligkeit, mir den Betried zu zeigen, nur sollte ich mir von Herrn Oderpostrat Bappberg in der OBD. die Genehmigung einholen. Da mein Auftrag an eine burze Ablieserungsfrist gedunden war, versuchte ich, mich mit diesem Beamten telephonisch zu verständigen. Herr Pappberg erklärte aber, daß das gleiche Thema bereits vom

"Berliner Lotalangeiger" behandelt morden fei und bag es "boch nicht angehe, wenn eine andere Zeitung die Sache nochmals be-Längeres Berhandeln mar notwendig, und ichlieflich nahm ich den Borichlag an, fiber ein anderes Poltame zu fcreiben. 3ch follte aber erft an die Oberpostbireftion ein Gefuch um die Erlaubnis richten, den Betrieb befichtigen gu bürfen. Much mufte ich mich verpflichten, die Reportage por ihrem Drud ber beamteten Muf meinen Einmand, daß fich baburch bie Stelle porzulegen. Sache unnötig vergogere und ber Auftrag binfallig mirbe, meinte herr Bapberg, er tonne für ben Bertreter bes "Bor. marts" feine Musnahme machen. Die Boft murde "überichmemmt pon ben Bunfchen vieler Schriftfteller, bie alle über postalische Einrichtungen eimas schreiben wollten, um etwas zu verdienen". Ich verzichtete schlieglich bei soviel Kompliziertheit auf das Entgegentommen der Nadyrichtenftelle."

lleber die merkwürdige Auffassung eines in sester Stellung befindlichen Beamten, der sich derüber aussäßt, daß Schriststeiler über
postalliche Einrichtungen schreiben wollen, um eines zu verdlenen,
tönnte sich vielleicht der Schutzverband deutscher Schriststeller mit
dem Direstor der OBD. Berlin unterhalten. Im übrigen gewinnt
es den Anschen, als ob sich herr B. eine Art Zensur darüber anmaßt, welche Zeitung und was sie über die Post schreiber Ausschlichen Aufsassung wird den Bestredungen des Keichspostuninisteriums, in der Dessentlichkeit Berständnis für die Arbeit der Post
und ihrer Beamten zu gewinnen, bestinunt nicht gedient.

Rinder erwerbolofer Genoffen werden beschert.

Die Mitglieber ber 17. Abteilung ber Berliner Sozialbemofratie maren ichon feit Geptember an ber Arbeit, um ben Rinbern ihrer ermerbalofen Genoffen eine fleine Befcherung bereiten gu tonnen. Muf Groschenlisten hatten fic 440 Mart gesammelt, und ba fie sparfam eintauften, tonnien fie 56 Rinbern zwifchen 5 bis 14 Jahren je ein großes Patet schenken. Für jedes Madden batten bie Frauen zwei Hemben genäht und noch andere Kleidungsstüde zurechtgemacht, die Jungens betamen felbstgeschneiberte Sembblufen, Cordengfen und dazu noch jedes Rind eine Stolle. Für die fiber Zehnfägrigen waren auch noch Bucher ba. Das war es, mas fie alle gleich befamen, fonft mar noch Spielzeug gespendet morden, bei beffen Berteilung am liebsten auch noch jedes Kind einmal bedocht werden mollte. Rach ber unendlich vielen Reinarbeit, die in vorbilblichem Gemeinschaftsgeift geleiftet morben war, gestaltete fich bie eigentliche Bintersonnenwendseier auch besonders eindrucksvoll. Es mar eine Tajel für über 100 Rinder gebedt, an der ein jedes Rind neben feiner Kaffeetaffe einen gehäuften Teller mit Beihnachtenafchereien porfand. Go berrichte unter ben Rindern, ble von fruh an bilterfte Rot fennen, helle Freude. Gur die Unterhaltung forgten bie Großen und die Rleinen gu gleichen Teilen.

Weihnachtsfeier ber Dreitaufend.

Der Reicho. Seefischausschen beite ein eigenartiges Wittel gewählt, um für seine Idee, den Seeflichgemiß zu sordern. Propaganda zu machen. Der Riesenraum des Esou in der Mouerstraße süllte sich am Sonntag vormittag mit Tausenden von jungen und alten Mänern und Frauen, die der Einladung des Ausschusses zu einer Weihrachtsseier, einer geselligen Beranstaltung mit einen nahrhaften Imdig und kleiner Beschrung sur Arbeitslose, Jadzschrtsreniner und Minderbemittelte gern gesolgt waren. Die Desonomen des Etou, die Herren Hossmann und Resighlag, hatten nicht allein den schönen, bellen und warmen Saal, sondern auch ihre Housskapelle zur Bersügung gestellt, deren fröhliche Weisen aledald Stimmung in die erwartungsvoll Harrenden brachten. Regierungsrat Finzel, der Leiter des Ausschusses, sprach einige Warte der Begrüßung und Begründung und dann marschierten die Kellner und viele junge Mödels mit großen Tableten in den Saal, auf denen lich machtige Bortionen herrlich goldbraum gedockener Seetliche turmten. Dazu ausgezeichneten Kartosfeisalat und sür joden ein Glas Vier. Außerdem eine Schole Aeprel und eine deutsche Filgkotonierve. Die Konzertsangerin Alexandria Alexandronna ertreute alle mit ichonen Liedern und ertregreiche Arbeit der deutschen Glichfänger auf hoher See gezeigt. Wir durien allerdungs nicht verschweigen, dah die deutschen Seetliche dem Preis nach zur Zeit nach weit entsern sind, ein Bottenahrungsmittel, besonders in Retzeiten, zu sein.

"Tobn" im Planelarium. Das Beihnachtsprogramm des Planetariums bringt den befannten Sidles Film "Tabu" od Dienstag, dem 22. Dezember. In bezaubernden Aufnahmen mird die exotische Weit der polynesischen Inseln geschildert. Meisterdait sind auch die Unterwasseraufmahmen, die die Eingeborenen deim Perkensischen zeigen. — Der Film lauft um 17, 19 und 21 Uhr. — Die Wardennachmittage finden ab Dienstag, dem 22. Dezember, täglich um 15 Uhr, statt. Gertrud Rube begleitet die Filme wit ihrem Bortreg. — Im Heiligabend ist das Planelarium geschlossen.

Staatsbibliothet und Universitätsbibliothet bleiben in der Zeit vom Donnerstag, dem 24. Dezember bis Sonntag, dem 3. Januar für den öffentlichen Berkehr geichlossen.



Tatsachen über ruffische Löhne.

Die Rauffraff und das Lebensniveau.

Seitbem bas Mostauer Statistische Bentralamt aufgelöft ift und die "Statistische Runbichau" mit ihren wertvollen Monatsüberfichten nicht mehr ericheint, ift es fehr ichmierig geworben, bie Bewegung bes Reallohns ber rujfischen Arbeiter zu versolgen. Man ift auf gelegentlich und zufällige Beröffentlichungen angewlesen, wie es jener Auffag G. Weinbergs ift, den bas Zentralorgan der Gewerkichaften, der Mostauer "Trub", am 1. Rovember veröffentlidite. Mus ihm erfahrt man, daß der Durchichnittslohn bes ruffischen Industriearbeiters im August dieses Jahres 97 Rubel 60 Kopeten betrug. Die Löhne ber Bergarbeiter und ber Arbeiter in der Rahrungsmittelindustrie stellen sich auf 89,65 bzw. 89,29 Rubel. Heber bem Durchschnitt liegen die Lohne ber Suttenarbeiter mit 105, ber Arbeiter in ber Leberinduftrie mit 99,25 und in ber graphischen Industrie mit 109,49 Rubel. Bom 1. November an sollen die Löhne erhobt werden, in ber Rohlenindustrie um 12 Prog., ber chemischen Induftrie um 20, der Sutteninduftrie um 23,5 und im Erzbergbau fogar um 29 Proz. ("Pramba" nom 17. Ottober.)

Das Ratfel bei diefen nominell gunftigen Cohnen ift,

mas ber rufftiche Arbeiter bafür faufen fann.

Die neuen Lohnerhöhungen follen Sand in Sand gehen mit ber reftlofen Durchführung bes Attorbinftems in feiner neuesten Form, bem fogenannten progressiven Afford. Unter diefem Ramen verbirgt fich bas altbefannte Spftem ber Bramten. Bugleich aber werden die Löhne noch mehr geftaffelt, als es bis jest ber Fall war. Es gibt faum wo anders in der Welt folde Unterschiebe in ber Entlohnung bes gelernten, angelernten und ungelernten Arbeiters wie in ber Comjetunion. Die unterfte Lohnftufe in ber Sutteninduftrie gur hochsten verhielt fich bis por turgem wie 1 zu 2,8, jest wie 1 zu 3,75; ähnlich ist es in allen anderen 3meigen ber Induftrie. Man erwartet von ber Ginführung bes progreffinen Affords und vergrößerter Staffelung eine Leiftungsfteigerung, ber bie Lohnfteigerung menigftens gum Teil entfprechen foll Denn bag fie ihr nicht gang entsprechen wird, ift flor, wenn man bie Entwidlung ber Breife in ben legten Monaten betrachtet, eine Entwidlung, Die die bisherigen Lahnerhabungen mehr als mettgemacht bat und ficher in der gleichen Richtung weiter-

Der Reallohn des ruffischen Urbeiters finft feit 1928 ununferbrochen.

Mm 30. Oftober rügte bas Bentraltomitee ber Bartet jum hunderiftenmal die Benoffenicaften megen ihrer Breispolitif. Es wird ihnen vorgeworfen, daß fie die Breife in die Sobe treiben, hohen Profiten nachjagen und febe wirkliche Sorge um Die Berbraucher nermiffen loffen. Derartige Rugen find alle zwei Monate fällig. Gle anderten bisher nichts, die Preife ftiegen meiter. Raum maren die Löhne ber Bergarbeiter um ein geringes erhobt morben, festen ichon die Konfumgenoffenichaften im Donesbeden die Breife um 10, 20 und mehr Prozent hinauf ("Bramba" pom 17. Ottober). Beder Lohnerhöhung folgte in ben letten brei Jahren fofort eine Preiserhöhung in einem Ausmaß, das ben Reallohn

Der Staat felbft macht es genau fo mie die Benoffenichaften. Much er erhöht in immer fürgeren Abstanden feine Breife. Sint Baufe eines Jahres feste er bie Bahniarife breimal neu, jebesmal höher, fest, so daß heute die Tarife doppelt so hoch sind wie in der gleichen Zeit des Borjahres. Das Briefporto murde jo lange erhöht, bis ein Brief innerhalb einer ruffischen Stadt berotts fo hach frankiert werden muß, wie wenn er von Moskau nach Muftralien ginge. In ben legten Wochen murbe bie Rinofteuer

um 30 Brog. erhöht.

Roch bis Ende 1929 tonnte der Arbeiter und Angestellte über die Unleihe, bie er alljährlich zeichnen mußte - die fleinste Beichnung ift bas Einkommen von vier Wochen — frei verfügen. Jest muß er geichnen und gahlen, die Anleihe wird aber für ihn "auf. bemahrt", er tann fie meder vertoufen noch beleihen laffen. Das gleiche gilt für die Anleihen, Die Lotalbehörden, jum Beifpiel ber Montauer Somjet, auflegen. Gle muffen gezeichnet merben. Im Commer biefes Jahres wurde eine einmalige Wohnabgabe eingehaben, 8 bis 10 Brog, eines monatlichen Einfommens. Dazu fommt, daß die Mieten fortgefest fteigen, weil fich angeblich herausgestellt hat, bag mit ben bisberigen Dietfagen nicht einmal die notwendigen Inftandhaltungs- und Reparaturtoften gebedt merben townen. Beiter ift bie Berforgung mit Lebensmitteln und Berbrouchsgegenständen durch die Genoffenschaften und ben Staat fo fofecht geworben, daß 1931 ein viel größerer Teil des Bohns auf ben Rauf beim Brivathandler ober in ben "fommerziellen Saben" bes Staates verwendet werben muß als früher, wo mehrfach bobere Preife zu gablen find.

Wie minimol die auf Lebensmittelfarten (aljo billiger) abgegebenen Mengen find,

lann man erfeben, wenn man lieft ("Leningrabstaja Bramba" vom 21. Oftaber), was ben Arbeitern und Angestellten gelegentlich ber politischen Geierlichkeiten am 7. und 8. November über bie Rorm bemilligt murbe. Arbeiter burfen taufen 2 Kilogramm Mehl, 400 Gramm Butter, 500 Gramm Beringe und 5 Gier, Angeftellte 1 Ruggramm Mehl und 500 Gramm Rubeln. In ber gleichen Nummer wird befannigegeben, baf Angestellte bis Ende bes Monats noch einmal fleisch taufen fonnen, gum piertenmal im Monat, wieber 300 Gramm. Das gibt im gangen Monot noch nicht zweieinhalb Pfund Fleifch. Es ift unter biefen Umftanben für ben Arbeiter unbedingt notwendig, beim Privathandler ober im "Kommerglaben" zugutaufen. Dieje "Kommerglaben" find ftaatliche Geschafte, in benen alles zu haben ift, mo man teine Rarten abzugebenh at, mo aber die Breife bas Bielfache ber Breife in ben Genaffenschaften betragen.

Mus einer Breisliffe.

abgedrudt in ber "Leningrabstaja Brawda" am 1. und 2. November, sei angeführt (die Preise verstehen sich pro Kilogramun): Fleifch erfter Sorie 6 Rubel, zweiter Gorte 4.90 Rubel, Beringe 2,50 bis 3 Rubel, gefrorenes Huhn 5,10 Rubel, Aepfel 1,80 bis 2,50 Rubel, Birnen 1,25 bis 2,30 Rubel. Damit ift ber Monatsdurchichnitislohn des Arbeiters von 97,60 Rubel zu vergleichen. Bie fehr ber Arbeiter auf biefen freien Marft angemiefen ift, geht aus einer Untersuchung hervor, die türzlich in der großen Fabrik Elektrosawod in Mostan angestellt murde. Die 20 000 Urbeiter biefes Betriebes geboren zu ben bestversorgten, ihre "ge-schloffenen Berteilungsstellen" werden bevorzugt bestefert. 63,5 des Bohne bilden den "Kaufsonds", der Rest geht auf Miete, Ber-fehr, Steuern, Anleihen, Beiträge, fulturelle Ausgaben usw. auf. Bon diesem Kaufsonds gehen im 3. Quartal dieses Jahres 27,4 Proz. auf ben freien Martt.

Die Schmantungen in der Berforgung durch die Genoffen-Schaften, ber bald fteigende, bald fallende Unteil bes freien Marttes am Rauffonds, die ftarten lotalen Berichiebenheiten in ben Löhnen und Breifen, bas alles macht einen egatten Bergleich bes Reallohns bes ruffifden mit bem bes beutiden Arbeiters faft un . möglich. Es ift auch sinnlos, schematisch die Ausgaben für Miete ju vergleichen. Es gibt hunderttaufende von ruffifchen Arbeitern, die

überhaupt feine Miete

zu zahlen brauchen. Etwa die 32 000 Arbeiter, die im Kusbaß in Sibirien in Erbhöhlen mohnen. Mm 1. Muguft maren ihrer erst 8000, bis Mitte September stieg ihre Jahl auf bas Biersache ("Sa Industrialisaziju" vom 22. Ottober). Allerdings mechselten auch im August bort 33,6 Brog, der Arbeiter. "Inden Arbeiter. mobntafernen bei ben Rerticher Buttenmerten fehlt ber minimalfte Romfort. Es gibt feine Tifche, teine Stuble, teine Rleiberftander. Bande und Fußboden find zollhoch mit Schmutz bebedt. Die Betriebsleitung hat nur 15 Proz. ber Mittel, die im Boranichlag für die Möblierung ber Bohntafernen bestimmt maren, bereitgestellt, aber auch diese Mittel find nicht ihrem Zweit endsprechend verwendet worden." ("Sa Industrialisagiju" nom 18. August.) Ober aus Stalingrad; "Geht man nachts burch bie Sieblung, in ber 32 000 Menfchen mohnen, fo betommt man ein bochft unerfreuliches Bild zu feben: obbachlofe Arbeiter por unfertigen Saufern, in ben Bartehallen ber Bahn, in ben Anlagen. Des Schmuges und der Wangen wegen haben jene, benen es gegludt ift, in Baraden unterzufommen, ihre Sachen auf die Strafe gestellt und nächtigen unter freiem himmel." ("Sa Industrialisaziju" vom 7. September.) Die Reihe ber Bitate ließe fich beliebig fortfogen. Mietefrei ober billig mohnen fann ber Ausbrud febr großen Clenbs fein.

Ueber die Berhaltniffe, unter benen die teuren Lebensmittel nun gefauft werben, wieder nur einige aus einer Unmenge gleichlautenber Rachrichten berausgegriffene Beifpiele. Mus Stalingrad: "Die Einmohner leiben Qualen beim Schlangesteben. Es wird angestanden um Brot, Rohl, Burten, Mild, alle mögliche Bebansmittel. Für 32 000 Einmohner gibt es einen einzigen Milchlaben. Die Menschen muffen Stunden und mitunter ben gangen Tag warten, bis die Milch angesahren wird." ("Sa Ind." vom 17. September.) Mus Stalino: "Un ben Bemufe-, Mild. und Fleifchlaben bilben fich Tag für Tag Schlangen, die über Racht anstehen. Um einen Liter Mild für sein Kind zu befommen, muß ber Arbeiter fünf bis sechs Stunden anstehen." ("Pramda" vom 10. August.) Mus Luganif: "In ben Bororten und Arbeiterfiedlungen fehlt es an Gemufe. Die Leute muffen sich schon um 3 oder 4 Uhr früh anstellen." ("Trub" vom 17. August.)

Die Baufparkaffenkonirolle.

Der Baufpartaffenbeirat beim Reichsauffichteamt für Privatverficherung.

Die ftaatliche Mufficht über ble privaten Baufparfaffen, die mit bem 1. Oftober in Rraft getreten ift, hat bisher noch teine mefentlichen Erfolge gezeitigt. Roch ift bie Auffifts-behörde, bas Reichsaufsichtsamt für Brivatversicherung, mit der Regiftrierung ber Baufparunternehmungen und ber Brufung ihrer Untrage auf Bulaffung bes Beichaftsbetriebs beichaftigt. Rund 300 Raffen haben ihre Sagungen, Gefchaftspfane und Darfehnsbedingungen eingereicht. 15 Baufpartaffen muffen ihren Betrieb ichliegen, ba fie die Unmelbefrift, die mit bem 31. Ottober ablief , perfaumt haben. Unter ihnen befindet fich bie von ber Inneren Miffion als Auffangeorganisation fur die Sparer bes zusammengebrochenen Devaheim-Konzerns gegrundete "Alligemeine Bau- und 3medfpar-M.-G.", fo bag hoffentlich enbgultig bie Baufpartaffentätigfeit ber evangelifden Rirche und bamit eines ber übelften Rapitel aus der Ctanbalgefchichte ber letten Jahre be-

Das Reichsaufiichtsamt hat leiber bisber teine besondere Mitvitat in der Befampfung der Mifffande im privaten Baufparwejen entfaltet.

Seit langerem dulbet es, bag zweifelhafte Raffen fich in ber Sparerwerbung als "flaailich tongeffioniert" bezeichnen. Seine Mufforberung an die zu beauffichtigenden Baufpartaffen, felbft bie Brufer und Treubander gu benennen, die nach dem Berficherungsauffichts. gefeg bei jeder Raffe eingefest merben muffen, ift ebenfalls nicht geeignet, Bertrauen gu ichaffen.

Der Arbeit bes Auffichtsamts Richtung und Biel gu weisen, wird die Aufgabe des soeben ernannten Baufpar-tassenbeirats beim Reichsaussichtsamt für Privatversicherung fein, ber freilich in seiner sesigen Zusammensahung noch keineswegs ben Anforderungen entspricht, die im Intereffe einer ichnellen und burchgreifenden Befampfung des prinaten Baufpartaffenwefens gefiellt werden muffen. Bon den vorläufig 20 Mitgliedern des Bei-rats find 6 Direktoren oder Auffichtsräte von Baufparkaffen. Weitere 4 Mitglieder fteben in engen Beziehungen zu ben zu beauffichtigenben Unternehmungen. Im einzelnen fest fich ber Beirat wie folgt zusammen:

Intereffenvertrefer der Baufpartaffen: Dr. Schuon (Baufpartaffe Gemeinichaft der Freunde), Dr. Selmes (Baufpartaffe bes Chrifilichen Rotbundes), Juftigrat Rleinen (3medfparverband für Elgenheime), Feuerbaum (Baufpartaffe "Deutscher Baufparer"), Bubahn (Beamtenbaufparfaffe), Dr. Bagelaar (Reichsverband Deutscher Baufpartaffen).

Berficherungsfachleute: Barthier (Milliang Bebensperficherungsbant M.-B.). Koburger (Attas-Berficherungsbanten), Di-

rettor Schonwiele-Leipzig, Profesior Rifc. Munchen. Supolhefenbaufleiter: Dr. Rarbing (Gemeinschaftsgruppe Deutscher Supothefenbanten), Geheimrat Stegrer (Bagerische Sandelsbant), Mft or (Sannoveriche Bodenfrebitbant).

Gewertichaftsvertreter: Brillte (Bentralverband ber Mingeftellten), Baltrufc, D. b. R. (Chriftliche Gemertichaften).

Gerner ber Baugenoffenichaftler Brof. Bulding . Dunden: ber Beiter bes Reichsverbandes ber Bohnungsfürforgegefellichaften Gruner, Sanbeierebatteur Safferberg (Munchener Reuefte Rachrichten); Dr. DRahler, Syndifus bes Bundes Deutarchitetten, und der Buanglachverstandige der Baufparfaffe Gemeinschaft der Freunde, Brof. Dahlberg. Freiburg.

Die großen gewertichaftlichen Organisationen, die Sauptintereffenten an einem mirtfamen Goug ber Sparer. ichichten gegen bie unfoliben ober bilettantifchen Clemente in der Baufparbewegung und gegen unfolide Sparfusteme, find bei der Bufammenfegung bes Beirats mehr als ungenügenb berüdfich. tigt worden. Bei ber Erweiterung bes Baufpartoffenbeirats auf 25 Mitglieber, gu ber ber Reichswirtschaftsminifter ermöchtigt ift, muß ihren berechtigten Bunfchen entfprochen merben.

Die Induffrie der Sautvflege. Jährlicher Produktionswert 570 Millionen Mart.

Der Deutsche Enquete . Musschuß legt jest mit einer Unterfuchung über die beuische Seifen. und Barfümerte. Industrie feinen leiten Bericht über bie beutschen Berfeinerungsinduftrien vor. (Berlag E. G. Mittler u. Sohn, Berlin.) Bon ben vielfachen Unterfuchungen des Musichuffes gibt die vorliegende gum erstenmal Einbild in die Berhaltniffe einer inpifchen Martenartitel. Induftrie.

Die Gefantgabl ber beichaftigten Arbeitnehmer ift megen ber Eigenart ber Geifen- und Barfilmerie-Induftrie als chemifche Fertigindustrie verhältnismäßig gering. Sie stellt sich auf nur 25 000 Bersonen. Dagegen besäuft sich ber jährlich e Brobuttionen mert auf rund 570 Millionen Mart, wovon etwa 400 Millionen auf Selsen und 160 bis 170 Millionen auf tommeifche Artifel entfallen. Der jahrliche Fabritationswert ber Riechstoff-Industrie befäuft fich auf

71,7 Braz., ber Betriebstoften von 9,3 bis 25,8 Brag. und ber Sandfungsuntoften von 15 bis 38,5 Proz. In der tosmetischen Industrie schwanten die Materialtoften amischen 20,6 bis 64,5 Brog., die Beirlebskoften von 6 bis über 32 Proz. und die Handlungsunkoften von 17,7 bis fiber 63 Prog. Es herrschen also bei ben einzelnen Untoftenfattoren in biefer Induftrie außerorbentlich große Spannungen. -Die Gewinnfpannen des Einzelhandels liegen bei haushaltfeifen und Baschmitteln zwischen 20 und 33% Prog. vom Labenpreis, in ber tosmetischen Industrie amischen 331/2 bis 40 Brog.

Die beutiche Seifenausfuhr ift von 0,92 Millionen Mart im Jahre 1913 auf 17,56 Millionen Mart 1925 und 25,98 Millionen Mart 1930 gestiegen. Die tosmetliche Inbustrie tonnte awar die durch ben Arieg verlorenen Martte teilmeife wiebergewinnen - bie Ausfuhr betrug 1930 rund 12,34 Millionen Mart -, boch geht ber Bieberaufftleg megen bes Muffdmunges ber frangofifden und ameritanifden Ronturrenginbuftrien und megen bes Broteftionismus ber Ubnehmerlander nur langfam por fic.

Nutsfahrzeuge in Paris.

Die internationale Aufoanefiellung.

Baris, im Dezember. (Eigenbericht.)

Oh! la crise! la crise! Das hört man immer wieder, wenn man sich seizt in Baris mit Franzosen unterhölt. Und doch ist das nur hold so schlimm hier wie anderwärts. Bor allem haben noch viel mehr Urveiter Brot und Beschäftigung. Die Fabriten sind noch relativ gut beschäftigt, aber die Beitfrise macht fich boch überall bemertbar.

Wenn man die gegenwärtig im Grand Palais flottfindende Internationale Rugtraftwagen-Ausstellung einer naberen Unterfactung untergleht, fo wird man nor allem gewohr, in meld) habem Maße hier das Bestreben bestaht, fich im Bezug non Brenn stoff som Ausland unabhängig zu machen. Deshalb haben auch schon seit Jahren die sogenannten Sauggasgeneratoren in Frontreich Berwendung gefunden, die es gestatten, Braunfohle und Holz als Treibstoff für die Motoren zu verwenden. Rum hat man por allom dem Rohölmotor fein besonderes Augenmer? gewidinet und die Ausstellung zeigt, daß der Kohölmator bier eine starte Berbreitung gesunden bat. Gewiß find auch milltärische Gründe im Spiel. Nenault, Berliet und die Bartser Fabrie der Schweizer Firma Sourer haben Rohalmotoren entwidelt. Aber nicht diefe beherrichen die Ausstellung, fondern ber beutiche Robol. motor. Langwierige und gründliche Berfuche haben zu beften Ergebniffen geführt. Die Baurechte für ben Mercebes-Beng. umd den Junters-Diefelmotor murben von frangofilden Firmen erworben, und man findet fie in zahlreichen Fahrzestellen verwendet.

Ein weiteres Mertmal der Ausstellung ist die starte Junahme non Unbangern, besonders von gang fleinen, die an Ber. fonenmagen angehangt merben tonnen und die gur Beforberung kleiner Baften burchaus genügen. Daneben aber auch große und größte Anhanger für ben Schlepperbetrieb, teilmeife Ronftruttionen, von deren Brauchbarteit und Bolltommenheit man nicht

Bemerkenswert ift weiterhin die Tatfoche, daß Citroan, die größte europäische Automobissabrit, jeht auch ihre Ruhwagenprobuttion umgeftellt hat und hier Rarofferien herftellt, wie fie bisher nur im Personenwagenbau bekannt waren. Die Herstellung von Ausbauten wurde ganz erheblich vereinsacht. Lastwagen, und aus vielen gleichen Teilen, mas eine Preisfenfung ermöglichen foll.

Biele Berbefferungen zeigt der Omnibusbau in allgemeinen, besorbers bei ben lebersanbreisemagen. Bemerft sei, daß jest endlich der gesamte Parifer Omnibusvertehr auf Luftreifen umgestellt morden ist und mit einemmal sahren auch die Nariser Omnibuffe ohne ben bisherigen mörberifchen Rrach.

Gegen den Cintelit eines deutsch-schweizerischen Jollfrieges, der nach der zum 18. Dezember erspigten Kündigung ab 4 Februar nächsten Jahres erspigen fönnte, sollen durch Bertreier ber beiben Länder vorbeugende Berhandlungen geführt

Preisienkungen. Wandplatten find ab 16. Dezember um 10 Broz. verbilligt worden. Der Berband Berliner Spediteure hat den jeht geltenden Tarif ab 1. Januar um 10 Broz. gefenkt.

Das Brot ist die jest nach amtlichen Mittellungen verdisigt worden in Halle, München, Solingen, Beuthen, Wuppertol, Stuff-gart. Rürnberg, Wiesbaden, Mannheim, Steffin. In Leipzig ist der Milchpreis um 3 f. Die Liter gesenft worden.

Die Hamburger Werst Blohm v. Boß hat das am 30. Juni abgeschlossene Geschäftsjahr verhältnismäßig günstig beendet. Gegenüber dem Borjahr wird ein von 3.84 auf 3.12 Millionen Mart mur wenig gekuntener Betriebesliberschuß ausgewiesen. Es wurde ein Reingewinn von 507 (00) gegen 576 (00) Mart im Borjahr erziest, woraus auf das Kapital von 7 Millionen Mart eine Stammdividende von 4 Proz. (gegen 5 Broz. im Borjohr) perteilt mirb.

Der Distonfich der tidedaflowatifden Rational. bant murbe um 1/2 auf 6 Brozent ermäßigt.

Die Untersuchung der Untostensationen ergibt bei 18 be-fragten Firmen einen Anteil der Materialkosten von 45,9 bis exsepten soll.

Dunkle Verhältnisse bei der 3216.

Mit dem Revolver gegen die Reinigungsfrau.

In der Zentralgeschäftsstelle der kommunistischen "Inter- lustig gehen würde und das Odium des "Berrats von Bartei-nationalen Arbeiterhilbe" in der Wilhelmstraße zu interessen" und der schädigenden "Zersehungsarbeit" Bertin mar neun Jahre eine Reinigungsfrau beichaftiet. Innerhalb der Ilis. selbst was fie ehrenamtlich als Funttio.

Die jahrelange einge Fühlungnahme mit bem "Apparat" brachte es zwangsläufig mit sich, bag bie Frau tiefe Einblide hinter die Kuliffen bes Müngenbergichen 321.5.. Konzerns befam. Bis vor turger Beit bat bie Frau alle ihr übertrogenen Aufgaben gur Bufriedenheit ihrer Auftraggeber erfüllt. Blögsich trat ein Um-fch wung ein. Die INS, als Unternehmer interessierte sich auch für das Brivatleben ber Frau und verfuchte

einen Drud auszuüben auf die Auswahl ihres perfönlichen

Besonderes Mergernis erregte der Umgang der Frau mit Leuten, die nicht als absolut "Linientren" galten. Man scheute sich nicht, die Frau por die Wahl gu ftellen, entweder diefen Bertehr aufgugeben, ober ben Berluft ihrer Gtel.

lung in Rouf zu nehmen.

Ms fich die Frau gegen derarfige Zumutungen vermahrte, zog man andere Register. Da fie Mitglied ber RBD. mar, brachte man fie innerhalb ber tommuniftifden Parteifreife und ber 326. in Berruf, indem man fie als "Spigel" und "Bartei. ich abling" bezeichnete. Der "Rachrichten bien ft ber R P D." fab fich veranlagt, bie Frau por fein Forum gu laben. Es begann ein hochnotpeinliches Berfahren nach der Art eines

Ein Revolver wurde por der Fran auf den Tijch gelegt und mit unmifperftanblichen hinweisen auf die Waffe wurde ihe das "Parteischädigende" ihres Umganges vor Augen geführt.

Man legte ihr nabe, mit diesem Umgang zu brechen, andernfolls fie nicht nur ihrer Barteifunttion, fonbern auch ihrer Stellung verintereffen" und ber schädigenden "Zerfegungsarbeit" auf sich nehmen miffe. U. a. siellte man ihr die Frage, weshalb es ihr bisber noch nicht möglich gewesen fei, ben ihr perfoulich fo nahestehenden Belannten gum Eintritt in die APD, zu bewegen.

Die Frau vermochte nicht einzuschen, warum ihre Tätigteit als Reinigungsfrau bei ber 326), von der politischen Einstellung ihres intimften Betannten abbangig gemacht merben muffe, gumai biefer durchaus nicht eima nationalfogialiftifchen ober Stahlhelmtreifen nahefteht. Die Ifchela-Methoben bes "Rachrichtenbienften", alle Drohungen, felbft bie Rötigungen mit bem Revolver verfehlten thre Birfung. Die Frau beantragte ein Barteifchieds. gericht, damit biefes die nom "Rachrichtenbienft" gegen fie gerichteten und vollig ungerechtfertigten Bormurfe und Berrufserffarungen untersuche.

Das Barteifchiedegericht mußte mangels jeglicher Unterlagen bie Frau rehabilitieren.

Der "Radrichtendienft" aber lieft nicht toder und fehle es durch. daß der Fran die Stellung gefündigt wurde.

Leiber tann fie von dem Einsprucherecht gegen die Ründigung feinen Gebrauch mochen, weit, wie in allen Betrieben bes Mungenberg. Ronzerns und ber APD., Bet rieberate nicht bestehen ober fich völlig "linientreu" im Sinne ihres Unternehmens betatigen. Die Frau hatte auf Grund ihrer neunfahrigen umunterbrochenen Beschäftigung für sechs Monate Lohnanspruch geltend machen tonnen. Statt belfen gemahrte man ihr gnabigft "ohne bie Anertenntnis einer besonderen Berpflichtung durch ihr Berbalten", wie es in bem Schreiben des Bentraltomitees ber 3216), beift, nur den Lahn bis zum 31. Januar. Durch eine berartige Behandlung gibt die tommunistische 321h, den Privatunternehmern ein sonderbares Beifpiel. Freifich nicht jum erftenmal. 3m übrigen finb bie Berhaltniffe ber 326, in mehr als einer Begiebung buntel und schreien geradezu nach mehr Licht.

Engroswünsche der Einzelhandler.

44+15 Prozent und Rinderzulage.

Die Berhandlungen über bie Reufeftfegung ber Bohne ber Sandelsarbeiter im Berliner Gingelhandel auf Grund ber Motverordnung find gefchettert, fo bag bem Schlichter bie

endgültige Entscheidung obliegt.

Bahrend die Gewertschaftsvertreter nur einem gehnpragentigen Abbau zustimmen wollen, verlangt der Arbeitgeberverband des Einzelhandels einen Abbau ber Bobne um 15 Progent. Die Unternehmer stützten fich barauf, daß am 10. Rovember d. 3. ein Schiebsfpruch guftanbe gefommen ift, ben beibe Bartelen ennahmen, momed ab 12. Degember ein Abbau ber Löhne um 4% Brogent erfolgen follte. Die Unternehmer haben bereits in ber vorigen Boche biefe 4% Brogent einbehalten und mollen Die um 416 Brogent gefürzten Lohne auch bis gum 31. Degember weiter gahlen. Sie ertlären, daß am Tage des Intrafttreiens ber Roberrhnung im Einzelhandel Löhne gezahlt wurden, die nach dem 1. Juli b. I. nicht gesendt worden find, so daß fie ein Recht auf einen Isprozentigen Mbbau ber Löhne bätten.

Die Gewertschaftsverireter bogegen beionen, daß nur ein Mbzug son 10 Brozent in Frage fommen fonne, weil am 10. Rovember, also nach bem 1. Juli ein neuer Lahnabbau bereits vereinbart murbe, ber auch noch por bem 1. Januar 1932 mirffam ge-

Ein weiterer Streitpuntt ift, bag bie Unternehmer die im Jamuar 1927 noch gemahrte Rinbergulage von 1,50 Mort pro Boche, die jest nicht mehr besteht, bei ber Reufestletzung ber Babne nicht voll berudfichtigen wollen. Der Schlichter will in Diefem Streit, wie auch in bem über bie Reufeftfegung ber Gehalter der Angeftellten des Einzelhandels om 31. Dezember feine Ent-

Zwangsabbau bei den Maßschneidern. Gieben und gehn Progent.

Für bas Maßichneibergemerbe murbe von einem, pain Schlichter für Bestfalen, Profesor Brahn, gebilbeten, unparteilichen Rollegium in neuen gentralen Berhandlungen ein Schiebsfpruch gefällt, ber neben Kurgungen am Positionsschema bes Tarifs eine Labnturgung pon 7 Brag. für bie herrenfcneiberlöhne und non 10 Brag, für bie Damenschneiberlöhne festlegt. Der Spruch ift verbinblich.

Der neue Reichstarlivertrag läuft zunächst untunbbar bis zum 31. Dezember 1932; bas Lohnablommen bis zum 31. August 1932.

Bernunff wird Unfinn, Bobliat Plage. Burofrafifierte Boblfahrt.

Bon einem Arbeitsamtsangestellten wird uns geschrieben: Bobensmertermeife entichliegen fich immer mehr Rahrungs mittelverbande im Groß- und Reinhandel dazu, an Urbeitslofe und andere Silfsbedürftige verbilligte Baren abjugeben. Bie fieht es aber mit der Berbilligungs-

attion in der Bragis aus? Arbeitelofe und Rentenempfanger werden bei faft allen Ragnahmen in besondere "Bedürftigfeitsstusen" eingefeilt. Der eine erhalt mehr, ber andere weniger, ber britte überhaupt nichts. Es muß affo eine in vielen Stufen unterteilte Bedurftigfeitsprufung nach berem Ergebnis ble Kartenverteilung porgenommen merben. Die Berbande haben fich mobl noch nie Gebanten barüber gemacht, melde ungeheure Arbeit ihre nach Bedürftigteitsftufen eingefeilte "Binierhilfe" verurfacht und von mem fie geleifiet wird.

Bei ben Bohlighrisamtern macht bie Bertellung ber Berbilligungsfarten noch verhältnismäßig menig Arbeit, meil bier jeder Unterftligte bereits auf feine Bedurftigfeit gepruft ift. Troft. dem ift auch hier die Mehrarbeit der Angestellten nicht goring. Roch ichlimmer liegt es aber bei ber Musgabe ber Rarien auf ben Mr. beitsamtern. Die Rofflerer, bie hunderte von Bahlungen in wenigen Stunden leiften muffen, haben nun icon auf funf perichiedene Berbilligungstarten und ihre tom. pligierten Berteilungsbedingungen zu achten. Gelbstwerfiandlich ergeben fich oft auch Streitigteiten aus dem Berteilungsversahren. Fehler in ber Muszahlung find bie Folge und neben ber ungeheuren Mehrarbeit gahlt bann folieflich mander Arbeitsamisangestellter noch von feinem Bobn trog Manto-

gefber zu, weil er neben feiner Arbeit noch die Arbeit jener Berbanbe erfebigen muß.

Daß bas Arbeitsamtperfonal fowiefo icon überlaftet ift, icheint in ber Reichsanftalt noch immer nicht befannt zu fein. Wohl beshalb erfindet man bort immer neue "Berfeinerungen". In ber Beburftigfeitsprufung follen befanntlich die Urbeitsamter nach ber porletten Rotverordnung mit ben Gemeinde. behörden gufammenarbeiten. Die Borfchrift follte nach bem Billen bes Befeggebers eine Arbeitserleichterung bringen. Bas aber macht die Reichsanftalt baraus? Gie fabrigiert einige neue Formulare, bie non ben Ungeftellten ber Urbeltsämter genau ausgefüllt merben muffen. Die Formulare manbern dann gur Prufung zum Boblfahrtsamt und von dort wieder gurud. Statt ichnellerer und leichterer Arbeit ichaltet man einen bilrofratifchen Schrifiperfehr amifchen Behörden mit gegenfeitiger Untoftenverrechnung ein, beffen Muswirtung bie Arbeitslofen in einigen Tagen gu fpuren betommen merden. Taufende Ur. beitslofe merben modenlang auf die erfte Unterstützung sahlung warten müssen, die der "Borgang" endlich wieder ba landet, wo er hingehört, und nim endlich gezahlt werden fann. Bürofratisterte Wohlsahrt.

Gegen Gozialreaftion. Befchloffene Front der Angeftellten.

In allen Berfammlungen, die in biefen Tagen abgehalten merden, bilbet ble neueste Rotverordnung das Hauptihema. Go traten auch in ber Mid. Mitglieberverfammlung der Berliner Metallinduftrie Die Berhandlungen mit bem BBRI, wegen ber Reufestletzung der Gehälter in den Hintergrund gegenüber der Behandlung der Rotverordnung. Der Borsihende des UfA-Bundes Genosse Aufhaufer legte

den Berfammelten die Zusammenhange zwifden ber Krife bes festigen Birtichaftsfustems und ber politifchen Rrife fo unmigverständlich bar, daß nur bei einigen Unbelehrbaren Zweifel barüber befteben bleiben tonnten, bag mit bem Rampf gegen ben Faichismus jugleich das Ringen um die Umformung des

privatfapitaliftifden Birtidfateinftems begonnen bat. Wenn felbst bie burgerliche Reglerung Bruning bei ihrer Rotverordmung vor Eingriff in die Brivatwirtschaft nicht gurud. ichreden tonme, fo zeigt bies, abmobl biefe Eingriffe teineswegs ben Forberungen ber Bewertichaften und ber Sozialbemotratie entprechen, bag es mit ber Gelbstherrlichteit ber Privatwirischaft gu Ende geht. Die Regierung ift ber Muffaffung, mit folden Eingriffen in Die Privatwirtschaft und in Berbindung mit bem ungeheuren neuen Abbau ber Lahme und Gehalter bie Birt. daftstrife überminben ju fonnen. Die Entfaufdung über bas Ausbleiben biefer Birtung ber Rotverordnung burfte aber auch bald bei ihren Berfaffarm auftreten.

Die enticheibenben Rampie, bie ber beutichen Arbeiter- und Angestelltenschaft in ber nachsten Zeit mir bem Faichismus bevorsteben, sind in Wirklichteit nichts anderes als Kampse um die gutunftige Form ber beutichen Birifchoft. Der Kampf gegen ben Saschismus ift ein Kampf für die Ummandtung ber Wietschaft und

gegen die Sozialreattion.

Die Berfammlung befundete nach einer langeren Aussprache ihre Buftimmung gu ben Musführungen bes Genoffen Aufhaufer burd bie einftimmige Billigung ber im "Bormarts" peröffentlichten Entichliehung, die ber Mid-Bundesqueschuß in feiner Sigung am Freitag gefaßt bat. Das Ergebnis ber Gehaltsperhandlungen mit bem BBMS, über bas Genoffe Gunther com Butab berichtete, murbe am Freitag im "Bormarto" bereits mitgeteilt.

Die Maßschuhmacher zum Lohnabbau. Und der Bolf im "revolutionaren" Chafepelg.

Bom Zeniralverband ber Schuhmacher wird uns geschrieben: Die Berliner Dagiduhmader nahmen am 17. Degember den Bericht ber Berhandlungstommiffion mit ben Unternehmern entgegen. Sorg berichtete, bag bie Unternehmer per-langen, ben Stundenlahn berabgufegen pon 1.12 D. auf ben Sag nom Januar 1927 in Sobe von 99 Bf. Bermeigert die Gewertschaft bie Unterschrift, merben bie Unerrnehmer ben Schlichter anrufen. Der Rampf gegen Lohnabbau fet nur auf breitefter Grundlage

Der ROD. Bonge Bol | empfahl den Magiguhmachern, in

ben Rampf einzufreten, benn bie Befchichte bemeife, buß fich aus fleinen Rampfen Generalftreits entwideln.

Ueber biefe Beisheit broch bie Berfammlung in ein fcallendes Gelächter aus. Die wenigen RGD. Unhunger melbeten fich ber Reihe nach jum Wort und erffarten, bag ein Rompf ber Daficub. macher gur Zeit ein Unfinn more. Für diese Rieberlage rachte fich ber Bolf burch einen schamlosen Lügenbericht in ber Sonnabendausgabe ber "Roten Fabne" vom 19. Dezember, indem er behauptete, Sor & habe ben Daffduhmadern empfohlen, bem Bohnabbau gu-

Die Magidubmacher haben beichloffen, die Ortsvermaltung foll die Unterschrift zu einem Sohnabbau ablehnen. Diefer Beichlug ware zweifellos auch ohne ben RGD. Wolf gefaht worden. Der Beichluß hatte aber ebenso zweisellos eine grubere Bedeutung, menti bie fruher ftraff organifierte Rollegenichaft nicht burch bie arbeiterfeinblidje Tätigfeit ber MBD. ihre Gefchloffenheit eingebüßt batte.

Unmerfung ber Redattion: Wie tommt Bolf, ebemals Buch. bruder, jest tommuniftifcher Cefchaftsführer, in eine Berfammlung ber Dafischuhmadier. Go weit wie ber Lohnabbau in ben tommunistischen Zeitungebetrieben geht übrigens nicht einmal ber ftont-

Angestelltenvertreter in der Metallinduffrie. Die Mil Berbande an der Spige.

Das Gefamtergebnis ber par einigen Monaten abgeschloffenen Betriebsratemablen in ber Metallinduftrie murbe fürglich veröffentlicht. Der Ueberficht lagen bie Angaben aus 10 190 Betrieben mit 1 480 962 Beichöftigfen zugrunde, worunter 268 773 mannliche und meibliche Angestellte. 3m Bergleich jum Borjahr find es nur 6941 ober 2,5 Brog. 2011geftellte meniger, mahrend bie Sahl ber beichaftigten Mebeiter um 293 738 oder um 19,5 Prog. abgenommen hat. Gemahlt murden von den Ungestellten 3935 Betriebsratsmit. glieber, die fich auf die einzelnen Richtungen wie folgt verteilen:

2168 = 55,10 Proj. 62,1 Bros. Gegnerifche Gemertichaften 1250 = 31,77 " 26,4 " Kommuniften (RGD.) . . 2 = 0,05 " Mationalfogialiften . . . 95 = 2.41Stahlhelmer 14 = 0,35 ... 39 = 0,99 Sonftige Unorganifierte . . 367 = 9,33

Bei ben Mid. Berbanben fant zwar bie Unteilgiffer von 62,1 auf 55,1. Doch angelichts ber großen Berfplitterung unter ber Angestelltenichaft und der Anwendung der übelften Agitationsmethoden ber politifchen Gegner mahrend bes Betrieberatemahlfampfes muß bas Ergebnis als gunftig bezeichnet werben. Berfügen boch bie Mid. Berbanbe immer noch überbie Salfte aller Manbate.

Wie flöglich haben bagegen die Kommunisten, die Ragio, ber Stahlhelm, die Gelben und die Unorganifierten abgeschnitten. Dieje Splittergruppen jogen gemeinfam in ben Bahltampf, um bie Front ber frei organifierten Angestellten gu burd. brechen. Dit bem Erfolg, bag fie gufammen nur 13,1 Brog ber Ungestelltenbetrieberate befamen, gegen 11,5 Brog. im Borjahr. Damit burfte ber Beweis erbracht fein, bag bie Angeftellten von ben roditalen Splittergruppen nichts miffen wollen, fondern bie Bertretung ihrer Intereffen nur erfahrenen Gewertichnits. tellegen anvertrauen.

Noch unter 1925!

Much mit bem Arbeitgebemerband ber Berbandmittel. Hersteller sind die Berhandlungen gescheltert. Hier besteht ein Streit über Die Festfegung ber Lohne ber Arbeiterinnen. Für diese bestand 1925 ein verbindlich ertlärter Tarifvertrag mit einem Minbesiwochensohn von 25 Mart. Am 10. Januar 1927 waren die gohne aber tarifvertraglich nicht geregelt. Bur Zeit ift ber Tarifmochenlohn Diefer Arbeiterinnen 26,50 Mart. Die Unternehmer verlangen, ba die Löhne nach dem 1. Juli b. 3. nicht abgebauf morben find, Die Gentung ber Lahne um 15 Brogent, also auf 22,50 Mart. Sie behaupten, daß sie im Jahre 1927 mahrend ber tariflofen Beit ben Bochenlohn ber Arbeiterinnen pon fich aus auf 22 Mart festgefest hatten! Die Unternehmer wollen alfo ben Bohn ber Arbeiterinnen noch unter ben Stand nom Jahre 1925 bruden.

Der Befamtverband fann jeboch nachmeijen, bag im Jahre 1627 mit ber übergroßen Mehrgahl ber Firmen Diefer Branche Bereinbarungen bestanden, die fur bie Arbeiterinnen einen Wochenlohn von mehr als 25 Mart porfaben.

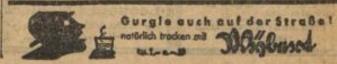
Der Mil-Bund hat die auf seinem Kongress in Beinzig gehaltemen Reserate von Hilferding über "Gesellsschaftsmacht ober Brinatmacht über die Birtschaft und von Aushauszuschen Gesellschaft und von Aushauszuschen Ber "Ideologie und Laktik der Angestelltenbewegung" in Broschürensorm berausgegeben. Die Broschüren sind zu bezieden durch den Freien Boltopering, Berlin 9293. 40, Berjiftr., 7.

In Wien ftieg die Bahl ber unterftugten Arbeitelofen in ber ersten Dezemberhälfte um 9500 auf 106 406, das find 11 000 mehr als im Borjahr, mo eine Steigerung von 6967 gu verzeichnen mar.

Freie Gewerkschafts: Jugend Berlin

peute, 18% Uhr, iagen die Gruppen: Landelesger Blat: Augendheite Gandelesger Str. 36. Dertim, wie es weint und lack. Abferstaft Gruppenheim Ablersähel. Bekunarder. 1. Velthanditsfeier. — Gesenstweiden Gruppenheim Ablersähel. Bekunarder. 1. Velthanditsfeier. — Gesenstweiden Gruppenheim Klieneritäten der Klienerstellungeniste. 28. Abendelesfeier. — Generstickallsdams: Engeluler 24—D. Goal 2. Bethanditsfeier. — Generstickallsdams: Engeluler 24—D. Goal 2. Bethanditsfeier. — Bendigstudenbeim Füldenweite. 5. 2 Arenpen, Jimmer I. Lierartiger Abend. — Bendigstenbeim Füldenweit. 5. 2 Arenpen, Jimmer II. Lierartiger Abend. — Bendigstenbeim Füldenweite. 5. 2 Arenpen, Jimmer II. Lierartiger Abend. — Bendigsten Dolfelt. 22. Cinilhenung in Me Istlimatisfeier. — Einfalgster Abende Jugendheim Fiedenstweite. 5. Lieften Bendigsteit. — Diender Jugendheim Fiedenstweite. Siehen ab 19. Uhr. Ein Jahr Chende. — Teoptom: Ingendheim Essent. 5 (am Bahnhei Teoptom). Beihandisfeier. — Istlig: Ingendheim Fiedenstraße bei Bendigsfeier. — Grandams Bilbelmikabt: Ingendheim Fremer Str. 69: Gendweiter Finnen. — Reguldgruppe des Zentralesenbes der Stadhundfeier Jugendheim Grortplan Geotunger Stroße. Die Handweiter frümen. — Reguldgruppe des Zentralesenbandes der Schalmanger: Ingendheim Grortplan Geotunger Stroße. Die Handweiter frümen. — Begundgruppe des Zentralesenbandes der Schalmanger: Ingendheim Grortplan Geotunger Große, dem 30. Fegember, in der Jeit nöchte Oppeditunde lindet am Diensdog, dem 30. Fegember, in der Jeit noch 6 Derechtenburg. Elefosoglik. 40 (Zagesbeim, vorie a Treppen), Abeitsgemeinschafte Chartenburg. Liefosderin. Stall. Gederfücklichen.

Bugendaruppe des Bentralberbandes der Mngefiellten Lichtenbergt Ingenbbeim Gunterfte, 44. Bortrag: Die Cufftelining un Gnemidfung ber Gewerfichofindemegung. Roferente banut. — Root





Zervelat od. Salami, Pril 1,08 Zervelat im Fettdarm... Pril 1,28 Teewurst fein Pril 1,28 Lachsschinken i gansen, Pril 2,20

Gänsebrust im ganzen Pid. 2,20 Nußschinken ganzen Pid. 1,38 Schinkenspeck Pid. 1,22 Gekocht, Schinken 1, Pid. 0,32

Mettwurst n. Breeke Art. PM. 0,95 Wiener Würstchen .. PM. 0,95

Flietwurst P14 1,38
Fleischwurst P14 0,70
Sülzwurst P14 0,58
ff. Leberwurst P14 1,05

Romadour 20%......Stack 0,20

Auszugmehl Prd 0,24
Stad Auszugmehlspd serie 1,35
Sultaninen Prd von 0,38
Mandeln Prd von 1,30

Korinthen Pid 0,56
Weisser Mohn Pid 0,52
Blauer Mohn Pid 0,34

KaffeePid. yon 1,80

Käse und Fette

Marzer....

Kolonialwaren

Wurstwaren

ETZ-Lebensmittel

zu medrigen Preisen

Preise nur Dienstag und Mittwoch. Mengenabgabe vorbehalten. Verkauf soweit Verrat. Fleisch a. leicht-verderbl. Waren sind v. Versand ausgeschlossen. Zusendung von Lebensmitteln bei Bestellung von 5 M. an

WILD • GEFLUGEL • FRISCHES FLEISCH

Russ. Gänse 0.65 garroreg. Pfd. von

Mastgänse

Hasen gestreift ausgeworfen....Pfd. von 0,78 Pid von 0.75 Wolgahühner getz., Pid. von 0,70 Suppenhühner Ptd von 0,68 Kaninchengestr. Laurgew, Pid. 0,80

Puten PM. ven 0,85 Kalbskeule his 9 Pfd. schwer 0,74

Apfelsinen 3 Prd 0,42 Jaffa-Apfelsinen 3 Prd 0,68 Kalif. Tafeläpfel Prd vos 0,24

Rehblötter PM. 0,85

Hirschrücken Prd. von 0,68

Kalbskamm 0.54

Kalbsrücken 0,58

Schinken " Bein U. 68

Kamm od -Schuft 0,70

Kotelett Ptd. von U. 14

Schweinebauch a. Big., Ptd. 0,64 Eisbein m. Spitabein, gepök, Pfd. 0,50

FrischesObst

Kassler

Schmorfleisch 0

Roastbeef Roastbeef 0,98

Rückenfett bratfertig ... Pid. 0,58 Suppenfielsch PML von 0.48 Hammelvorderft. Pid von 0,64 Schweineköpfe a. tasia, PM 0,36 Rinderleber PM 0,78 Rinderbacke PM. 0,30 Rinderlunge Prd. 0,28 Schweinenieren Pid 0,64

Haselnüsse PM 0,45 Paranüsse Ptd 0,44
Krachmandein Ptd 0,58 Kalif. Tafeläpfel PM vos 0,24 Feigen In Packchen 0,22 Ananas PM 0,58
Traubenrosinen PM 0,65 Weintrauben PM 0,42 Bananen PM 0,28
Datteln Im Karten 0,45 Walnüsse PM 0,25 Erdnüsse PM 0,25

Geschenk-Artikel Tie wir besonders empfehlen:

Weihnachtsgebäck Christstollen 1Prd 0,75 2Prd 1,50 1,0nal, Dreed, Art, 1Prd 1,25 2Prd 2,50 Altdeutsche Nopfkuchen Stack 0,75, 1,20 m. Schokol, Sterrow, Stack 0,85, 1,35 Königskuchen mit oder ohne Sessinen. Stack 0,50

.... Stook 0,50

1 Pfund schwer 1,25

Nachthemaen für Damen,

guter Wäschestoff mit 1,95 Schlüpfer Kunstseide,

mit angerantiem Futter, 1,65 Damen - Strümpfe insti. Seida, plattiert, vorzüg-leher Strapazierstrumpt, Paar 1,45

Harren-Selbstbinder gross Auswahl, reine 1,90,2,90 Morgenröcke gute Qual, Karomust, St. 9,75 Taschentücher

f.Horren, rein Make, gewaschen, mit apart, eingewebter Bordfre, ca. 48 cm gross, 6 Stück im Kart. 2,85 Dimiti-Garnituren

Ueberschuhe Oamen, Glanzgummi, schways brazn, mit verdeuktem Betes orschlass u. bohens Schaft, Paar 9,75

Strickhandschuhe

Westen (Damen u.Herren, 7,75 Weinflaschen 4 Liter Inhalt, Bleikrietall, 7,50 Taschenuhren at the 2,85

Geldtaschen moderne 0,95 Manikürkasten mit 1,90

Sassel mod.Form, Gabe-linbeang, gute Verarbeit, St. 29,50 is allen Häusern ausser Brunnes- u. Andrecastr.

Enorm billig! Christbaumkerzen und Christbaumschmuck in grosser Auswahl

Delikatessen

Sprotten in Oct 160-g-Dose 0,48 Japan. Krebs..... 185-g-Dose 2,20 Gabelbissen ... Dose 0,65, 0,65 Norw.Heringe | Ton. 275 - 200 0,58 Kal. Pilchards | Ton. 425 - 200 0,95 MayonnaisePM.0,70 Lachs in Stacken......PM.1,25

Präsentkörbe in grosser Auswahl und allen Preislagen

Fische, Räucherwaren Lebende Karpfen Pit v. 0.78

In allen Häusern ausser Andreasstrasee

Konserven Junge Erbsen fele 0,98 Gemischtes Gemüse fele 1,25 Kirschen rot, mit Stein 0,95 Kolif. Pfirsiche halbe Fracht 1,15 Ananas in Scheiben 1,10

Weine u. Spirituosen

30er Oberh. Malkamm. 0,75 Montagna-Rotwein 0,85 29er SenheimerLay Hotel 1,25 26er St. Emilion Berdesux . 1,20 25er Wiltg. Klosterberg 1,60 29er Zeitg.Himmeireich 1,85 Sonnengartner oder Orig. Insel Samos tettstar 1,60

Rheinpf.Weissw. Liter 10 Ltr. Johannisbeerw. 0,757,00

Spezial-Liköre gate, 15,F1 2,95 Charry-Brandy, Injure saw. einschl. Fl.

Am 20. Dezember starb nach langem schwerem Leiden unser Angestellter, der Hauskassierer

Gustav Nierösel

im Alter von 63 Jahren.

Im Laufe der jahrelangen Tätigkeit hat er in schwerer aufopfernder Tätigkeit seine Person in den Dienst der gemeinsamen Sache gestellt, so daß wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Die Einäscherung findet am Mittwoch, dem 23. Dezember, abends 7 Uhr, im Krematorium Baumschulenweg, Kiefholzstraße, statt.

Rege Beteiligung erwartet

Deutscher Metallarbeiter - Verband Ortsverwaltung Berlin

Bei liner Korrektorenverein Am 18. Dezember verftarb unfer Rollege, ber Korrettoz

Alwin Beuermann im 55 Lebenojabre.

Chre feinem Unbenten.

Ginafcherung Dienetag, ben 22. De-ember, abends 7.30 Uhr, im Aremaiorium Baumidulenmeg. Um recht rege Bereiligung wirb

Danksagung.

Allen Genoffen, Freu ben und Be-fannten für die heraliche Teilnahme bei der Eindicherung meines leben Mannes und guten Basera, dem Teichter

Franz Kleinschmidt fagen mir auf biefem Wege unferen berelichten Dant

Frau Anna Kleinschmidt und Kinder.

Am 20 Dezember entschlief santt nach furzem Leiben weine trinigst-geliebte Frau, unsere herzenegute Mutter, Schwiegermutter und Oma

Alma Bergmann geb. Thomas im Alter von 57 Jahren.

Dies zeigen an im tieiften Schmerg und um ftilles Beileid bittenb A bert Bergmann u. Kinder

Die Trauerfeler findet am I. De-jemder, abende Tij, Uhr, im Kre-matorium Baumfquiemseg, Riefholj-firuse itatt.

Danksagung.

filt bie bergliche Unteilnahme beim hinfcheiben meines lieben Mannes Leopold Grießler

foos ich allen hierburch meinen herg-lichten Dant Marie Grießler.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Todesanzeigen Den Mitgliebern gur Radricht, bag unfer Rolloge, ber Gilberarbeiter

Willi Starke

geb 21. Juni 1884, am 19. Dezember gestorben ik Die Einäscherung findet am Mitti-woch, dem 28. Bezender, 1814, Uhr. im Krematacitum Baumichulenweg, Kinf-dolphrahe, statt.

Am 18 Dezember 1981 ftarb unfer Rollege, ber Schloffer

August Jäger

b. 24. Dezember 1885 Die Beerbigung findet am Mitt-och, dem 33. Dezember, 15 Uhr. von Leichenhalle des Heilandfirchhofes

Rm 18 Dezember 1981 ftarb unfer ?

Paul Bahr

ged. am 25. Juli 1963.
Die Emdicherung findet am Mitt-woch dem 23. Dezemder. 18 Uhr im Kremalotium Baumichatenwes fatt. Rege Betrilligung wird erwartet.

Nachruf Am 17. Desember 1931 ftorb unfer

Emil Heinig Die Beifegung bat bereits fatt-

Chre ihrem Anbenten! Die Orisverwaltung.

Verkäule

ftraße #.

Fotsepperete, Zeih-Iton. Boigt-länder, Gelegen-beitstäufe aus Ber-frigerungen. Spott-billige Zeifiglöfer. Photo Eftuber, Photo . Enuber, Spandauer Brude amt. Babnhof Borfe

thalet Blak

mobel

Couches, Chaifelongues,

Schlafzimmer bis 1150, Dielengarnituren Ramerling.

Gehrbelliner.

Musik-

Rabio., Wedeldaft billiae Breife, Amfehle auf Teilashlung, Zeilkennäntel.Pali-dots, Krada, Smo-lings, Ochrodan-lungen. Geologi Behpelae. Gelegen-veitskäufe in neuer darberode. Weits-der Johnend. Colhringenkee of, Treppe. Noten-tantoreder und

Turmstraße 70.

Bollnehanschlindgendt
erftes Rartenfabritat, fabrifinens, einfchließlich spallgem
Laursprecher und
meuen Telefuntentöhren für Gleichkrom M. 40,— Doratheenstraße 83,
17 rechts (gegenliber
Edutergarten).

Cingelmöbel enorm billig, da geringe Gefen. Teilgablung aestattet Mar Bera u. Co., Rommon-meialt. Silb dontenstraße 44. Ede Oranienstraße Geforentigkagessa. Röpensterstraße Geforentigkagessa. Röpensterstraße Gendage meialle, Golbichmel-fchmele Golbichmelgerei. Chriftien Ropeniderftraße Saltefielle Abalbe fraße.

Unierricht

Bieber gut Laute! engillo, pranger Lindenftrage - 22. Schreib-iche 30. — Ciubie iche 30. — Ciubie —, Regale 10. — 3684. Gteglia.

Verschiedenes

Kanide Rabio, Gleichstrom. Bettel, Fichteftr. 21.

mietungen

Das beste Festgeschenk

bleibt ein Trunk edlen Weines-Likör-Weinbrand-Rum

Sorgen, Kummer fliegen aus, hat man von Süßkind was im Haust Für wenig Geld hat jeder ein fröhliches Fest. Hunderttausende von Litern selbst importierte, unverfälschte Bordeaux- und Südweine, Liköre — Rum und Weinbrände in ganz hervorragenden Qualitäten kommen zum Verkauf. Kleiner Auszug aus meiner Preisliste:

Erstklass, hochprozentige Dessert-Obstweine Liter v. 0.72 an

Das Beste zu liefern ist mein Prinzip!

Ausschank vom Fall! Kostproben gratis!

Die Reichhaltigkeit meiner Liger befriedigt jede Geschmackarichtung B E R L I N: Charlottenburg: Wilmersdorfer Str. 157
N. Brunnenstraße 42 Neukölin: Berliner Str. 12u. Hermannstr. 27 BERLIN:

N. Müllerstraße 44
N. Chausseestraße 76
O. Koppenstraße 87
N. Prenziauer Allee 50
Moabit: Wilsnacker Straße 25

N. Schivelbeiner Str. 6 Spandau: Potsdamer Straße 23 O. Petersburger Str. 42 Weißensoe: Berliner Allee 247 SO. Grünauer Straße 15 Tempelhof: Berliner Straße 152 SO, Köpenicker Str. 121 Pankow: Wollankstraße 98 W. Martin-Luther-Str. 86 Lichtenberg: Wismarplatz 1 Steglitz: Schloßstraße 121 Reinickendorf: Markstraße 45 Lankwitz: Charlottenst 34 Potsdam: Charlottenstraße 69

Eduard Süßkind